

► Veränderung gestalten. Werte schaffen.

Konzern-Kennzahlen		2006	2005
Auftragsbestand	Mio.€	1.368,6	1.052,1
Umsatz	Mio.€	1.015,2	942,6
davon: Rail Infrastructure	Mio.€	613,9	579,5
Motive Power&Components	Mio.€	401,2	365,2
EBITDA	Mio.€	108,6	110,3
EBIT	Mio.€	82,7	87,6
EBT	Mio.€	68,6	69,1
Konzernüberschuss	Mio.€	20,3	45,1
Ergebnis je Aktie	€	1,38	3,07
Bilanzsumme	Mio.€	1.198,5	1.091,2
Eigenkapital	Mio.€	371,1	361,0
Eigenkapitalquote	%	31,0	33,1
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	18,5	19,1
Working Capital	Mio.€	216,7	303,3
Capital Employed	Mio.€	640,1	756,6
Return on Capital Employed	%	12,9	11,6
Nettofinanzschuld	Mio.€	62,3	220,5
Net Gearing	%	16,8	61,1
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	172,1	50,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	-15,4	-61,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-66,7	-78,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.765	4.452
Personalaufwand	Mio.€	223,9	215,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	47,0	48,3

Die Vossloh-Konzernstruktur

Unter dem Dach der Vossloh AG sind die Aktivitäten in den Vossloh-Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components geordnet.

Die einzelnen Unternehmen operieren zentral koordiniert, jedoch flexibel und unabhängig voneinander.

Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt unsere Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene.

Zu ihm gehören drei Geschäftsfelder:

Die von Vossloh Fastening Systems entwickelten Schienenbefestigungssysteme sorgen in mehr als 65 Ländern für die Sicherheit der Schienenwege.

Vossloh Switch Systems nimmt im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Position ein.

Vossloh Infrastructure Services errichtet Gleisstrecken für den Fern- und Nahverkehr und sorgt für die Instandhaltung der Fahrwege.

Geschäftsbereich Motive Power&Components

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components produziert Lokomotiven, Nahverkehrszüge und elektrische Komponenten für verschiedene Arten von Nahverkehrsfahrzeugen. Er umfasst zwei Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives ist der führende europäische Anbieter von Diesellokomotiven – Finanzierungsmodelle und umfassende Serviceleistungen gehören dazu. Außerdem stellen wir modernste Nahverkehrszüge für unterschiedliche Einsatzbereiche her.

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten und Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge.

Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems
Vossloh Switch Systems
Vossloh Infrastructure Services

Kennzahlen		2006	2005
Umsatz	Mio.€	613,9	579,5
EBITDA	Mio.€	95,1	101,9
EBIT	Mio.€	81,2	87,8
EBIT-Marge	%	13,2	15,1
Working Capital	Mio.€	120,5	172,7
Working-Capital-Intensität	%	19,6	29,8
Anlagevermögen	Mio.€	291,9	296,1
Investitionen ¹	Mio.€	9,7	15,4
Abschreibungen ¹	Mio.€	14,0	14,2
Capital Employed	Mio.€	412,4	468,8
ROCE	%	19,7	18,7

Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives
Vossloh Electrical Systems

Kennzahlen		2006	2005
Umsatz	Mio.€	401,2	365,2
EBITDA	Mio.€	31,8	23,1
EBIT	Mio.€	23,6	15,3
EBIT-Marge	%	5,9	4,2
Working Capital	Mio.€	96,9	102,7
Working-Capital-Intensität	%	24,2	28,1
Anlagevermögen	Mio.€	119,7	123,0
Investitionen ¹	Mio.€	12,9	12,9
Abschreibungen ¹	Mio.€	8,2	7,8
Capital Employed	Mio.€	216,6	225,7
ROCE	%	10,9	6,8

¹ohne Finanzanlagen

Veränderung gestalten. Werte schaffen.

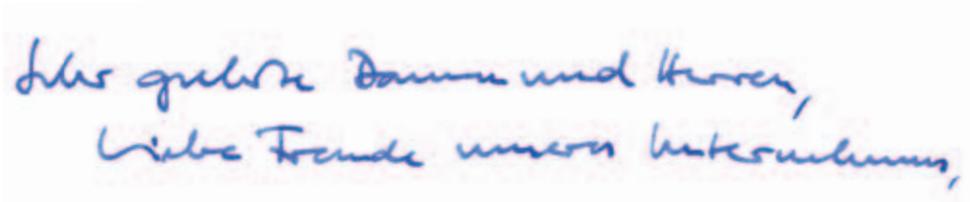
Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik: Das sind unsere Arbeitsgebiete. In ihnen leisten wir wichtige Beiträge, um den Schienenverkehr sicher, wirtschaftlich und umweltgerecht zu gestalten.

Die kontinuierlich hohe Nachfrage nach Bahnprodukten in Europa und der stark wachsende Bedarf in Asien und in den USA bestimmen unser Geschäft. Durch unsere internationale Präsenz und durch führende Marktpositionen nehmen wir am Wachstum dieser Märkte teil. Wir konzentrieren uns auf unsere Kerngeschäftsfelder und darauf, den Nutzen unserer Leistungen für die Kunden kontinuierlich zu erhöhen. Dadurch schaffen wir Werte – für unsere Kunden und für Vossloh.

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Die Aktie	6
Vossloh Neuausrichtung	11
Vossloh Werttreiber	24
Bericht des Aufsichtsrats	30
Corporate Governance	35
Zusammengefasster Lagebericht	43
Konzernabschluss der Vossloh AG	91
Jahresabschluss der Vossloh AG	137
Stichwortverzeichnis	150
Termine 2007/2008	152
Mehrjahresübersicht	
Adressen	
Impressum	
Glossar	





das vergangene Geschäftsjahr war für die Vossloh AG ein Jahr wesentlicher, notwendiger Veränderungen. Grundsätzlich ging es darum, Vossloh für die Zukunft aufzustellen, unsere Wettbewerbspositionen auszubauen und damit eine nachhaltige Basis für Wachstum und überzeugende Wertsteigerungen zu schaffen. Wir haben uns gefragt, in welchen Geschäftsaktivitäten wir Vossloh fortentwickeln werden und wie wir unsere Strukturen verändern müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Im September 2006 haben wir der Öffentlichkeit die Neupositionierung präsentiert.

Die Weiterentwicklung von Vossloh beruht auf klaren strategischen Leitideen, die wir konsequent verfolgen werden. Produktorientiert konzentriert sich Vossloh auf zwei Kompetenzfelder, auf die Bahn-Infrastruktur und den Markt der Komponenten für Schienenfahrzeuge. Im Kompetenzfeld Bahn-Infrastruktur ist Vossloh bereits ein führender internationaler Anbieter. Diese führende Position werden wir systematisch ausbauen – durch organisches Wachstum, aber auch durch Akquisitionen. Überall dort, wo Schieneninfrastruktur erneuert werden muss oder neu entsteht und wo Kompetenz insbesondere für Hochgeschwindigkeitsnetze gefragt ist, werden wir dabei sein, vor allem im außereuropäischen Ausland. Das Kompetenzfeld Komponenten für den Schienenverkehr werden wir im Wesentlichen durch Akquisitionen erweitern. Unsere Finanzkraft stellt uns für diese Entwicklungen ausreichende Mittel zur Verfügung. Oberste Maxime unserer Unternehmensentwicklung ist eine nachhaltig überdurchschnittliche Kapitalrendite – denn nur, wenn wir anhaltend Wert schaffen, können wir dauerhaft wettbewerbsfähig bleiben.

Bei der Umsetzung unserer strategischen Ziele sind wir 2006 bereits ein gutes Stück vorangekommen. Den Geschäftsbereich Information Technologies hatten wir im Herbst 2006 zum Verkauf gestellt. Bereits Mitte Januar 2007 konnten wir mit der Funkwerk AG, einer Spezialistin für Kommunikationssysteme, einen „Best Owner“ als Käufer für das Segment präsentieren.

Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg des internationalen Wachstums haben wir mit dem Einstieg in den chinesischen Markt erreicht. China ist einer der Wachstumsmärkte für Bahn-Infrastruktur. Ein Bieterkonsortium unter unserer Führung hat zwei Schlüsselaufträge für die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen gewonnen. Auch in anderen Geschäftsfeldern haben wir für wichtige Projekte den Zuschlag erhalten. Das gilt für Vossloh Electrical Systems genauso wie für Vossloh Locomotives und sichert uns für das Geschäftsjahr 2007 gute Auslastungen der Kapazitäten. Trotz der guten Geschäftsentwicklung bei Vossloh Locomotives werden wir strategische Partner suchen, mit denen wir gemeinsam das große Potenzial des Geschäftsfeldes noch besser erschließen können.

Insgesamt sind wir mit dem operativen Ergebnis des Geschäftsjahrs 2006 – das gleichzeitig mein erstes als Vorsitzender des Vorstands war – zufrieden. Die nach der Gewinnwarnung zur Jahresmitte definierten Ziele haben wir erreicht. Unser Umsatz lag bei rund 1 Mrd.€, die EBIT-Marge bei 8,1 %. Angesichts der in der zweiten Jahreshälfte 2006 zu beobachtenden guten Geschäftslage, die auch in 2007 hinein anhält, streben wir an, die Dividende je Aktie auf Vorjahreshöhe zu halten, auch wenn der Konzernüberschuss 2006 wie erwartet deutlich hinter dem des vorherigen Jahres zurückgeblieben ist.

Wir werden den Zielen, die wir uns gesetzt haben, 2007 wiederum deutlich näher kommen. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Das EBIT wird sich überproportional zum Umsatzwachstum entwickeln, die EBIT-Marge soll mindestens 10 % betragen, die Kapitalrendite 15 %. Organisches Wachstum und Akquisitionen stehen auf unserer Agenda ebenso wie striktes Kostenmanagement, insbesondere bei Einkauf und Produktion. Dort, wo wir bereits eine gute Kostenposition haben, werden wir diese absichern. Teilweise werden wir jedoch auch noch die Kostenführerschaft erreichen müssen. Dazu wird auch beitragen, dass der Vorstand um ein technisches Ressort erweitert wurde.

Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, die wir in den kommenden Jahren konsequent verfolgen werden. Wir bei Vossloh schaffen Werte – für Kunden, für Mitarbeiter und für Aktionäre.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gerhard Eschenröder
Vorsitzender des Vorstands

Werdohl, März 2007



Werner Andree
Mitglied des Vorstands

Finanzen, Controlling,
Rechnungswesen, Steuern,
Investor Relations

Dr. Gerhard Eschenröder
Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensentwicklung/
Merger & Acquisitions, Personal,
Public Relations, Interne Revision,
Informationstechnik, Recht

Dr. Norbert Schiedeck
Mitglied des Vorstands

Produktion, Technik,
Strategischer Einkauf

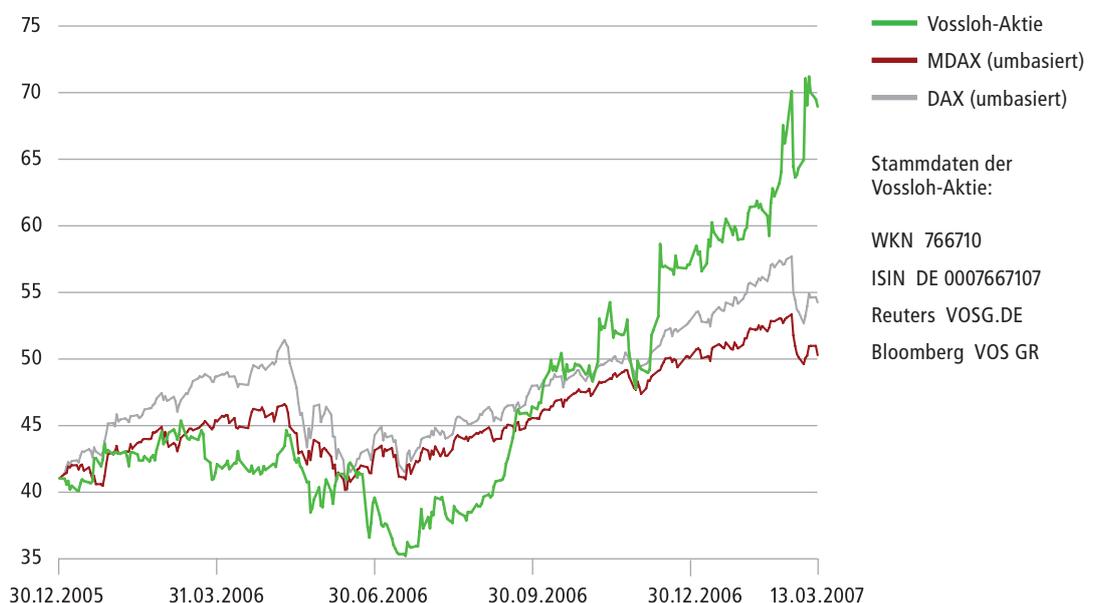
Die Aktie

2006 hat die Vossloh AG mit der Neupositionierung des Konzerns und dem Eintritt in den chinesischen Markt wichtige Weichen für die zukünftige Unternehmensentwicklung gestellt. Die kontinuierlich positive Aktienkursentwicklung seit dem Sommer unterstreicht: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Börsenjahr 2006

2006 war insgesamt ein sehr erfreuliches Jahr an den deutschen und internationalen Kapitalmärkten. Nach deutlichen Kurskorrekturen im Mai und Juni 2006 erlebten die Aktienmärkte ab Juli einen anhaltenden Aufwärtstrend. Diese Entwicklung wurde vor allem von steigenden Unternehmensgewinnen und einem stabileren Konjunkturmilieu getragen. Der DAX beendete das Jahr bei 6.597 Punkten mit einem Plus von 22 %. Damit ging der Leitindex des deutschen Aktienmarktes nur knapp unter seinem Zwölf-Monats-Hoch aus dem Jahr 2006. Auf ein neues Allzeithoch stieg der MDAX – der für die Vossloh AG primär relevante Vergleichsindex – am letzten Handelstag des Jahres mit 9.405 Punkten. Der Zuwachs im Jahresverlauf übertraf mit 29 % wie in den Vorjahren das Plus bei den großen Standardwerten.

Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 01.01.2006 – 13.03.2007



Entwicklung der Vossloh-Aktie

Die Vossloh-Aktie erreichte zum Jahresende Höchstkurse, nachdem der Kurs während der ersten sechs Monate zunächst nachgegeben hatte. Ergebnisbelastungen – hauptsächlich aus dem inzwischen veräußerten Bereich Information Technologies – hatten im Juni zu einer Korrektur der Gewinnerwartungen für das Gesamtjahr geführt. Im September 2006 haben wir die strategische Neupositionierung des Konzerns insbesondere auch gegenüber dem Kapitalmarkt intensiv kommuniziert.

Mit der darauf folgenden Ankündigung von Großaufträgen für das Geschäftsfeld Fastening Systems, die insbesondere aus dem chinesischen Markt kamen, sowie bedeutenden Aufträgen für Vossloh Locomotives entwickelte sich der Kurs in einem positiven Gesamtmarkt hervorragend und deutlich besser als der MDAX. Der Jahresschlusskurs der Vossloh-Aktie lag bei 57,14 € und damit 39 % über dem letzten Kurs des Jahres 2005.

Entsprechend entwickelte sich die Marktkapitalisierung per 31.12.2006 auf 842,0 Mio.€ nach 605,6 Mio.€ zum Stichtag 2005. Der erfreuliche und oberhalb der Entwicklungen des MDAX liegende Kursverlauf der Vossloh-Aktie setzte sich zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres fort: Am 7. März 2007 erreichte die Aktie mit einem Kurs von 73,48 € im Tagesverlauf ihr vorläufiges Allzeithoch.

Auch das Handelsvolumen der Vossloh-Aktie an den deutschen Börsen stieg im Mehrjahresvergleich auf einen Rekordwert. Das Volumen lag mit nahezu 15,8 Mio. Stück um über 50 % über dem Vorjahreswert von knapp 10,5 Mio. Stück. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von etwa 61.800 Aktien.

Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2006	2005
Ergebnis je Aktie	€	1,38	3,07
Cashflow je Aktie	€	11,68	3,71
Dividende je Aktie	€	1,30 ¹	1,30
Ausschüttungssumme	Mio.€	19,2	19,2
Buchwert je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	24,55	24,09
Anzahl der ausstehenden Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	14.735	14.688
Anzahl der ausstehenden Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	14.736	14.735
Börsenkurs zum Jahresende	€	57,14	41,10
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	842,0	605,6
Kurshoch/-tief	€	59,20/34,90	48,58/36,11
Kurs-Gewinn-Verhältnis		41,4	13,4
Kurs-Cashflow-Verhältnis		4,9	11,1
Handelsvolumen	Tsd. Stück	15.760	10.453
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	61,8	40,5

¹ Dividendenvorschlag

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 1,30 € je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote (Ausschüttungssumme gemessen am Konzernüberschuss) beträgt somit 94 %.

Das Geschäftsjahr 2006 war das Jahr der Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns. Die sehr hohe Ausschüttungsquote reflektiert dabei den Willen des Managements, den Anteilseignern einen nachhaltig hohen Wertzuwachs zu sichern. Unser Ziel sind profitables Wachstum und ein entsprechender Anstieg der Dividenden in den kommenden Jahren.

Nennbetragsaktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Vossloh AG vom 25. Juni 1998 hatte unter anderem beschlossen, das Grundkapital in Stückaktien einzuteilen und den Anspruch auf Verbriefung auszuschließen. Daraufhin wurden die Aktionäre der Vossloh AG – erstmals am 8. August 1998 und erneut am 26. Mai 2006 – aufgefordert, ihre unrichtig gewordenen Nennbetragsaktien einzureichen. Anstelle der Aktienurkunden erhielten sie Stückaktien in Sammelverwahrung. Unrichtig gewordene Aktienurkunden, die Aktionäre auch nach dreimaligem Aufruf nicht bis zum 26. August 2006 eingereicht hatten, wurden gemäß § 73 AktG für kraftlos erklärt.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres hielt die Familie Vossloh weiterhin einen Anteil von rund 32 % am Gesamtkapital des Unternehmens.

Gemäß einer im Herbst 2006 durchgeführten Erhebung der Aktionärsstruktur lagen die verbleibenden 68 % des Kapitals zu etwa je der Hälfte bei freien privaten und bei institutionellen Anteilseignern. Der überwiegende Anteil der professionellen Investoren der Vossloh AG verfolgt eine Langfriststrategie: Zum Erhebungszeitpunkt im September 2006 lagen rund 90 % der Aktien in Fonds mit geringem und mittlerem Portfolioumsatz, darunter auch die amerikanische Investmentgesellschaft Arnhold & S. Bleichroeder Advisers LLC, die bereits seit vielen Jahren Aktionärin der Vossloh AG ist. Die Gesellschaft erhöhte ihren Anteil im dritten Quartal des Jahres nach öffentlichen Meldungen von 5 % auf 8,46 %. Per 29. Januar 2007 gaben Arnhold & S. Bleichroeder Advisers LLC bekannt, dass ihr Anteil am Gesamtkapital der Vossloh AG nun unterhalb der 3%-Schwelle liege.

Insgesamt lagen im Herbst 2006 etwa 22 % des Gesamtkapitals und damit knapp 32 % des Free Float bei amerikanischen Großinvestoren. Insgesamt befanden sich zum Erhebungszeitpunkt rund 31 % des gesamten Kapitals in Portfolios ausländischer Fondsgesellschaften. Der Anteil der institutionellen Investoren aus Deutschland betrug etwa 3,8 % vom gesamten Aktienkapital, entsprechend rund 5,4 % der freien Aktien.

Analysteneinschätzungen

Die Unternehmensentwicklung von Vossloh wird von insgesamt elf nationalen und internationalen Analystenhäusern regelmäßig kommentiert. In den zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegenden Berichten sahen die Analysten insbesondere vor dem Hintergrund der strategischen Neupositionierung und des Einstiegs in den wichtigen chinesischen Markt weiteres Entwicklungspotenzial und empfahlen, die Aktie zu kaufen oder zu halten. Zusätzliche positive Bewertungen resultierten in der Folge aus dem zügigen Verkauf des Geschäftsbereichs Information Technologies sowie aus der Ankündigung des Einstiegs in den amerikanischen Markt. Die Analystenmeinungen zur Vossloh AG finden Sie jederzeit aktuell in der Sektion „Investoren“ auf unserer Internetseite www.vossloh.com.

Dialog mit Kapitalmarktteilnehmern

Oberstes Gebot unserer Investor-Relations-Arbeit ist der zeitnahe, offene und umfassende Informationsaustausch mit Finanzanalysten sowie institutionellen und privaten Investoren. Diesen haben wir 2006 weiter intensiviert: Der Vossloh-Vorstand präsentierte das Unternehmen im Verlauf des Jahres auf mehreren Roadshows in Europa und den USA, um institutionellen Investoren eine bessere Einschätzung der Vossloh-Geschäftsaktivitäten sowie der Neupositionierung des Konzerns ab Herbst 2006 zu ermöglichen. Dabei wurden nicht nur bestehende Aktionäre besucht, sondern auch Kontakte zu zahlreichen neuen institutionellen Investoren aufgebaut. Darüber hinaus nahm Vossloh 2006 an wichtigen Kapitalmarktkonferenzen teil. Regelmäßige Telefonkonferenzen anlässlich der Bekanntgabe der Quartalsergebnisse wurden ab Sommer 2006 initiiert.

Den intensiven und transparenten Dialog mit dem Kapitalmarkt sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben für die weitere Entwicklung der Vossloh AG an. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir den Austausch mit Finanzmarktteilnehmern kontinuierlich fortführen.

Die neuesten Präsentationsdokumente sowie aktuelle und historische Geschäfts- und Quartalsberichte halten wir auf unserer Internetseite zum Abruf bereit. Auf Anfrage senden wir Interessenten diese Unterlagen auch gerne zu.



Nachhaltige Werte schaffen: Vossloh neu ausgerichtet und auf Kurs

Vossloh schreibt seine Erfolgsgeschichte nach der Neuausrichtung im Jahr 2006 mit einer klaren Strategie fort: Wir fokussieren uns auf die Geschäftsbereiche Rail Infrastructure und Motive Power&Components. In ihnen werden wir organisch wachsen – die Wachstumsdynamik der internationalen Märkte macht dies möglich. Darüber hinaus werden wir unsere Aktivitäten durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen ergänzen und mit strategischen Partnerschaften weitere Wertsteigerungspotenziale erarbeiten und ausschöpfen.

Vossloh trifft mit anerkannten Produkten und Dienstleistungen auf eine kontinuierlich hohe Nachfrage der Märkte für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik in Europa. Im Rahmen der Internationalisierung widmen wir uns in besonderem Maße den stark wachsenden Märkten in China, Indien und den USA. In allen Märkten werden wir unsere Wettbewerbskraft durch leistungsfähige Produkte und enge Kooperation mit den Kunden weiter entwickeln und stärken. Dabei ist es immer unser Ziel, den Kunden mit unserer Kompetenz und Expertise zu überzeugen.

- ▶ Seite 12 – Ziel im Visier: Konzentration auf die Stärke der Kerngeschäfte
- ▶ Seite 16 – Neue Netze: Internationalisierung erschließt die Wachstumsmärkte
- ▶ Seite 20 – Nicht um jeden Preis: Wachstum nur, wenn es Werte schafft
- ▶ Seite 24 – Wert-Arbeit: Was Vossloh antreibt

Ziel im Visier: Konzentration auf die Stärke der Kerngeschäfte

Vossloh hat sich in ausgewählten Marktsegmenten mit seinen Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components eine führende Position erarbeitet. Wir begreifen das als eine Herausforderung und zugleich als Verpflichtung gegenüber unseren Kunden. Nur so können wir unsere Stärken weiter ausbauen.





Vorwort des Vorstands

Die Aktie

Vossloh Neuausrichtung

Vossloh Werttreiber

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss der Vossloh AG

Jahresabschluss der Vossloh AG

Sicherheit – auch unter Extrembedingungen: Vossloh leistet mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Infrastruktur des Schienenverkehrs in über 70 Ländern.

Vossloh besetzt in seinen Märkten führende Positionen. Um an der Spitze zu bleiben, stellt sich Vossloh fortlaufend auf neue Entwicklungen ein und gestaltet Veränderungsprozesse in seinen Märkten aktiv mit. Dafür sind wir bereit, die eigene Struktur infrage zu stellen. Und wir haben den Mut, uns neu auszurichten und das umzusetzen, was wir als richtig erkannt haben.

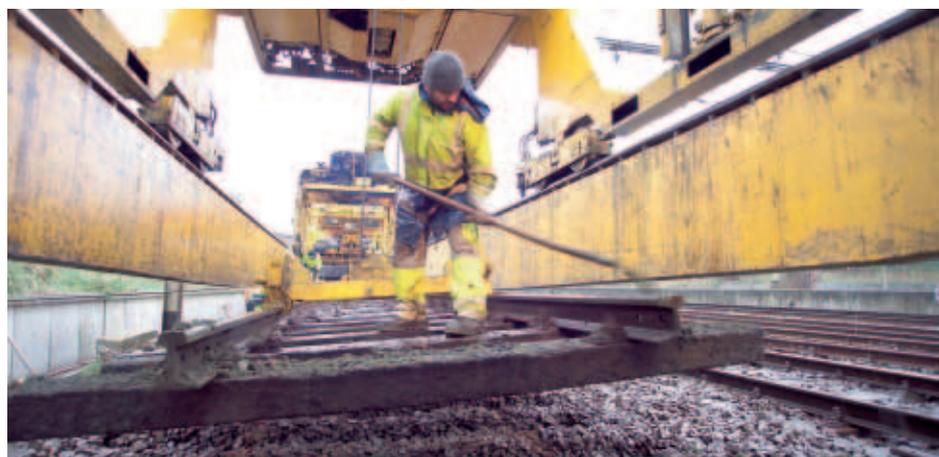
„GO 2010!“ – das ist der Name des Strategieprojektes, mit dem sich Vossloh 2006 für die Zukunft gerüstet hat. Sein Ziel: diejenige Unternehmens-Konfiguration zu definieren, die es ermöglicht, für die Kunden weiterhin Werte zu schaffen und damit auch eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erwirtschaften.

Wir haben die Vossloh-Gruppe und die für uns wichtigen Märkte analysiert. Das Ergebnis in Kurzform: Vossloh ist in einer Branche tätig, die auch in Zukunft attraktiv sein wird. Innerhalb dieser Branche haben wir die richtigen Geschäftsfelder besetzt, und in ihnen belegen wir starke Marktpositionen. Diese werden wir konsequent ausbauen.

Geschäftsfelder, die wir als Kerngeschäft ansehen, müssen die Voraussetzung dafür bieten, dass wir in den relevanten Märkten eine führende Rolle wahrnehmen können. Das gilt sowohl für die Absatz- als auch für die Kompetenzführerschaft. Dabei ist es uns wichtig, dass wir die wesentlichen Teile der Wertschöpfungsketten kontrollieren. Unsere Geschäftsfelder müssen zudem ein attraktives Wachstumspotenzial aufweisen und international angelegt sein, auch außerhalb Europas. Sie sollen nur begrenzt zyklisch sein und eine angemessene Kapitalrendite ermöglichen.

Bild links:
Der Gleisbau und die Instandhaltung französischer und belgischer Streckennetze werden seit Jahrzehnten von Vossloh Infrastructure Services durchgeführt.

Bild rechts:
Die erste EURO 4000 – Europas stärkste diesel-elektrische Lokomotive – vor der Verschiffung nach Kiel.



Unsere Geschäftsfelder Vossloh Fastening Systems, Vossloh Switch Systems, Vossloh Infrastructure Services sowie Vossloh Electrical Systems erfüllen allesamt die genannten Voraussetzungen, und sie bieten die erforderlichen Perspektiven. Ihre Stärken werden wir durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter ausbauen. Auch das Geschäftsfeld Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten in Kiel und Valencia ist gut aufgestellt: Wir sind der größte Hersteller von Diesellokomotiven in Europa und wir sind mit diesem Geschäft erfolgreich – unter anderem, weil Verbesserungen im Vertrieb 2006 zu erhöhten Auftragseingängen geführt haben. Zudem haben wir die Prozesse an den Produktionsstandorten umstrukturiert und optimiert. Seit 2006 stehen der spanische und der deutsche Teil des Geschäftsfeldes unter einer gemeinsamen Leitung. Anders als in unseren übrigen Geschäftsfeldern wollen wir das Potenzial von Vossloh Locomotives allerdings mit strategischen Partnern noch effektiver ausschöpfen. Gleichzeitig werden wir damit die Vertriebskraft zusätzlich stärken und die Internationalisierung außerhalb Europas vorantreiben. Das wird die Marktchancen von Vossloh Locomotives steigern. Bei der Suche nach Partnern können wir ohne Zeitdruck die Möglichkeiten ausloten.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung haben wir uns 2006 entschlossen, den Geschäftsbereich Vossloh Information Technologies zu veräußern. Im Herbst 2006 haben wir den Verkaufsprozess eingeleitet und dabei sichergestellt, dass der Käufer die laufenden Projekte qualifiziert fortführen wird. Dies war im Sinne unserer Kunden, denen wir seit vielen Jahren verbunden sind und denen gegenüber wir unsere Verantwortung auch in einem solchen Fall wahrnehmen.

Nach dem Verkauf Anfang 2007 werden das wirtschaftliche Potenzial von Information Technologies sowie das Know-how und die Leistungskraft seiner Mitarbeiter besser genutzt und weiter entwickelt werden können.



Neue Netze: Internationalisierung erschließt die Wachstumsmärkte

Die Märkte für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik wachsen weltweit, besonders in den USA und Asien – dort vor allem in China und Indien. Vossloh wird diese Wachstumsdynamik nutzen und das internationale Geschäft außerhalb Europas ausbauen. Das ist ein weiterer Teil der Neuausrichtung des Konzerns. Erste wichtige Aufträge außerhalb Europas haben wir erhalten – eine deutliche Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.





Vorwort des Vorstands

Die Aktie

Vossloh Neuausrichtung

Vossloh Werttreiber

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss der Vossloh AG

Jahresabschluss der Vossloh AG

Deutsch-chinesisches
Joint Venture:
Begehung der im Bau
befindlichen Vossloh-
Produktion von Schienen-
befestigungen in Kunshan.

Mit der Neuausrichtung wollen wir den Anteil der internationalen Märkte außerhalb Europas an unserem Umsatz von 10 % (Geschäftsjahr 2006) auf 30 % verdreifachen. Dazu werden wir insbesondere den Markt der Bahn-Infrastruktur in den Wachstumszentren China, Indien und USA gezielt angehen.

Grundsätzlich wird sich das Bahngeschäft weltweit nachhaltig positiv entwickeln. In den für uns relevanten Teilmärkten unseres Kerngeschäfts Bahn-Infrastruktur wird das Volumen für 2006 auf 12 Mrd.€ geschätzt. Weltweit ist in diesem Markt von einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 6 % auszugehen. Die Marktdynamik ist jedoch sehr unterschiedlich: In Westeuropa wird der Markt auf hohem Niveau bleiben; für die USA dagegen ist ein Zuwachs von 7 % prognostiziert, für Asien sogar von 12 %.

Der europäische Markt wird für Vossloh weiterhin ein Schwerpunkt sein. Außerhalb Europas werden wir die großen Wachstumsmöglichkeiten noch intensiver als bisher nutzen. Unsere Strategie ist es, vorrangig die besonders dynamischen Märkte in China, Indien und den USA zu erschließen. Dazu werden wir uns an Projekten beteiligen und Unternehmen kaufen. Bereits jetzt verzeichnen wir bei der Internationalisierung deutlich messbare Erfolge. Stützen können wir uns dabei auf unsere langjährigen Erfahrungen und unsere zahlreichen Referenzprojekte. Insbesondere mit der Beteiligung an der Erstellung von Hochgeschwindigkeitsstrecken in Deutschland, Frankreich, in den Niederlanden und in Taiwan haben wir uns einen weltweit anerkannten Namen erarbeitet.

Welche Potenziale die Internationalisierung bietet, beweisen zwei Aufträge aus China: Im August 2006 beauftragte das chinesische Bahnministerium Vossloh, Schienenbefestigungssysteme mit einem Gesamtvolumen von 19 Mio.€ zu liefern. Die Systeme werden wir in Deutschland produzieren. Der Auftrag war das Ergebnis einer Ausschreibung für die sogenannte Olympiastrecke zwischen der chinesischen Hauptstadt Beijing und der Stadt Tianjin, auf der die Züge mit Tempo 350 verkehren werden. Einen Monat später gewann ein Bieterkonsortium unter der Führung von Vossloh erneut eine Ausschreibung des chinesischen Bahnministeriums: Schienenbefestigungssysteme für die geplanten Hochgeschwindigkeitsstrecken von Wuhan nach Guangzhou und von Guangzhou nach Shenzhen. Der Auftrag beläuft sich auf ein Volumen von 166 Mio.€. Seit Januar bauen wir gemeinsam mit Partnern eine Fabrikationsanlage in Kunshan in der südchinesischen Provinz Jiangsu auf. Diese wird ab Herbst 2007 die Schienenbefestigungssysteme herstellen. Vossloh hat bei diesem Projekt die unternehmerische Führung inne.

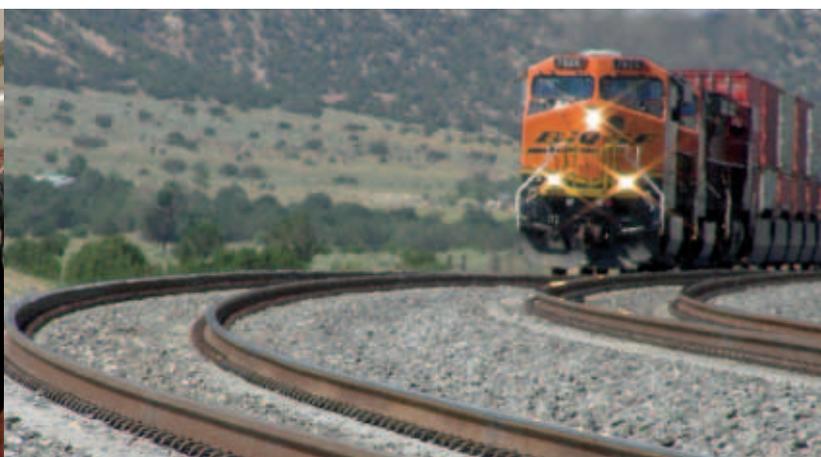
Die Metro der indischen Metropole
Delhi wächst weiter. Hier werden
auch Schienenbefestigungen und
Weichensysteme von Vossloh eingesetzt.

Mit den Aufträgen und der Produktion in China haben wir uns weitere Chancen gesichert, am beachtlichen Wachstum des chinesischen Marktes für Bahn-Infrastruktur in besonderem Maße teilzuhaben. Mit unseren Produkten entstehen wichtige Schienenstrecken, die uns auch im asiatischen Raum eine ausgezeichnete Referenz sein werden. Den asiatischen Kunden und Interessenten können wir so die exzellente Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen direkt und vor Ort beweisen.

Auch der indische Markt, ein klassischer Eisenbahnmarkt, wird in den nächsten Jahren stark wachsen: Das große Wirtschaftswachstum, der hohe Bedarf an Rohstoffen und die expandierenden Metropolen erfordern einen deutlichen Ausbau der Schieneninfrastruktur für den Personen-, Güter- und Nahverkehr sowie die Metrobahnen. 2005 hat Vossloh in Indien drei Gleisinfrastrukturunternehmen für Weichen und Weichenkomponenten übernommen, die 2006 erfolgreich am Wachstum des indischen Marktes partizipierten. Mit unserer Beteiligung am Bau der Metro in Delhi haben wir zudem eine gute Referenz für weitere Projekte, beispielsweise für die schon geplanten Metros in Mumbai und Bangalore. Auch bei den Fernbahnen zählen unsere Unternehmen bereits heute zu den führenden Anbietern in Indien. Insgesamt hat sich Vossloh in Indien eine aussichtsreiche Marktposition geschaffen.

In den USA verfügt Vossloh Fastening Systems über drei Teststrecken; die letzte ist seit September 2006 in Betrieb. Dabei handelt es sich jeweils um Abschnitte von Schienenstrecken, die besondere Ansprüche an die Bestandteile des Fahrwegs stellen. Dort können die Vossloh-Produkte ihre herausragende Qualität eindrucksvoll beweisen. Die Resonanz unserer potenziellen Kunden stimmt uns für diesen Markt zuversichtlich. Sie hat uns dazu bewogen, in Chicago ein Vertriebsbüro zu eröffnen.

Teststrecken in den USA beweisen die Leistungsfähigkeit unserer Schienenbefestigungssysteme unter höchster Beanspruchung.



Nicht um jeden Preis: Wachstum nur, wenn es Werte schafft

Umsatzwachstum ist für uns kein Selbstzweck:
Es muss mit konkreten wirtschaftlichen Zielen verknüpft
sein. Vossloh hat im Zuge der Neuausrichtung
des Konzerns die Vorgaben für das eigene Wachstum
definiert und Programme gestartet, um die Kosten
weiter zu senken.





Ein wichtiges Ziel der strategischen Neuausrichtung von Vossloh ist es, nachhaltig Werte zu schaffen: für die Kunden ebenso wie für die Aktionäre und Mitarbeiter. Den Weg zu diesem Ziel haben wir mit klaren Vorgaben gezeichnet, die auch für das weitere Wachstum gelten.

Vossloh wird die attraktiven Wachstumsmöglichkeiten in den Märkten für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik weiter nutzen. Es geht darum, die Geschäftsfelder durch organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen zu stärken. Dabei setzt Vossloh wertorientiertes Wachstum über Größe. Denn Umsatzwachstum ist für uns kein Wert an sich. Das gilt für bestehende ebenso wie für neue Aktivitäten.

Vossloh wird auch künftig Unternehmen kaufen – wenn sie strategisch zu uns passen und die strengen Vorgaben erfüllen, die für die Kerngeschäftsfelder gelten (siehe Seite 14 und 46). Ein Teilziel unserer Wachstumsstrategie ist es, Vorteile zu nutzen, die sich aus der Koordination von Marketing- und Vertriebsaktivitäten innerhalb der Geschäftsfelder ergeben.

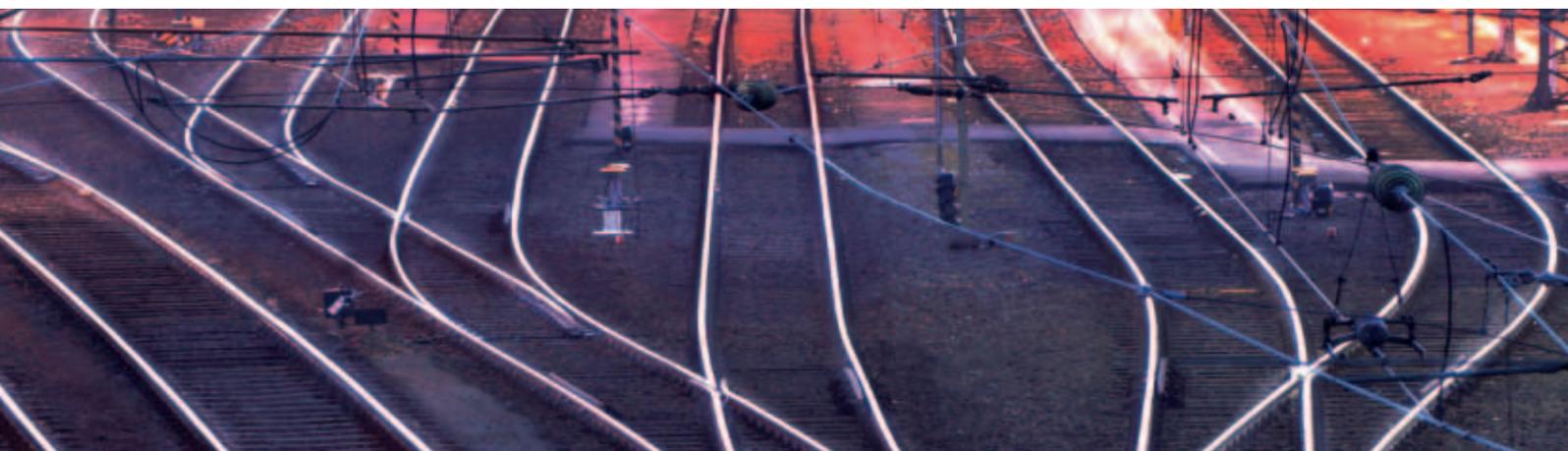
Die Pflege und der Ausbau unserer Kundenbeziehungen stehen dabei immer im Vordergrund. Programme, mit denen wir unsere Kosten senken, ändern an dieser Priorität nichts. Im Gegenteil: Wir bemühen uns, steigende Kosten im Einkauf, beispielsweise höhere Stahlpreise, durch unser intensives Kostenmanagement zumindest teilweise zu kompensieren. Das Kostenmanagement sichert zudem unsere Profitabilität. Damit haben wir auch künftig die Finanzkraft, die nötig ist, um kontinuierlich Produkte zu verbessern bzw. neu zu entwickeln – oder anders ausgedrückt: um nachhaltig Werte für unsere Kunden zu schaffen.

Mit der strategischen Neuausrichtung der Vossloh-Gruppe wurden die Weichen für mehr Wertorientierung gestellt.



Im Frühjahr 2006 starteten wir das Programm „Vossloh FIT!“. Es stieß auf große Akzeptanz in allen Geschäftsbereichen – unter anderem, weil es die im Unternehmen bereits vorhandenen Ideen bündelte und konkretisierte. „Vossloh FIT!“ soll Produktionsabläufe, Einkauf und Logistik optimieren. Durch „Vossloh FIT!“ konnten wir zahlreiche realisierbare Einzelmaßnahmen identifizieren, die die Kosten senken. Mit der Umsetzung haben wir bereits 2006 begonnen. Die volle Wirksamkeit wird „Vossloh FIT!“ jedoch erst ab 2008 entfalten. Wir streben an, die Kostenbasis um 22 Mio.€ zu reduzieren. Möglichkeiten dazu bieten vor allem Einsparungen im Einkauf und in der Produktion.

Für 2007 rechnen wir mit einem Wachstum des Umsatzes von 8 %. Diesen Wert können wir allein durch organisches Wachstum erreichen. Das EBIT soll 2007 um 30 % klettern und dann bei etwa 107 Mio.€ liegen. Das ist ein im Verhältnis zum Umsatz überproportionales Wachstum, das unserer neu ausgerichteten Strategie entspricht. Der Wert für den ROCE soll mindestens 15 % erreichen.



Wert-Arbeit: Was Vossloh antreibt

Finanzielle Indikatoren helfen, den Wert eines Unternehmens zu berechnen. Für unsere Kunden und Vossloh selbst zählen andere Faktoren mindestens ebenso viel: unsere Bahnkompetenz, unsere internationale Präsenz, unsere Innovationskraft, unsere Mitarbeiter und unsere gewachsenen Kundenbeziehungen. Das sind Faktoren, die Werte schaffen – für die Kunden genauso wie für die Aktionäre.



The image features a large, semi-transparent Vossloh logo in the upper left quadrant. The logo consists of the word "vossloh" in a bold, black, sans-serif font, with a green circular icon containing a white arrow pointing to the right, positioned over the first 'o'. The background is a blurred photograph of an exhibition stand at a trade fair. The stand has a glass front with the text "in motion" printed on it in a brown, sans-serif font. Several people in business attire are visible in the foreground and background, some looking at the stand. The lighting is bright, typical of an indoor exhibition space.

vossloh

in motion

Vorwort des Vorstands

Die Aktie

Vossloh Neuausrichtung

Vossloh Werttreiber

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss der Vossloh AG

Jahresabschluss der Vossloh AG

Auf der Branchenmesse InnoTrans 2006 in Berlin empfing Vossloh mehr als 11.000 Fachbesucher aus aller Welt zu einer eindrucksvollen Präsentation seiner Geschäftsfelder und Produktgruppen.

Bahnkompetenz

In Spezialmärkten wie der Schienenbefestigung oder bei Weichensystemen, beim Bau und der Instandhaltung von Gleisanlagen ist Vossloh ebenso führend wie bei der Herstellung von Diesellokomotiven und elektrischen Schlüsselkomponenten für Straßenbahnen, Metros und Trolleybussen. Was die Vossloh-Gruppe ihren Kunden bietet, geht jedoch über die Summe der Einzellösungen hinaus. Wir können es mit einem einzigen Wort benennen: Bahnkompetenz. Die umfassende und nachhaltige Kompetenz für das Bahnsystem in all seinen Ausprägungen – das ist es, was Vossloh von vielen Wettbewerbern in den Einzelmärkten unterscheidet und was die Kunden an Vossloh schätzen.

Internationale Präsenz

Die Unternehmen der Vossloh-Gruppe sind da präsent, wo sich etablierte Märkte für die Geschäftsbereiche Rail Infrastructure und Motive Power&Components befinden. Aber sie sind auch frühzeitig dort, wo sich neue Märkte besonders dynamisch entwickeln. Präsenz vor Ort bringt den Kunden mehr Servicequalität, kurze Lieferwege, Kostenvorteile und nicht zuletzt die Gewissheit, dass wir ihre Bedürfnisse frühzeitig erkennen und darauf reagieren. Mag jede Region beim Auftragsvolumen Zyklen aufweisen: In der Summe ermöglicht unsere breite geografische Präsenz ein kontinuierliches Wachstum.

Innovationskraft

Vossloh steht für zukunftsweisende Lösungen. Unsere Innovationen entwickeln sich aus Kundenwünschen, aber auch aus neuen Technologien. Die einzelnen Gesellschaften des Konzerns kennen in ihren Märkten die weltweiten Trends ebenso wie die unterschiedlichen regionalen Anforderungen und zählen zu den Kompetenzführern. Vossloh Locomotives hat beispielsweise als erster Anbieter in Europa Diesellokomotiven mit über 2.000 PS mit Rußpartikelfiltern ausgestattet.

Bild links:

Die EURO 4000 ist Europas stärkste dieselelektrische Lokomotive und für den grenzüberschreitenden Verkehr geeignet.

Bild Mitte:

Innovative Schienenbefestigungen von Vossloh Fastening Systems: Das hochelastische System W 21 wird für anspruchsvollste Anwendungen eingesetzt.

Bild rechts:

Der Mega-Trolley, ausgerüstet mit Komponenten von Vossloh Electrical Systems, bietet über 200 Fahrgästen Platz. Der elektrische Antrieb ermöglicht eine emissionsfreie Fahrt.



Vossloh Electrical Systems entwickelt Hybrid-Technologie für Trolleybusse, um in Innenstädten abgasfreien Nahverkehr zu ermöglichen. Weltweit viel beachtet sind auch die von uns mit Fahrzeugelektrik ausgerüsteten Doppel-Gelenk-Trolleybusse (sogenannte Mega-Trolleys). Vossloh hat große Fortschritte dabei erzielt, das „Comeback“ des Trolleybusses in Europa, Nordamerika und Asien zu beschleunigen.

Vielfach geht es in der Verkehrstechnologie darum, Bewährtes mit Neuem zu verbinden. Ein erfolgreiches Beispiel dafür, wie Vossloh das umsetzt, ist die Neuentwicklung der EURO 4000. Als leistungsstärkste sechssachsige dieselelektrische Lokomotive in Europa verwendet sie einen tausendfach bewährten Antriebsstrang von EMD (Electro-Motive Diesel, Inc./La Grange, Illinois/USA) in einem neuen Lokdesign. Die Lokomotive erfüllt in einer Vielzahl von Staaten die Zulassungsvorschriften und ist deshalb für grenzüberschreitenden Verkehr geeignet. Zudem ist sie für den Einsatz von Partikelfiltern vorbereitet und bietet exzellente Leistungsdaten bei einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Hochgeschwindigkeitsstrecken stellen auch an Weichen besonders hohe Anforderungen. Vossloh Switch Systems hat beispielsweise für die LGV-Ost-Strecke eine vibrationsdämpfende Weichenkonstruktion entwickelt. Diese verleiht der „Festen Fahrbahn“ aus Beton im Weichenbereich ein dynamisches Verhalten, das dem einer Schotterverlegung ähnelt. In China stattet Vossloh erstmals Hochgeschwindigkeitsstrecken mit einer speziellen Weichenverriegelung aus.

Innovationen stecken jedoch nicht nur in den komplexen Systemen unserer Diesellokomotiven, elektrischen Komponenten und Weichen. Gerade ein auf den ersten Blick vergleichsweise einfach erscheinendes Bauteil wie unsere Spannklemme für die Schienenbefestigung ist in Wirklichkeit das in Stahl geformte Ergebnis ständiger Entwicklung und jahrzehntelanger Erfahrung. Solch ein Schienenbefestigungssystem, die Basis für die Sicherheit des Schienenverkehrs, ist nicht allein mit Laborversuchen zu verbessern. Um ein dauerhaft zuverlässiges Produkt zu entwickeln, setzen unsere Ingenieure vielfältiges Wissen aus ihrer langjährigen Erfahrung ein. Dieses Können schätzen Kunden im besonderen Maße an Vossloh.



Qualität

Qualität bedeutet für die Vossloh-Gruppe mehr als die klassische Qualitätssicherung. Im Mittelpunkt steht die Kundenzufriedenheit. Wir wollen die Anforderungen der Kunden erfüllen – mit bewährten und vor allem sicheren Produkten, durch exzellente Prozesse und einen verlässlichen Kundenservice.

Ein hervorragendes Beispiel für die Erfüllung dieses Anspruchs ist das Werk von Vossloh Switch Systems in Reichshoffen. Die international bekannte Managementerschule INSEAD und ein Fachmagazin verliehen der elsässischen Produktionsstätte den „Industrial Excellence Award 2006“. Das Werk des Weichenbauers Vossloh Switch Systems überzeugte die Jury wegen seiner klaren Strategie, seiner Führungsmannschaft und seiner technologischen Kompetenz. Ein mit viel Energie erarbeiteter Erfolg: Über mehrere Jahre hatte Vossloh Switch Systems Kapazität und Auslastung austariert, Kosten gesenkt, die Produktivität gesteigert und die Kommunikation zwischen Verwaltung und Werk verbessert. Die Auszeichnung als „Beste Fabrik“ ist ein Beleg dafür, dass Vossloh den Kunden durch vorbildliche Produktion eine herausragende Qualität gewährleistet.

Mitarbeiter

Die Vossloh-Mitarbeiter handeln kundenorientiert. Sämtliche Vossloh-Unternehmen pflegen eine offene Führungs- und eine aktive Leistungskultur, denn Vossloh sieht in den Mitarbeitern einen wesentlichen Schlüssel zum Erfolg.

Dezentrale Unternehmensstrukturen, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege: Das sind unsere Voraussetzungen für schnelles und flexibles Handeln. Unkonventionelle Vorschläge und neue Ideen finden bei uns offene Ohren. Innerhalb einer klaren Struktur gewährt Vossloh seinen Spitzenkräften breite Entscheidungsspielräume, wobei wir verantwortliches unternehmerisches Handeln voraussetzen. Auf allen Ebenen lohnen sich bei uns persönlicher Einsatz und überdurchschnittliche Leistungen.

Wer im Markt zu den Besten zählen will, braucht die besten Mitarbeiter – von der Produktion bis zu den Führungskräften. Vossloh hat diesen Grundsatz verinnerlicht. Unser Bemühen um eine qualitativ hochwertige Ausbildung belegt das ebenso wie die niedrige Fluktuation bei den Mitarbeitern. Sie sorgt für eine Stabilität in den Geschäftsbeziehungen, die unsere Kunden überaus schätzen.

Vossloh Switch Systems
hat die beste Fabrik:
Gruppenfoto anlässlich
der Preisverleihung des
„Industrial Excellence
Award 2006“ in
Reichshoffen/Frankreich.

Das Vertrauen der Kunden und die Tradition

Die langjährige Beziehung zu den Kunden ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für Vossloh. Der Kunde kann sich darauf verlassen: Sein Vossloh-Partner verfügt über Kompetenz und vor allem über Entscheidungsbefugnis, denn er agiert in einer selbstständigen Geschäftseinheit. Vossloh und die Tochtergesellschaften sind weltweit an 42 Standorten vertreten – so sind wir immer nah am Kunden.

Unsere Auftraggeber können sicher sein, dass Vossloh langfristig plant und auch in Zukunft faire Geschäfte mit ihnen realisieren wird. Schließlich existiert die Vossloh-Gruppe seit 1871. Auch unsere Tochtergesellschaften sind Traditionsunternehmen. So können Vossloh Electrical Systems und Vossloh Switch Systems auf eine über 100-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Seit jeher gehören unsere Gesellschaften in ihren Geschäftsfeldern zu den geschätzten Anbietern. Sie sind verlässlich, haben sich bewährt und verfolgen ihre Strategie mit Konsequenz. Die hohe Reputation, die Vossloh genießt, ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir uns in jeder Situation zuerst darum bemühen, die Probleme unserer Kunden zu lösen. Sie wissen, dass alle Einheiten der Vossloh-Gruppe ihre Leistungsversprechen einlösen.

Was uns wertvoll macht, ist in der Marke „Vossloh“ gebündelt. Die Präsenz und die Kraft unserer Marke werden von allen Einheiten der Vossloh-Gruppe im Wettbewerb mit der Konkurrenz unterstützt. Das zeigte sich auch im September auf der InnoTrans 2006 in Berlin, der weltweit größten Messe für Bahnverkehrstechnik. Dort traten alle Vossloh-Geschäftseinheiten geschlossen auf und präsentierten sich einem internationalen Fachpublikum. Im Rahmen der Internationalisierung ist der Name Vossloh ebenfalls ein Trumpf. Er steht für das Vertrauen der Kunden – unabhängig davon, ob sie seit Jahrzehnten mit uns zusammenarbeiten oder zum ersten Mal.

Ein internationales
Projektteam
koordiniert den Bau
des Werks in China.



Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2006

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben intensiv wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und den Stand der Strategieumsetzung berichten.

Sitzungen und Teilnahme

In fünf ordentlichen Sitzungen am 23. März, 24. Mai, 29. Juni, 6. September und 6. Dezember 2006, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig teilnahmen, und einer außerordentlichen Sitzung am 9. Mai 2006, auf der zwei Mitglieder fehlten, hat sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, die Risikolage und das Risikomanagement, wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen sowie die strategische Neupositionierung der Vossloh AG unter dem Namen „GO 2010!“, das Effizienzsteigerungsprogramm „Vossloh FIT!“ und den im Geschäftsjahr 2006 angestoßenen Verkauf des Geschäftsbereichs Vossloh Information Technologies. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance unter Einschluss der Prüfung seiner Effizienz.

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorsitzenden des Vorstands stets unverzüglich informiert. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit den kontinuierlichen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie mit den Konzepten zum weiteren Aus- und Umbau der einzelnen Geschäftsbereiche und deren Umsetzung, dem Strategiprojekt „GO 2010!“ und dem Effizienzsteigerungsprogramm „Vossloh FIT!“. Weitere Themen waren die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und der aktuelle Stand von Akquisitionsvorhaben.

In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat über den Verlauf des Geschäftsjahres ausführlich informieren. Wichtige Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen waren ebenfalls ständiger Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit der Bestellung von Herrn Dr. Gerhard Eschenröder als Vorsitzender des Vorstands wurden die Weichen für neue Schwerpunkte innerhalb des Vorstands gestellt. Die Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck als für den neuen Bereich Technik und Produktion zuständiges Mitglied des Vorstands ist Ausdruck der Bedeutung, die Aufsichtsrat und Vorstand diesen Bereichen für die Zukunft beimessen. Herr Dr. Schiedeck wird sein Amt am 1. April 2007 antreten. Das für das Personalressort verantwortliche Vorstandsmitglied Frau Milagros Caiña-Lindemann ist zum 31. Juli 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats hat sich nicht geändert. Herr Dr. Christoph Kirsch, der durch Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn vom 17. November 2005 als Mitglied des Aufsichtsrats befristet bestellt worden war, wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2006 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat zwei Ausschüsse, den Personalausschuss und den Prüfungsausschuss mit jeweils drei Mitgliedern. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss bereiten vorrangig Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind den Ausschüssen in bestimmten Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen, so zum Beispiel der Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands, ausgenommen deren Bestellung und Abberufung, die dem Gesamtaufichtsrat vorbehalten sind.

Mitglieder des Personalausschusses sind die Herren Peter Langenbach, Wolfgang Klein sowie Dr.-Ing. Wilfried Kaiser als Vorsitzender; Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Jürgen Blume, Wolfgang Klein sowie Dr. Christoph Kirsch als Vorsitzender.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2006 zweimal. Auf seiner Frühjahrssitzung wurden unter Hinzuziehung des Wirtschaftsprüfers die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss, dem gemeinsamen Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2005, einschließlich der Berichte des Vorstands und der Wirtschaftsprüfer hierzu, der Unabhängigkeitserklärung der Wirtschaftsprüfer sowie des Vorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2006 eingehend erörtert und dem Aufsichtsrat darüber in dessen Sitzung am 26. März berichtet. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss lautet: „Der Jahresabschluss der Vossloh AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005, die Lageberichte von AG und Konzern sowie die – mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen – Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Prüfungsausschuss vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat die Unterlagen geprüft und im Beisein des Wirtschaftsprüfers erörtert; er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellt als Ergebnis seiner eigenen Prüfung fest, dass keine Einwände zu erheben sind.“ Des weiteren befasste er sich mit der Erörterung des Risikomanagements.

Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses gegen Jahresende waren insbesondere die Festlegung der Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 sowie der Honorarvorschlag für die durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, durchzuführenden Prüfungen und die Auftragsbestätigung für die BDO.

Der Personalausschuss tagte im Jahr 2006 viermal. Wesentliches Thema seiner Beratungen waren die personellen Veränderungen im Vorstand einschließlich der Durchführung eines Auswahlverfahrens für die Besetzung des neu geschaffenen Vorstandsressorts Technik.

Jahres- und Konzernabschluss 2006

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2006 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 24. Mai 2006 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die im § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikoüberwachungssystem geeignet ist, bestehende gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Abschlussprüfer bestätigten, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG ihre Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erfüllt haben. Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2006 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (vgl. S. 40/41).

Der Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2006 wurde durch Beschluss des insoweit zuständigen Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern, der für das Geschäftsjahr 2006 erstmals auch Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB enthält, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der die Bilanz feststellenden Sitzung ausgehändigt.

In Gegenwart der Wirtschaftsprüfer wurden in dieser Sitzung des Aufsichtsrats alle in Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen erörtert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Dabei haben die Wirtschaftsprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hindeuten könnten, hat die Prüfung nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den gemeinsamen Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, stimmen wir zu. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,30 € je Stückaktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Rahmen der Neuausrichtung des Vossloh Konzerns.

Werdohl, den 26. März 2007

Der Aufsichtsrat
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser
Vorsitzender

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr. Hans Vossloh

Ehrenvorsitzender, Geschäftsführer i. R., Werdohl

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser

Vorsitzender, ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Asea Brown Boveri AG, München

Peter Langenbach

stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt, Wuppertal

Dr. Jürgen Blume

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Bentheim

Dr. Christoph Kirsch

ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG, Weinheim

Wolfgang Klein

Galvaniseur, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, Werdohl

Wilfried Köpke

Konstrukteur, Betriebsratsvorsitzender der
Vossloh Locomotives GmbH, Kiel



Dr.-Ing. Wilfried Kaiser

Corporate Governance

Vossloh sieht in einer erfolgreichen Corporate Governance die Grundlage für ein vertrauensvolles Verhältnis der Gesellschaft zu ihren gegenwärtigen Aktionären und zukünftigen Investoren, zu ihren Fremdkapitalgebern sowie zu ihren Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Über die Corporate Governance bei Vossloh berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Die Führungs- und Kontrollstruktur von Vossloh

Deutsche Aktiengesellschaften zeichnen sich mit den beiden Verwaltungsorganen Vorstand und Aufsichtsrat, die dem Unternehmensinteresse verpflichtet sind, durch eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur aus. Die Hauptversammlung, das zwingend vorgeschriebene Organ der Aktionäre, ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig.

Vorstand

Der Vorstand der Vossloh AG ist das Leitungsorgan des Vossloh-Konzerns. Er besteht gegenwärtig – nach dem einvernehmlichen vorzeitigen Ausscheiden von Frau Milagros Caiña-Lindemann zum 31. Juli 2006 – aus zwei Mitgliedern. Aufgrund der Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck zum Mitglied des Vorstands, verantwortlich für den Bereich Technik, wird mit seinem Amtsantritt am 1. April 2007 ab diesem Zeitpunkt der Vorstand wieder aus drei Mitgliedern bestehen.

Der Vorstand ist für die eigenverantwortliche Leitung von Vossloh zuständig.

Dazu gehören insbesondere die Bestimmung der Ziele und der Strategie sowie die finanzielle Führung der gesamten Vossloh-Gruppe, der Kauf bzw. Verkauf von Unternehmensbeteiligungen, die Entscheidung über Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung, der strategische Einkauf sowie die Entscheidung über wesentliche Fragen des Personalwesens, der Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung der Investor Relations, der Corporate Identity, des Marketings und des Vertriebs, soweit sie für die Vossloh-Gruppe insgesamt von Bedeutung sind. Der Vorstand orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau umschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder für bestimmte Geschäftsbereiche. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In bestimmten Fällen und allen wesentlichen Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Interessenskonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt und den anderen Vorstandsmitgliedern zur Kenntnis gebracht. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen, börsennotierten Unternehmen wahr.

Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf der Seite 147 dieses Geschäftsberichts.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG besteht gemäß § 10 Ziffer 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern (vgl. auch Seite 34 des Geschäftsberichts). Der Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Billigung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung der Revisions- und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG verfügt derzeit über zwei Ausschüsse, den Personalausschuss und den Prüfungsausschuss, die aus jeweils drei Mitgliedern bestehen (vgl. hierzu auch Seite 31 des Geschäftsberichts). Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf weitere Ausschüsse bilden. Der Personalausschuss ist unter anderem für Vorstandsangelegenheiten zuständig und entscheidet über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge), die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Genehmigung von Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Darüber hinaus lässt er sich vom Abschlussprüfer vor und während der Abschlussprüfung über Prüfungsprogramm und Prüfungsschwerpunkte informieren.

Er bereitet die Prüfung und die Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts der AG sowie die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Er erfüllt dabei die Aufgaben eines Audit Committee, indem er sich mit Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Überwachung der Geschäftsführung befasst. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Christoph Kirsch.

Bei der Auswahl der Kandidaten, die der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der Vossloh AG vorgeschlagen werden, achtet der Aufsichtsrat darauf, dass diese die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, fachlichen und internationalen Erfahrungen, Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit mitbringen.

Dem Aufsichtsrat der Vossloh AG gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an, und kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr. Grundsätzlich hat kein Aufsichtsratsmitglied mehr als fünf weitere Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Gesellschaften.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie haben über den Inhalt der Sitzungen, vertrauliche Angaben sowie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse auch über ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat hinaus Stillschweigen zu bewahren. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenskonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Dies gilt auch, wenn bei einem Aufsichtsratsmitglied eine Position oder Funktion wegfällt, die mitbestimmend für seine Bestellung war. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wird über Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern und ihre Behandlung informiert, soweit solche aufgetreten sind. In diesem Bericht wird auch vermerkt, dass ein Mitglied in einem Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der ordentlichen Sitzungen weder persönlich oder mittels elektronischer Medien teilgenommen hat.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG befinden sich auf der Seite 147 dieses Geschäftsberichts.

Von der letzten Hauptversammlung am 24. Mai 2006 ist Herr Dr. Christoph Kirsch bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Gesellschaft und die Aktionäre, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Der Vorstand erleichtert den Vossloh-Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung durch die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters, der für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Im Jahr 2004 wurde die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach dem HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben.

Information der Aktionäre

Transparenz und zeitnahe, effiziente sowie gleichmäßige Information der Aktionäre haben für Vossloh einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund werden alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen auch über das Internet zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für die vierteljährlichen Quartalsberichte, die jährlichen Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie für den Finanzkalender mit den Terminen der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen. Der Konzernabschluss ist binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Vossloh AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie zu beeinflussen, so werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Nach § 10 Wertpapierprospektgesetz ist Vossloh verpflichtet, einmal jährlich ein Dokument („jährliches Dokument“) mit einer Zusammenstellung der gesellschafts- und kapitalmarkt-rechtlichen Informationen der vergangenen zwölf Monate zu veröffentlichen.

Alle diese Informationen stehen auf der Webseite der Gesellschaft unter www.vossloh.com zur Verfügung.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 66, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

Besitz von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Vossloh-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Mitteilungen über entsprechende Geschäfte in 2006 haben wir im Internet unter www.vossloh.com veröffentlicht. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziff. 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag zum 31. Dezember 2006 nicht vor.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Als langfristiges Anreizsystem für den Vorstand verfügt Vossloh seit 1998 über Aktienoptionsprogramme, die im Jahr 2004 neu aufgelegt worden sind. Nach dem Long-Term-Incentive-Programm für Vorstände ist der Erwerb der Vossloh-Aktien aus Privatvermögen („Eigeninvestment“) eine Bedingung für die Gewährung der Bezugsrechte auf Vossloh-Aktien.

Kein gegenwärtiges oder ehemaliges Mitglied des Vorstands hat an der Tranche 2005 teilgenommen und damit auch kein Bezugsrecht erworben. Eine Neuauflage des LTIP hat es im Jahr 2006 nicht gegeben. Es ist beabsichtigt, das Long-Term-Incentive-Programm neu zu gestalten.

Weitere Einzelheiten zu den Aktienoptionsprogrammen für Führungskräfte und Mitarbeiter finden Sie auf den Seiten 113/114 dieses Geschäftsberichts.

Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Hinblick auf die Gesetzesänderungen und die Änderungen des Kodex während des Geschäftsjahres 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance überprüft und angepasst. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht wird bis auf eine Ausnahme, die in der nachstehend abgedruckten Entschänerklärung erläutert wird, den Empfehlungen des Kodex umfassend gefolgt.

Entschänerklärung gemäß § 161 AktG

Gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die aktuelle Entschänerklärung wurde gemäß § 161 AktG im Dezember 2006 abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft im Internet dauerhaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in ihrer jeweils geltenden Fassung vom 2. Juni 2005 bzw. vom 12. Juni 2006 wurde und wird mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen, die – ganz oder teilweise – nicht angewendet wurden und werden, in vollem Umfang entsprochen:

a) Ziffer 4.2.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 empfahl, dass die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung individualisiert erfolgen. Aufgrund des Inkrafttretens des Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetzes wird für die ab dem 1. Januar 2006 beginnenden Geschäftsjahre nun (soweit nicht die Hauptversammlung etwas anderes beschlossen hat) eine individualisierte Offenlegung der Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds gesetzlich im Anhang des zusammengefassten Jahresabschlusses gefordert. Daher ist die entsprechende Empfehlung in Ziffer 4.2.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 weggefallen. Vor dem Hintergrund, dass der Vorstand der Vossloh Aktiengesellschaft aus nur drei bzw. zwei Personen bestand bzw. besteht, konnte die individualisierte Offenlegung der Vergütungen keine nennenswerte zusätzliche Transparenz schaffen, welche die mit der Offenlegung einhergehende Beeinträchtigung der Individualsphäre der Vorstandsmitglieder rechtfertigen würde.

Daher wurde der Empfehlung der Ziffer 4.2.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 im Geschäftsbericht 2005 durch den Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefolgt. Für das Geschäftsjahr 2006 wird eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung im Geschäftsbericht (Vergütungsbericht) erfolgen.

b) Gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 2 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 soll bei Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Eine individualisierte Angabe der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (bzw. Pensionsfonds) führt nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer über die übrigen Angaben im Vergütungsbericht hinausgehenden nennenswerten Transparenz, welche die zusätzliche Beeinträchtigung der Individualität der Vorstandsmitglieder rechtfertigt. Daher wurde und wird diese Empfehlung der Ziffer 4.2.5 Absatz 2 Satz 2 nicht angewendet.

c) Gemäß der Empfehlung in Ziffer 5.4.7 Absatz 3 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate-Governance-Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Diese Empfehlung wurde nicht angewendet. Zukünftig soll dieser Empfehlung jedoch, nachdem nun auch die Vergütung der Vorstandsmitglieder individualisiert offenzulegen ist, entsprochen werden.

d) Nach Ziffer 6.6 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt (nur) der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zusammen die 1%-Grenze, soll der Gesamtbesitz (ohne Individualisierung) getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden. Nach Ziffer 6.6 Absatz 3 sollen alle Angaben, auf die Ziffer 6.6 Bezug nimmt, insbesondere der vorgenannte Aktienbesitz sowie Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte bestimmter Personen, im Corporate-Governance-Bericht enthalten sein. Diese Empfehlungen wurden nicht angewendet; ihnen soll jedoch in der Zukunft, nachdem nun auch die Vergütungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder individualisiert angegeben werden, entsprochen werden.

Werdohl, im Dezember 2006

Der Vorstand und der Aufsichtsrat“

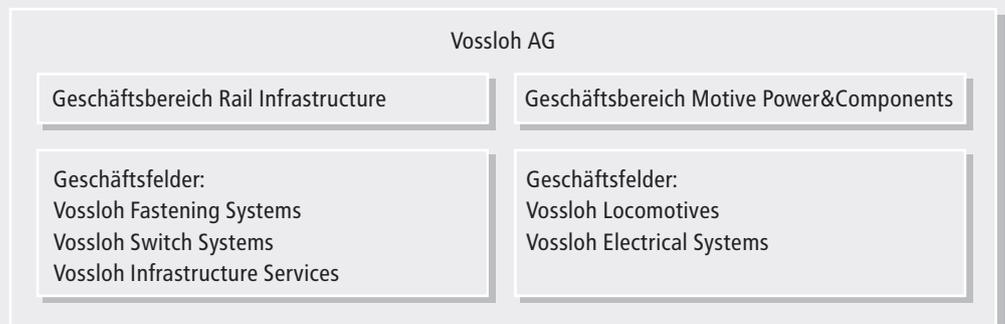
Zusammengefasster Lagebericht

44	Geschäft und Rahmenbedingungen
47	Wirtschaftsbericht
47	Wirtschaftliches Umfeld
48	Ertragslage
52	Finanzlage und Investitionen
55	Vermögenslage
56	Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
61	Geschäftsentwicklung Motive Power&Components
65	Vossloh AG
65	Analyse des Jahresabschlusses
66	Vergütungsbericht
69	Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
72	Mitarbeiter
75	Forschung & Entwicklung
77	Umwelt
78	Risiko- und Chancenmanagement
85	Nachtragsbericht
86	Ausblick

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik tätig. Unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding gibt es die beiden Geschäftsbereiche Rail Infrastructure und Motive Power&Components. Ihnen sind insgesamt fünf Geschäftsfelder zugeordnet: Fastening Systems bietet in erster Linie Schienenbefestigungssysteme an, Switch Systems vor allem Weichen; Infrastructure Services baut Gleisanlagen und hält sie instand; Locomotives ist spezialisiert auf Dieselloks und Electrical Systems liefert insbesondere elektrische Komponenten für Straßenbahnen und Trolleybusse.



Marktpositionen und Produkte der Geschäftsfelder

Vossloh Fastening Systems ist der führende europäische Anbieter von Schienenbefestigungssystemen; weltweit rangiert das Geschäftsfeld auf Rang zwei. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Vossloh Switch Systems ist der weltweit zweitgrößte Weichenlieferant. Das Unternehmen stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Vossloh Infrastructure Services ist der in Frankreich, Belgien und Luxemburg führende Anbieter in der Gleisstandhaltung. Daneben ist das Geschäftsfeld im Gleisbau und der Installation von Fahrleitungen tätig. Staats- und Industriebahnen zählen ebenso zu den Kunden von Infrastructure Services wie die Betreiber von Straßen- und Stadtbahnen.

Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia/Spanien und Kiel ist Europas führender Anbieter von Diesellokomotiven und bietet Instandhaltungsleistungen sowie die Vermietung von Lokomotiven an. Daneben entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen und mit steigender Tendenz Leasinggesellschaften.

Vossloh Electrical Systems ist der weltweit führende Anbieter bei der elektrischen Ausrüstung von Trolleybussen. Bei der Ausrüstung von Stadtbahnen mit anspruchsvollen elektrischen Systemen fokussiert man sich in erster Linie auf den westeuropäischen Markt. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen vor allem die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells von Vossloh. Die Vossloh-Gruppe ist international aufgestellt; die wichtigsten Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Benelux, Spanien, Skandinavien und Polen. Mit dem Erwerb indischer Weichenproduzenten sind vor rund zwei Jahren erstmals Fertigungsstandorte außerhalb Europas hinzugekommen. Neben Produktionsgesellschaften unterhält Vossloh Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2006 mehr als 80 Gesellschaften zum Konzernverbund.

Die Vossloh-Gruppe
umfasste Ende 2006
mehr als 80 Gesellschaften

Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp (Frankreich), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien) und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Rund 85 % des Umsatzes werden außerhalb Deutschlands erzielt, davon ein Großteil in anderen europäischen Märkten. Außerhalb Europas erwirtschaftete Vossloh 2006 rund 10 % des Umsatzes.

Strategie und Steuerungssystem

2005 hatte der Vossloh-Konzern die angestrebten finanziellen Ziele nicht erreicht. Infolgedessen wurde 2006 ein Konzept zur Neupositionierung erarbeitet, mit dessen Umsetzung im September 2006 begonnen worden ist. Die neue Strategie wird ihre Wirksamkeit erst ab 2007 entfalten und soll Probleme lösen, die sich in den Ergebnissen der letzten Jahre niedergeschlagen haben. So wächst der Markt für Bahninfrastrukturprodukte und -dienstleistungen weltweit zwar stetig, ist regional aber zum Teil Schwankungen unterworfen. Dies betrifft insbesondere Europa, den bisherigen Schwerpunktmarkt von Vossloh. Deshalb setzt die neue Strategie auf Internationalisierung und Wachstum vor allem in Asien, insbesondere in China und Indien, sowie in den USA. Damit sollen die Auswirkungen der regionalen Schwankungen in Europa ausgeglichen werden.

Der für Vossloh relevante Markt für Lokomotiven ist von Großprojekten abhängig und verläuft zyklisch. Das Potenzial des Geschäftsfelds Locomotives will Vossloh durch strategische Partnerschaften besser ausschöpfen. Darüber hinaus wird Vossloh das Geschäft mit Schienenfahrzeugkomponenten auch durch Akquisitionen weiter ausbauen.

Anforderungen an Geschäftsfelder

Mit dieser Strategie will Vossloh die Geschäftsfelder in den kommenden Jahren weiter stärken. Die Profitabilität des Vossloh-Konzerns, d. h. die operative Rendite und die Kapitalverzinsung, sollen nachhaltig steigen. Die Geschäftsfelder, in denen sich Vossloh betätigt, sollen folgende Anforderungen erfüllen:

- führende Marktposition und Kompetenzführerschaft
- internationales Wachstumspotenzial
- angemessene Wertschöpfungstiefe
- begrenzte Zyklizität
- nachhaltig überdurchschnittliche Kapitalrendite – ROCE – von mehr als 15 %.

Durch internationales Wachstum soll der außereuropäische Umsatzanteil des Konzerns von derzeit rund 10 % in den nächsten Jahren auf mindestens 30 % angehoben werden.

Finanzielle Vorgaben

Die finanziellen Steuerungsgrößen von Vossloh sind EBIT-Marge und ROCE. Im Rahmen der strategischen Neupositionierung wurden die Zielvorgaben zu EBIT-Marge und Kapitalverzinsung ergänzt.

Es gelten folgende Vorgaben:

- EBIT-Marge über 10 %
- ROCE-Benchmark für den gesamten Konzern über 15 %
- EBIT-Wachstum höher als Umsatzwachstum
- nachhaltige EPS-Steigerung und entsprechendes Dividendenwachstum
- konservativer Rahmen für die Nettoverschuldung.

Regelmäßige Finanzberichte unterstützen das Management bei der Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns. Monatlich von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellte Abschlüsse und wesentliche Kennzahlen werden ebenso wie die monatliche Jahresvorschau konsolidiert und analysiert. Planabweichungen werden untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz des zwischenzeitlichen Ölpreisrekords und einer US-Wirtschaft, die sich im zweiten Halbjahr abschwächte, stieg das Bruttoinlandsprodukt 2006 weltweit mit 3,8 % etwas stärker als im Vorjahr. Hohe Wachstumsraten waren nach wie vor in Asien – und hier vor allem in China und Indien – zu verzeichnen. Aber auch im gesamten Euro-Raum, in dem Vossloh mehr als drei Viertel der Umsätze erzielte, entwickelte sich die Wirtschaft 2006 mit einem Wachstum von 2,8 % fast doppelt so schnell wie im Vorjahr: 2005 hatte der Anstieg noch bei 1,5 % gelegen. Zu dieser Wachstumsbeschleunigung hat vor allem die konjunkturelle Belebung in Deutschland beigetragen. Hier sorgte unter anderem der dynamische Außenhandel zum Jahresende für ein Wirtschaftswachstum von 2,7 % – der dreifache Wert gegenüber 2005, als das Bruttoinlandsprodukt um 0,9 % angestiegen war.

Die für Vossloh relevanten Bahn-Infrastruktur- und Bahntechnikmärkte korrelieren nur zum Teil mit den weltwirtschaftlichen und regionalen Konjunkturlageentwicklungen. So erfordert ein hohes Wirtschaftswachstum derzeit vor allem in Indien und China höhere Transportkapazitäten und damit auch den Ausbau der vorhandenen Verkehrs- und Bahninfrastruktur für den Nah- und Fernverkehr ebenso wie für die Güter- und Personenbeförderung.

Darüber hinaus hängt die Planung von Bahnprojekten zunehmend von verkehrs- und umweltpolitischen Aspekten ab. Das zeigte sich in den letzten Jahren beispielsweise bei der Renaissance der Straßenbahn in Frankreich oder dem Bau von Hochgeschwindigkeitsstrecken in Europa. Letztlich wirkt sich auch die Liberalisierung und Privatisierung von Teilen des Bahnsektors in Europa auf die Branchenkonjunktur aus.

Da die für Vossloh relevanten Absatzmärkte nicht homogen sind und sich auch 2006 nicht gleichmäßig entwickelt haben, erfolgt die Beschreibung wesentlicher Markt- entwicklungen im Jahr 2006 im Rahmen der Segmentberichterstattung. Allerdings unterliegen Aussagen zur Marktentwicklung mangels allgemein verfügbarer, systematisch hinreichender Erhebungen in der Bahnindustrie gewissen Einschränkungen.

Der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise, der für die letzten Jahre kennzeichnend war, hat sich in den für Vossloh relevanten Märkten 2006 verlangsamt – ein positiver Faktor für unsere Beschaffung. Das gilt insbesondere für die Stahlpreise.

Einflussfaktoren auf wirtschaftliche Entwicklung

Verlangsamter Anstieg der Rohstoffpreise

Ertragslage

In den folgenden Angaben zur Ertragslage des Konzerns ist der Geschäftsbereich Information Technologies nicht mehr berücksichtigt. Im Zusammenhang mit der strategischen Neupositionierung des Vossloh-Konzerns wurde dieser Geschäftsbereich im Herbst 2006 zum Verkauf gestellt. Infolge der Veräußerungsabsicht werden gemäß IFRS 5 Erträge und Aufwendungen dieses Geschäftsbereichs in dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres sind entsprechend angepasst worden.

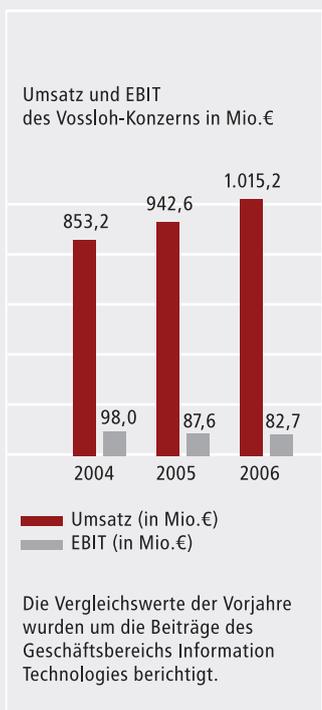
Umsatzanstieg
in beiden
Geschäftsbereichen

Mit Umsatzerlösen von 1,02 Mrd.€ überschritt der Vossloh-Konzern 2006 erstmals die Schwelle zur Milliarde. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz um 72,6 Mio.€ bzw. fast 8 %. Das Umsatzwachstum des Konzerns resultiert aus beiden Geschäftsbereichen: Die Erlöse des Bereichs Rail Infrastructure erhöhten sich 2006 um 5,9 %, die des Bereichs Motive Power&Components um 9,9 %.

Neben höheren Umsätzen aus Straßenbahn-Großprojekten, die Infrastructure Services bearbeitete, ließen auch größere Exportanteile von Fastening Systems den Umsatz im Geschäftsbereich Rail Infrastructure steigen. Das Geschäftsfeld Switch Systems verzeichnete dagegen gegenüber 2005 einen leichten Umsatzrückgang. Im Bereich Motive Power&Components stiegen die Erlöse in beiden Geschäftsfeldern, also sowohl bei Electrical Systems als auch bei Locomotives.

Die beiden Lokstandorte entwickelten sich 2006 unterschiedlich:

Während der Umsatz mit den am Standort Kiel produzierten dieselhydraulischen Loks gegenüber 2005 zurückging, konnte der Standort Valencia in 2006 deutlich höhere Umsätze verzeichnen.



Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2006		2005	
Rail Infrastructure	613,9	60,5	579,5	61,5
Fastening Systems	152,3	15,0	147,0	15,6
Switch Systems	253,0	24,9	258,3	27,4
Infrastructure Services	219,1	21,6	196,3	20,8
Konsolidierungen	-10,5	-1,0	-22,1	-2,3
Motive Power&Components	401,2	39,5	365,2	38,7
Locomotives	296,8	29,2	276,3	29,3
Electrical Systems	104,4	10,3	88,9	9,4
Konsolidierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmenszentrale und Konsolidierungen	0,1	0,0	-2,1	-0,2
	1.015,2	100,0	942,6	100,0

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Lokstandort Valencia 2005 nur für den Zeitraum April bis Dezember berücksichtigt worden war.

Der Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Electrical Systems resultierte vor allem aus Aufträgen zur Ausrüstung von Trolleybussen. Der Umsatz im Straßenbahnbereich hingegen blieb gegenüber 2005 annähernd konstant.

Wesentliche Grundlage der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Motive Power& Components sowie des Geschäftsfelds Infrastructure Services bilden längerfristige Auftragsfertigungen. Dagegen resultieren die Umsätze bei Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems im Wesentlichen aus kurzfristigen Aufträgen, zum Teil auf Basis von Abrufen.

Der wichtigste regionale Markt für den Vossloh-Konzern war auch 2006 Frankreich, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Vossloh Switch Systems und Vossloh Infrastructure Services dort liegt. Vor allem der Bau von Straßenbahnlinien in einigen französischen Großstädten und der weitere Ausbau des französischen Hochgeschwindigkeitsnetzes führten zu dem hohen Geschäftsvolumen von Infrastructure Services und Switch Systems in ihrem Heimatmarkt Frankreich. Daneben haben Lokaufträge der SNCF zu einem Anstieg der Umsätze in Frankreich beigetragen.

Frankreich wichtigster regionaler Markt

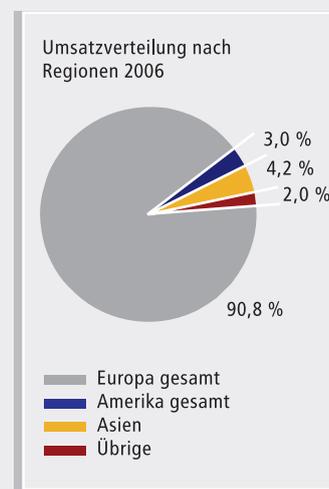
Das Deutschlandgeschäft von Vossloh lag 2006 schwerpunktmäßig bei Fastening Systems und Electrical Systems. Beide Geschäftsfelder erzielten 2006 Erlöse auf dem Niveau des Vorjahres. Dass der Konzernumsatz in Deutschland sank, ist auf geringere Inlandsumsätze des Lokstandortes Kiel zurückzuführen. Der außerhalb Europas erzielte Umsatzanteil blieb mit 9,2 % zum Vorjahr nahezu unverändert. In den für Asien ausgewiesenen Erlösen sind erste Lieferungen des Geschäftsfelds Fastening Systems für Hochgeschwindigkeitsprojekte in China berücksichtigt.

Umsatzanteil außerhalb Europas unter zehn Prozent

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2006		2005	
Deutschland	128,4	12,7	159,2	16,9
Frankreich	316,9	31,2	238,5	25,3
Übriges Euroland	333,4	32,8	312,0	33,1
Übriges Europa	143,5	14,1	139,8	14,8
Europa gesamt	922,2	90,8	849,5	90,1
Nordamerika	26,3	2,6	22,5	2,4
Mittel- und Südamerika	4,4	0,4	6,8	0,7
Amerika gesamt	30,7	3,0	29,3	3,1
Asien	42,5	4,2	49,5	5,3
Übrige	19,8	2,0	14,3	1,5
Insgesamt	1.015,2	100,0	942,6	100,0

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.



EBIT Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Vossloh-Konzerns belief sich ohne den Geschäftsbereich Information Technologies 2006 auf 82,7 Mio.€. Es verfehlte damit das vergleichbare Vorjahresergebnis von 87,6 Mio.€ um etwa 5 Mio.€ bzw. knapp 6 %.

Gewinnerwartung revidiert Bereits im Juni 2006 hatte Vossloh seine Gewinnerwartungen für das Geschäftsjahr 2006 revidiert: Das prognostizierte EBIT wurde von 91,7 Mio.€ um 21,4 Mio.€ auf 70,3 Mio.€ zurückgenommen. Zu dieser Ergebnisrücknahme hat der Geschäftsbereich Information Technologies mit 9,5 Mio.€ maßgeblich beigetragen. Durch den zwischenzeitlich gesonderten Ausweis des Geschäftsbereichs Information Technologies als „nicht fortgeführte Aktivität“ sind die Ergebnisbeiträge dieses Bereichs im Konzern-EBIT für das Gesamtjahr nicht mehr berücksichtigt. Wäre der Geschäftsbereich Information Technologies bereits im Juni als „nicht fortgeführte Aktivität“ ausgewiesen worden, hätte sich eine Rücknahme der ursprünglichen Erwartung von 85,8 Mio.€ (geplantes Konzern-EBIT ohne Information Technologies) um 11,9 Mio.€ auf 73,9 Mio.€ ergeben.

Die Rücknahme der EBIT-Erwartung um 11,9 Mio.€ war durch ungeplante Beratungskosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Konzerns in Höhe von 4,0 Mio.€ und durch Sonderbelastungen in den übrigen Geschäftsfeldern in einer Höhe von insgesamt 7,9 Mio.€ verursacht. Hierunter fielen im Wesentlichen Restrukturierungskosten im Geschäftsbereich Rail Infrastructure von 2,0 Mio.€ und Rechtsstreitigkeiten im Bereich Motive Power&Components in Höhe von 2,4 Mio.€. Von den erwarteten Gesamtbelastungen in Höhe von 11,9 Mio.€ sind in 2006 letztlich 10,7 Mio.€ tatsächlich entstanden.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2006		2005	
Umsatz ¹	1.015,2	100,0	942,6	100,0
Bruttoergebnis ¹	186,5	18,4	182,6	19,4
Betriebsergebnis ¹	80,9	8,0	90,6	9,6
EBITDA ¹	108,6	10,7	110,3	11,7
EBIT ¹	82,7	8,1	87,6	9,3
EBT ¹	68,6	6,8	69,1	7,3
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	-23,6	-2,3	-0,2	0,0
Konzernüberschuss	20,3	2,0	45,1	4,8
Ergebnis je Aktie (in €)	1,38		3,07	

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Mit einem EBIT von 82,7 Mio.€ für das Geschäftsjahr 2006 hat sich die Ergebnissituation gegenüber der Prognose vom Juni 2006 letztlich um 8,8 Mio.€ verbessert. Dies resultierte aus Mehrumsätzen in den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems insbesondere im vierten Quartal 2006, aus nicht vorhergesehenen Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit dem Unfall eines Gleisbauzuges sowie aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen.

Im Zusammenhang mit der Gewinnwarnung wurde die Prognose für den Konzernüberschuss von ursprünglich 47,3 Mio.€ auf 35,6 Mio.€ zurückgenommen. Neben den Auswirkungen der oben beschriebenen EBIT-Belastungen war hierin auch die Ergebnisrücknahme für den Geschäftsbereich Information Technologies mit rund 6 Mio.€ (Nachsteuerergebnis) berücksichtigt.

Konzernüberschuss

Wegen des zu erwartenden zusätzlichen Verlustes aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Information Technologies nahm Vossloh die Prognose für den Konzernüberschuss bei der Ankündigung der Veräußerung im Januar 2007 um weitere etwa 15 Mio.€ auf rund 20 Mio.€ zurück.

Der Konzernüberschuss in 2006 betrug 20,3 Mio.€ (Vorjahr: 45,1 Mio.€). Dieser berücksichtigt ein Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“ von minus 23,6 Mio.€ (Vorjahr: minus 0,2 Mio.€). Es setzt sich zusammen aus einem operativen Nachsteuerverlust des Geschäftsbereichs Information Technologies von 13,3 Mio.€ und Verlusten in Höhe von 10,3 Mio.€, im Zusammenhang mit, gemäß IFRS, notwendigen Abwertungen.

Zum 31. Dezember 2006 betragen die Auftragsbestände im Konzern in Summe 1,37 Mrd.€; ein Jahr zuvor waren es 1,05 Mrd.€. In den Geschäftsfeldern des Geschäftsbereichs Motive Power&Components deckten die Ende 2006 vorhandenen Auftragsbestände den für 2007 prognostizierten Umsatz jeweils vollständig ab.

Auftragsbestände

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2006		2005	
Rail Infrastructure	497	36,3	313	29,8
Motive Power&Components	873	63,7	739	70,2
Konsolidierungen	-1	-0,0	0	0,0
	1.369	100,0	1.052	100,0

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Finanzlage und Investitionen

Die Vossloh AG trägt als Konzernobergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Vossloh-Konzerns. Dem Konzern-Treasury obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkurschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert.

Nettofinanzschuld reduziert

Zum 31. Dezember 2006 betrug die Nettofinanzschuld im Vossloh-Konzern 62,3 Mio.€. Damit war sie um 158,2 Mio.€ niedriger als zum Jahresende 2005, als sie bei 220,5 Mio.€ lag. Die Ursache für die Verminderung war ein deutlicher Rückgang des Working Capital. Finanzverbindlichkeiten von 230,5 Mio.€ (Vorjahr: 275,8 Mio.€) standen zum 31. Dezember 2006 liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 168,2 Mio.€ (Vorjahr: 55,3 Mio.€) gegenüber, die zum Teil für die Finanzierung von Akquisitionen verwendet werden sollen. Durch den Rückgang der Nettofinanzschuld sank das Net Gearing von 61,1 % im Vorjahr auf 16,8 %.

Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2006	2005
Eigenkapital	Mio.€	371,1	361,0
Nettofinanzschuld	Mio.€	62,3	220,5
Net Gearing	%	16,8	61,1

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden 2006 insbesondere aus langfristigen Fremdmitteln im Wert von rund 182 Mio.€, die Vossloh 2004 in zwei Tranchen auf dem Wege eines Private Placement auf dem US-Kapitalmarkt aufgenommen hatte. Sie sind 2014 (erste Tranche) bzw. 2016 (zweite Tranche) endfällig rückzahlbar. Da die Fremdmittelaufnahme in US-Dollar zu festen Zinssätzen erfolgte, wurden die Kapitalzahlungs- und Zinsströme vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden beide Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % bzw. 5,455 % verzinst. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen aus einem kurzfristigen, variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 26,0 Mio.€ und einem Schuldscheindarlehen, das zum Jahresende mit 10,0 Mio.€ valutierte. Das Schuldscheindarlehen ist mit 5,93 % verzinst und in Jahresraten von 5,0 Mio.€ bis Mitte 2008 zu tilgen.

Der Vossloh-Konzern verfügte Ende 2006 über offene Bar-Kreditlinien in Höhe von etwa 170 Mio.€ (detailliertere Angaben dazu im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ ab Seite 78). Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Der signifikante Anstieg der flüssigen Mittel um mehr als das Dreifache resultierte aus einem stark gestiegenen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei gleichzeitig geringeren Auszahlungen für Investitionen und aus der Finanzierungstätigkeit.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflow

Mio.€	2006	2005
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	172,1	50,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15,4	-61,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-66,7	-78,9
Veränderung liquider Mittel	90,0	-89,8

Trotz des geringeren Konzernjahresüberschusses stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 50,3 Mio.€ im Vorjahr auf 172,1 Mio.€ in 2006. Signifikante Mittelzuflüsse ergaben sich vor allem aus Kundenanzahlungen. Darüber hinaus war die nicht liquiditätswirksame Belastung des Konzernüberschusses aus der Zuführung von Rückstellungen – unter anderem für Steuern und ausstehende Eingangsrechnungen – deutlich höher als ein Jahr zuvor. Gegenläufig wirkten sich unter anderem die nicht liquiditätswirksamen Berücksichtigungen latenter Steuern aus.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2006		2005	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	9,7	14,0	15,4	14,2
Motive Power&Components	12,9	8,2	12,9	7,8
Nicht fortgeführte Aktivitäten	1,1		4,1	
Unternehmenszentrale und Konsolidierungen	0,2	3,7	2,1	0,7
	23,9	25,9	34,5	22,7

Aus der Investitionstätigkeit ergaben sich 2006 im Saldo Mittelabflüsse von 15,4 Mio.€ gegenüber 61,2 Mio.€ im Jahr 2005; in den Investitionen des Vorjahres war allerdings der Erwerb des Lokwerkes in Valencia mit netto 24,0 Mio.€ enthalten. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren mit 23,9 Mio.€ um rund 30 % niedriger als 2005 (34,5 Mio.€). Gleichzeitig lagen die Investitionen geringfügig unter den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von 25,9 Mio.€. Diese beinhalten unter anderem Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit dem Unfall eines Gleisbauzuges von 2,7 Mio.€.

Investitionen und Abschreibungen

Wie im Vorjahr entfielen auch 2006 wesentliche Teile der Investitionen auf die Aktivierung von Entwicklungskosten im Geschäftsfeld Locomotives. Wurden 2005 in diesem Geschäftsfeld 6,4 Mio.€ aktiviert, waren es 6,8 Mio.€ in 2006. Wie im Vorjahr stand die dieselelektrische Großlokomotive EURO 4000 im Fokus. Die Investitionen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure flossen insbesondere in die Erhaltung und Erweiterung technischer Anlagen und Maschinen.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2006		2005	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	7,7	32,2	8,4	24,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,8	3,4	1,6	4,6
Grundstücke und Gebäude	1,3	5,4	2,0	5,8
Technische Anlagen und Maschinen	7,7	32,2	14,8	42,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,4	18,4	6,5	18,9
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	2,0	8,4	1,2	3,5
	23,9	100,0	34,5	100,0

Aus den zum 31. Dezember 2006 bestehenden Operating Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 28,5 Mio.€ (Vorjahr: 38,2 Mio.€), davon 7,0 Mio.€ in 2007. Die bestehenden Miet- und Pachtverträge haben zukünftige Auszahlungen von 12,2 Mio.€ (Vorjahr: 15,5 Mio.€) zur Folge, wovon 1,6 Mio.€ in 2007 zum Tragen kommen. Die zukünftigen Belastungen aus Finanzierungsleasing betragen zum Jahresende 1,6 Mio.€.

Vermögenslage

Ab September 2006 wurde der Geschäftsbereich Information Technologies als „nicht fortgeführte Aktivität“ ausgewiesen. Anfang 2007 wurde die Veräußerung vollzogen. Aufgrund des Verkaufs werden Vermögenswerte und Schulden dieses Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2006 in den Bilanzposten Vermögenswerte bzw. Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten geführt. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden gemäß IFRS nicht angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit basiert die folgende Analyse der Vermögenslage auf einer für das Vorjahr erstellten Pro-Forma-Betrachtung, die den zum 31. Dezember 2006 vorgeschriebenen Ausweisen folgt:

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

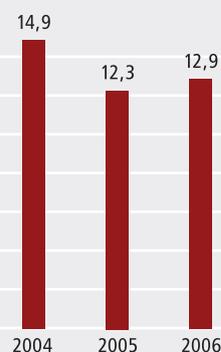
		2006	2005	Pro Forma
Bilanzsumme	Mio.€	1.198,5	1.091,2	1.091,2
Eigenkapital	Mio.€	371,1	361,0	361,0
Eigenkapitalquote	%	31,0	33,1	33,1
Working Capital	Mio.€	216,7	303,3	275,3
Working-Capital-Intensität	%	21,3	32,2	29,2
Capital Employed	Mio.€	640,1	756,6	709,8
Anlagevermögen	Mio.€	423,4	453,3	434,5
ROCE	%	12,9	11,6	12,3
Eigenkapitalrendite	%	18,5	19,1	19,1

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Trotz des gegenüber 2005 geringeren EBIT lag der ROCE mit 12,9 % um 0,6 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Erhöhung des ROCE resultierte aus der deutlichen Verringerung des vergleichbaren Capital Employed um fast 70 Mio.€ oder 9,8 %. Neben einem leichten Rückgang des Anlagevermögens, bedingt durch über den Investitionen liegende Abschreibungen, hat sich die signifikante Verringerung des Working Capital ausgewirkt. Der Rückgang um mehr als 21 % auf 216,7 Mio.€ resultiert insbesondere aus stichtagsbezogenen höheren Kundenanzahlungen.

Das Eigenkapital stieg 2006 gegenüber 2005 um 10,1 Mio.€ auf 371,1 Mio.€. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf höheren Fremddanteilen (plus 3,2 Mio.€) und einem Anstieg der sonstigen Eigenkapitalpositionen (plus 4,9 Mio.€). Dieser resultierte aus der erfolgsneutralen Bewertungsänderung von Zins- und Währungssicherungen des Private Placement. Die Eigenkapitalrendite betrug im Berichtsjahr 18,5 % und lag damit um 0,6 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Return on Capital Employed
des Vossloh-Konzerns in %



Die Vergleichswerte der Vorjahre wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

ROCE über
Vorjahreswert

Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure umfasst drei Geschäftsfelder: Vossloh Fastening Systems, Vossloh Switch Systems und Vossloh Infrastructure Services. Zusammen erzielten diese 2006 Umsatzerlöse von 613,9 Mio.€. Das sind 5,9 % mehr als im Jahr 2005. Der größte Teil des Umsatzanstiegs von 34,4 Mio.€ stammt aus dem Geschäftsfeld Infrastructure Services. Vossloh Fastening Systems erzielte ein Umsatzplus von 3,6 %, während Vossloh Switch Systems einen Rückgang von 2,0 % verzeichnete.

Rail Infrastructure			
		2006	2005
Umsatz	Mio.€	613,9	579,5
EBITDA	Mio.€	95,1	101,9
EBIT	Mio.€	81,2	87,8
EBIT-Marge	%	13,2	15,1
Working Capital	Mio.€	120,5	172,7
Working-Capital-Intensität	%	19,6	29,8
Anlagevermögen	Mio.€	291,9	296,1
Investitionen*	Mio.€	9,7	15,4
Abschreibungen*	Mio.€	14,0	14,2
Capital Employed	Mio.€	412,4	468,8
ROCE	%	19,7	18,7

* ohne Finanzanlagen

EBIT und EBIT-Marge gesunken

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsbereichs ging von 87,8 Mio.€ im Jahre 2005 auf 81,2 Mio.€ im Jahre 2006 zurück, d. h. um 7,5 %. Da das Umsatzwachstum zu einem wesentlichen Teil im Geschäftsfeld Infrastructure Services entstand, dem margenschwächsten der drei Geschäftsfelder, verringerte sich die EBIT-Marge von 15,1 % (2005) auf 13,2 %.

Das Working Capital hat sich gegenüber 2005 von 172,7 Mio.€ um 30,2 % auf 120,5 Mio.€ reduziert. Der Grund dafür waren vor allem Anzahlungen von Kunden kurz vor Jahresende. Durch den signifikanten Rückgang des Working Capital war auch das Capital Employed 2006 merklich niedriger als im Vorjahr. Daher stieg der ROCE trotz des niedrigeren EBIT um einen Prozentpunkt und lag mit 19,7 % deutlich über der Konzernvorgabe von 15 %.

Vossloh Fastening Systems

Das Geschäftsjahr 2006 verlief für Vossloh Fastening Systems erfreulicher als erwartet. Ein deutlich über Plan liegendes Geschäftsvolumen im Inland, aber auch höhere Exporte führten dazu, dass der Umsatz 2006 mit 152,3 Mio.€ die Umsatzerwartung deutlich übertraf. Gegenüber dem Vorjahr konnten Mehrerlöse von 5,3 Mio.€ bzw. 3,6 % erzielt werden. Wie in den Vorjahren waren Europa und Asien 2006 die wichtigsten Märkte für das Geschäftsfeld. 2006 stieg der Exportumsatz gegenüber dem hohen Niveau von 2005 noch einmal um 6,6 Mio.€ bzw. fast 7 % auf 102,5 Mio.€. In Deutschland sorgten deutlich über den Erwartungen liegende Instandhaltungsaktivitäten der Deutschen Bahn AG für einen Umsatz, der mit 49,8 Mio.€ das Niveau des Vorjahres (51,1 Mio.€) fast erreichte.

Ein großer Erfolg für das Geschäftsfeld Fastening Systems und für den Vossloh-Konzern sind die 2006 erhaltenen Zuschläge für Infrastrukturprojekte in China. Dies betrifft zum einen den Auftrag zur Lieferung von Schienenbefestigungssystemen für die sogenannte Olympiastrecke zwischen der chinesischen Hauptstadt Beijing und Tianjin. Dieser Auftrag über rund 19 Mio.€ sorgte bereits 2006 für einen Umsatz von 8,7 Mio.€. An der Spitze eines Bieterkonsortiums konnte Vossloh 2006 eine weitere Ausschreibung des chinesischen Bahnministeriums gewinnen. Sie beinhaltet Lieferungen von Befestigungssystemen für die geplanten Hochgeschwindigkeitsstrecken von Wuhan nach Guangzhou und von Guangzhou nach Shenzhen. Die Aufträge haben ein Volumen von 166 Mio.€. Abgewickelt werden sie von einem durch Vossloh Fastening Systems geführten Joint Venture, das eine neue Fabrik in Kunshan in der südchinesischen Provinz Jiangsu betreiben wird. Sie wird die Schienenbefestigungssysteme herstellen.

Aufträge für
Infrastrukturprojekte
in China

In Italien erzielte Vossloh 2006 eine deutliche Steigerung des Umsatzes auf 14,3 Mio.€ (Vorjahr: 5,5 Mio.€). Der Anstieg resultierte auch aus einem Auftrag für die Schienenbefestigungen der letzten Etappe der Hochgeschwindigkeitsstrecke von Turin nach Novara. Eine steigende Nachfrage verzeichnete das Schienenbefestigungssystem W 14, das für Standardgleise verwendet wird. Der Grund: Anbieter von Betonschwellen setzen verstärkt auf dieses Schienenbefestigungssystem von Vossloh.

In den Niederlanden hatte Vossloh mit Aufträgen für Schienenbefestigungssysteme bis 2005 erhebliche Umsätze erzielen können. Dazu gehörten insbesondere Lieferungen für die Hochgeschwindigkeitsstrecke „HSL Zuid“ von der belgischen Grenze bis Amsterdam und für die Güterverkehrslinie „Betuwe“. Obwohl diese Aufträge 2005 abgeschlossen worden waren, gelang es Vossloh auch 2006, einen Umsatz von 13,8 Mio.€ (2005: 23,7 Mio.€) in den Niederlanden zu realisieren. Er stammt im Wesentlichen aus Lieferungen der Vossloh-Systeme W-Tram und W 14 N für das Projekt „Randstadt Rail“, der Schnellverbindung Den Haag – Zoetemeer – Amsterdam – Rotterdam.

Vossloh Fastening Systems belieferte 2006 Kunden von Befestigungssystemen in 48 Ländern. Das Geschäftsfeld hat das „Supply Chain Management“ im Jahr 2006 weiterentwickelt und neue Bezugsquellen im In- und Ausland aufgebaut. Dabei standen – wie bei den bisherigen Lieferanten – Zuverlässigkeit und Qualität im Vordergrund. Der signifikante Anstieg der Stahl- und Kunststoffpreise hat sich 2006 abgeschwächt. Steigende Rohstoffkosten konnten weitestgehend durch Kosteneinsparungen und vereinzelte Anpassungen der Verkaufspreise kompensiert werden.

Auftragseingang
deutlich gesteigert

Durch den Auftrag für China stieg der Auftragseingang 2006 auf 328,5 Mio.€ (Vorjahr: 137,3 Mio.€).

Vossloh Switch Systems

Das Geschäftsjahr 2006 verlief für Vossloh Switch Systems zufriedenstellend, wobei es nicht die Spitzenzahlen des außergewöhnlichen Jahres 2005 erreichte. Niedrigere Umsätze aus Straßenbahn-Großprojekten in Frankreich konnten durch neu gewonnene Aufträge fast vollständig kompensiert werden. Diese stammten unter anderem aus den Maghreb-Staaten und dem Mittleren Osten, aber dank einer nach wie vor guten Marktlage auch aus Westeuropa. Insgesamt lag der Umsatz des Geschäftsfelds 2006 bei 253,0 Mio.€. Das waren 5,3 Mio.€ bzw. 2,0 % weniger als 2005 (258,3 Mio.€).

In den letzten Jahren erlebte die Straßenbahn in Frankreich eine Renaissance. Viele Kommunen wollen damit ihre ursprünglichen Konzeptionen, die dem Individualverkehr Vorrang einräumten, rückgängig machen. Vossloh Switch Systems und Vossloh Infrastructure Services konnten daher schon in den letzten Jahren umfangreiche Aufträge bei Straßenbahnprojekten verzeichnen. 2006 wurden die Projekte in Straßburg, Montpellier und Bordeaux, bei denen Vossloh Switch Systems und Vossloh Infrastructure Services kooperierten, weitgehend fertig gestellt. Vossloh Switch Systems belieferte zudem die Straßenbahnprojekte in Lyon und Le Mans mit dem gesamten Produktspektrum. Ende 2006 lief diese Sonderkonjunktur im französischen Infrastrukturbereich weitgehend aus; die Lieferungen von Weichensystemen sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Der Umsatz im Straßenbahnbereich lag dementsprechend zwar auch 2006 auf hohem Niveau, ohne aber den Vorjahreswert zu erreichen.

Anfang 2007 fanden auch französische Projekte für Strecken im Hochgeschwindigkeitsbereich einen vorläufigen Abschluss. Mit der Trasse „LGV Ost“ (zwischen Paris und Straßburg) sind vorerst alle Hochgeschwindigkeitsstrecken in Frankreich fertig gestellt. Der Bau neuer Strecken ist hier bis 2008 nicht geplant.

Vossloh Switch Systems wird verstärkt die Chancen des dynamischen asiatischen Marktes für Schienentechnik nutzen. So wird ein chinesisches Partnerunternehmen von Vossloh Switch Systems in Lizenz Weichensysteme für Hochgeschwindigkeitsstrecken herstellen. Für erste Streckenabschnitte hat das Partnerunternehmen 2006 Aufträge erhalten. Vossloh Switch Systems liefert darüber hinaus auf langfristiger vertraglicher Basis signaltechnische Komponenten.

Potenzial in asiatischen
Wachstumsmärkten

Auch in Indien war Vossloh Switch Systems 2006 erfolgreich: Neue Strecken sind im Bau, zudem sind im indischen Streckennetz größere Maßnahmen zur Instandhaltung durchzuführen. Vossloh hat drei Tochterunternehmen in Indien: J. S. Industries (Weichenherstellung), Beekay (Gießerei zur Herstellung sogenannter Weichenherzstücke) und Dakshin Transtek (Signaltechnische Komponenten). Alle drei Tochtergesellschaften profitierten 2006 von der guten Marktlage und erzielten zusammen Umsatzerlöse von rund 10 Mio.€. 2007 plant das Geschäftsfeld Maßnahmen, um sowohl die Kapazität als auch die Produktivität zu steigern.

Die Einkaufspreise für Stahl und Schienenmaterial sind 2006 zwar noch gestiegen, aber in geringerem Maß als in den beiden Vorjahren. Steigerungen der Rohstoffkosten konnten durch Kosteneinsparungen und vereinzelte Anpassungen der Verkaufspreise aufgefangen werden.

Die Kapazitäten von Vossloh Switch Systems waren 2006 voll ausgelastet. Wichtige Modernisierungen und kapazitätssteigernde Investitionen hatte das Geschäftsfeld bereits in den Jahren bis 2005 unternommen. Damit waren die Betriebsstätten gut ausgerüstet, so dass es 2006 keinen Anlass für größere Einzelinvestitionen gab.

Kapazitäten 2006
voll ausgelastet

Vossloh Infrastructure Services

2006 erzielte Vossloh Infrastructure Services einen Umsatz von 219,1 Mio.€, fast 12 % bzw. 22,8 Mio.€ mehr als 2005. Gegenüber 2005 erhöhten sich die Umsätze aus Straßenbahn-Großprojekten um 30 %. Neun Großprojekte wurden 2006 abgewickelt. Die Projekte in Valenciennes, Montpellier, St. Etienne und Grenoble wurden den Betreibern übergeben. Clermont Ferrand, Marseille, Nizza, Bordeaux und Straßburg werden 2007 fertig gestellt.

Auch die Beteiligung am Bau eines Teilstücks der Hochgeschwindigkeitsstrecke LGV-Ost von Paris nach Straßburg konnte 2006 weitgehend abgeschlossen werden. Der Auftrag wurde von ETF, einer Tochtergesellschaft, an der Vossloh Infrastructure Services zu 50 % beteiligt ist, abgewickelt. Die Instandhaltungsaufträge, die ETF für die französische Staatsbahn SNCF ausführte, erreichten ein Volumen auf Vorjahresniveau.

Die Umsätze des Geschäftsfelds in der Gleisinstandhaltung und im Oberleitungsbau lagen ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

Investitionsvolumen und Auftragsbestand

2006 investierte Infrastructure Services im Wesentlichen in leichtes Baugerät. Das Investitionsvolumen blieb mit 5,0 Mio.€ deshalb deutlich unter dem des Vorjahres (8,8 Mio.€).

Vossloh Infrastructure Services verfügte zum Jahresende 2006 über einen Auftragsbestand von rund 100 Mio.€, was dem langjährigen Durchschnittsniveau entspricht. Der Rückgang von etwa 50 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die weitgehende Fertigstellung von Projekten des öffentlichen Schienennahverkehrs in Frankreich zurückzuführen.

Geschäftsentwicklung

Motive Power&Components

Zum Geschäftsbereich Motive Power&Components gehören die beiden Geschäftsfelder Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems.

Im Geschäftsfeld Locomotives setzte sich 2006 die schon in den Vorjahren spürbare Nachfragezurückhaltung der Staatsbahnen bei dieselhydraulischen Lokomotiven fort. Neue Staatsbahnaufträge wurden auch 2006 nicht vergeben. Die Betreiber von Privatbahnen setzten statt des Neukaufs verstärkt auf Leasing, was auch in 2006 das Geschäft mit Leasinganbietern belebt hat.

Im Geschäftsfeld Electrical Systems blieb die Nachfrage nach Straßen- und Stadtbahnen auf konstantem Niveau. Demgegenüber stieg die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Bussen als schadstoff- und geräuscharme Verkehrsmittel.

Motive Power&Components

		2006	2005
Umsatz	Mio.€	401,2	365,2
EBITDA	Mio.€	31,8	23,1
EBIT	Mio.€	23,6	15,3
EBIT-Marge	%	5,9	4,2
Working Capital	Mio.€	96,9	102,7
Working-Capital-Intensität	%	24,2	28,1
Anlagevermögen	Mio.€	119,7	123,0
Investitionen*	Mio.€	12,9	12,9
Abschreibungen*	Mio.€	8,2	7,8
Capital Employed	Mio.€	216,6	225,7
ROCE	%	10,9	6,8

* ohne Finanzanlagen

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components erzielte 2006 Umsatzerlöse von 401,2 Mio.€, 36,0 Mio.€ bzw. 9,9 % mehr als 2005. Vossloh Locomotives trug 20,5 Mio.€ zu dieser Steigerung bei, Vossloh Electrical Systems 15,5 Mio.€. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Motive Power&Components vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg 2006 um 8,3 Mio.€ auf 23,6 Mio.€. In 2005 hatte die Reorganisation des Standorts Kiel das Ergebnis in Höhe von 6,8 Mio.€ belastet.

Anstieg von
Umsatz und EBIT

Das Working Capital lag am Bilanzstichtag bei 96,9 Mio.€ gegenüber 102,7 Mio.€ zum Jahresende 2005. Insbesondere höhere Anzahlungen sorgten für diesen Rückgang.

Auch das Anlagevermögen war 2006 mit 119,7 Mio.€ etwas niedriger als 2005 (123,0 Mio.€). Das Capital Employed sank 2006 um 9,1 Mio.€ auf 216,6 Mio.€; Ende 2005 hatte es bei 225,7 Mio.€ gelegen. Sowohl aufgrund der Ergebnisverbesserung als auch bedingt durch das niedrigere Capital Employed stieg der ROCE von 6,8 % (2005) auf 10,9 % (2006).

ROCE gestiegen

Vossloh Locomotives

Der Umsatz des Geschäftsfelds Locomotives betrug 2006 296,8 Mio.€ im Vergleich zu 276,3 Mio.€ in 2005. Vom Gesamtumsatz entfielen 2006 152,9 Mio.€ auf Vossloh España in Valencia. Im Vorjahr, als die Gesellschaft allerdings nur für neun Monate zu berücksichtigen war, waren es 98,8 Mio.€.

Standort Valencia

Etwa zwei Drittel der Gesamtumsatzerlöse erzielte Vossloh España aus Aufträgen für Diesellokomotiven, darunter als Unterauftragnehmer von Alstom für Aufträge der französischen Staatsbahn SNCF und der spanischen Eisenbahngesellschaft RENFE. Etwa ein Drittel der Umsätze stammte aus Nahverkehrsprojekten und Drehgestelllieferungen.

Im Zuge der Ausweitung der Produktpalette wurde im September 2006 die neu entwickelte EURO 4000 im Rahmen der Fachmesse InnoTrans in Berlin vorgestellt. Sie ist die stärkste dieselelektrische Lokomotive Europas. 18 dieser Loks im Gesamtwert von rund 55 Mio.€ bestellte der langjährige Kunde Angel Trains Ltd/UK bei Vossloh España noch während der Messe, mit einer Option auf weitere zwölf Lokomotiven. Angel Trains Cargo, Europas größtes Leasingunternehmen für Lokomotiven, wird die Lokomotiven an verschiedene Güterverkehrsunternehmen in Belgien, Deutschland, Frankreich und Spanien vermieten. Die ersten Lokomotiven werden im Februar 2008 ausgeliefert.

Vossloh España erhielt zudem von den Bahnbetrieben der Provinz Valencia (FGV) im Oktober 2006 den Auftrag, weitere 20 Metro-Züge der Baureihe 4300 zu liefern. Sie bestehen aus je drei Wagen und sind mit modernster Technologie ausgestattet. Der Gesamtwert der Bestellung liegt bei 100 Mio.€.

Das Unternehmen wies Ende 2006 einen Auftragsbestand von 490,2 Mio.€ aus. Das ist eine Steigerung von 60,4 Mio.€ gegenüber dem Auftragsbestand ein Jahr zuvor.

Die Investitionen beliefen sich 2006 auf insgesamt 8,6 Mio.€, davon entfielen 5,7 Mio.€ auf die Entwicklung der EURO 4000.

Standort Kiel

Vossloh Locomotives in Kiel übergab 2006 45 dieselhydraulische Lokomotiven an seine Kunden. Darüber hinaus begann das Werk mit Nachrüstungen von Lokomotiven auf das neue europäische Zugsicherungssystem ETCS (European Train Control System).

Der Auftragsbestand bei Vossloh Locomotives Kiel lag Ende 2006 bei 169,1 Mio.€ nach etwa 100 Mio.€ ein Jahr zuvor. Gewonnen wurde 2006 unter anderem ein Auftrag zur Lieferung von 20 Lokomotiven an den Privatbahnbetreiber SecoRail in Frankreich.

Ende des Jahres konnte Vossloh Locomotives in Kiel einen Großauftrag von Angel Trains Cargo NV, Belgium zur Lieferung von 19 Diesellokomotiven verschiedener Baureihen verzeichnen. Das Volumen dieses Auftrags beträgt einschließlich verschiedener Umrüstpakete etwa 48 Mio.€. Bis zum Jahresende 2007 soll der Gesamtauftrag abgewickelt sein.

In Kiel wurden im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 2,5 Mio.€ investiert, davon 1,1 Mio.€ in Produktentwicklungen.

Vossloh Electrical Systems

Mit Umsatzerlösen von 104,4 Mio.€ erzielte Vossloh Electrical Systems gegenüber dem Vorjahr Mehrerlöse von 15,5 Mio.€ bzw. mehr als 17 %. Im August 2006 begann die Auslieferung von elektrischen Systemen für Trolleybusse, die im kanadischen Vancouver zum Einsatz kommen werden. Bis zum Ende des Jahres 2006 wurden 33 Busse an den Betreiber geliefert. Bis Ende 2008 sollen alle 228 Busse an den Kunden ausgehändigt werden.

2006 wurde der Rheinbahn Düsseldorf die erste einer Reihe neuer Straßenbahnen für den Probetrieb übergeben. Vossloh Electrical Systems lieferte hier die elektrische Ausrüstung. An die Verkehrsbetriebe in Bremen und Köln wurden plangemäß insgesamt 57 Straßenbahnen mit einer elektrischen Ausrüstung von Vossloh Electrical Systems fertiggestellt.

Die österreichische Tochtergesellschaft von Vossloh Electrical Systems, die am Standort Wien schwerpunktmäßig Heizungs-, Klima- und Lüftungssysteme für Fahrzeuge des Nahverkehrs produziert, rüstete in Istanbul die ersten Fahrzeuge der Metro mit Klimaanlage nach.

Vossloh Electrical Systems verzeichnete 2006 Auftragseingänge in Höhe von 117,7 Mio.€ (2005: 96,7 Mio.€). Zum Jahresende 2006 wies das Geschäftsfeld einen Auftragsbestand von 217,0 Mio.€ aus; Ende 2005 waren es 208,9 Mio.€.

Auftragseingang
und -bestand

Neukunden gewann Vossloh Electrical Systems vor allem im Ausland, beispielsweise in Portugal: Hier hat das Geschäftsfeld als Teil eines Konsortiums den Auftrag erhalten, Fahrzeuge für die Metro do Porto auszurüsten und fünf Jahre lang die Wartung durchzuführen. Das Gesamtvolumen des Auftrags beträgt 115 Mio.€; davon entfallen auf Vossloh rund 20 %. Vossloh Electrical Systems trägt bei dem Auftrag die Systemverantwortung für die Entwicklung, Lieferung, Inbetriebnahme und Wartung der elektrischen Fahrzeugausrüstung. Zum Lieferumfang gehören auch das Bordinformations- und das Steuerungssystem, die Videoüberwachung und die Fahrerstandausrüstung. Die Lieferung ist für 2008 und 2009 vereinbart.

Darüber hinaus bestellte das polnische Verkehrsunternehmen MPK Krakau im März 2006 bei Vossloh Electrical Systems die elektrischen Ausrüstungen für 24 neue Niederflur-Straßenbahnen. Electrical Systems ist innerhalb des Konsortiums, das den Auftrag erhalten hat, für die komplette Fahrzeugelektrik und -traktion zuständig. Der Gesamtauftragswert beträgt 43 Mio.€, davon entfällt etwa ein Drittel auf Vossloh Electrical Systems.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie übernimmt sie Aufgaben der Personalpolitik, der Personalentwicklung und der Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Darüber hinaus steuert sie die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die interne Revision sowie die Bereiche Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit. Sie legt zudem die Corporate Identity, das Corporate Design und die IT-Systeme im Konzern fest.

Analyse des Jahresabschlusses

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Vossloh AG als nicht operativ tätige Holding wird durch das Finanzergebnis sowie die allgemeinen Verwaltungskosten geprägt. Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses sind die Gewinnabführung der Vossloh Rail Technology GmbH, die Zinsaufwendungen aus der Aufnahme von Geldern bei Banken und externen Kapitalgebern sowie die Zinserträge aus der Weiterreichung dieser Gelder an verbundene Konzernunternehmen. Die Umsatzerlöse der Vossloh AG resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Im Geschäftsjahr 2006 belastete die zu Beginn des Jahres 2007 vollzogene Veräußerung des indirekt von der Vossloh AG gehaltenen Geschäftsbereichs Information Technologies das Ergebnis der Gesellschaft. Aus dem Verzicht auf konzerninterne Ausleihungen und kurzfristige Finanzforderungen gegenüber Gesellschaften des Vossloh Information Technologies-Teilkonzerns sowie gegenüber der Teilkonzernholding resultierten außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 56,1 Mio.€ (Vorjahr: 3,5 Mio.€). Aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Teilkonzernholding wurde das Finanzergebnis um 18,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) gemindert.

Bedingt durch die außergewöhnlichen Belastungen ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag der Vossloh AG in Höhe von 44,0 Mio.€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 39,6 Mio.€). Für das Geschäftsjahr 2006 soll aus den Rücklagen der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von 1,30 € je Aktie und somit insgesamt 19,2 Mio.€ ausgeschüttet werden.

Zum 31. Dezember 2006 belief sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf 447,3 Mio.€ (Vorjahr: 510,4 Mio.€). Die Eigenkapitalquote lag mit 62,0 % 0,8 Prozentpunkte unter der des Vorjahres. Bedingt durch eine Verminderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Auswirkungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies auf Anlagevermögen und Eigenkapital hat sich die Bilanzsumme von 813,0 Mio.€ auf 721,9 Mio.€ zum 31. Dezember 2006 verringert. Die Fremdmittel, die in 2004 im Rahmen eines US-Private Placement aufgenommen wurden, werden mit 203,9 Mio.€ unverändert unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Insbesondere durch die Rückzahlung konzerninterner kurzfristiger Finanzierungen durch Tochtergesellschaften haben sich die flüssigen Mittel der Vossloh AG von 20,3 Mio.€ im Vorjahr auf 107,1 Mio.€ zum 31. Dezember 2006 erhöht.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2006

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Die Tantieme wird mit der Feststellung des Jahresabschlusses fällig. In angemessenen Abständen werden die Bezüge auf Angemessenheit und Marktüblichkeit überprüft.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

Im Geschäftsjahr 2006 erhielten die Vorstandsmitglieder eine Vergütung in Höhe von insgesamt 2.389.910 €. Davon entfielen 799.891 € auf die feste Vergütung und 832.345 € auf die Tantieme sowie 717.855 € auf Einmalzahlungen. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte von insgesamt 39.819 €. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern. Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Fixe Vergütung	Nebenleistungen	Tantieme	Insgesamt
Dr. Gerhard Eschenröder, Vorsitzender (seit 01.03.2006)	402.277	9.450	600.000	1.011.727
Werner Andree	226.767	18.166	232.345	477.278
Milagros Caiña-Lindemann (bis 30.09.2006)	170.847	12.203	0	183.050
Insgesamt	799.891	39.819	832.345	1.672.055

Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben Einmalzahlungen von 717.855 € erhalten.

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von im frühesten Fall 60 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach frühestens drei Jahren der Zugehörigkeit 35 % und steigt jährlich um 4 % ab dem 01.01.2005 bzw. dem 01.03.2009 auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 658.123 €. Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein verminderter Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Hinterbliebene erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes; Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.165.417,17 €. Hiervon entfielen 500.000 € auf einmalige Leistungen. Im Übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Ruhegeldzahlungen.

Hinsichtlich der Bestimmungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-in-Control-Ereignis) wird auf den Erläuternden Bericht des Vorstands zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB verwiesen.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um den der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie den Betrag von 1 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache sowie für jedes Ausschussmitglied das Eineinviertelfache der oben beschriebenen Vergütung. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten satzungsgemäß für das Geschäftsjahr 2006 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 126.750 €. Davon entfielen 97.500 € auf die feste und 29.250 € auf die erfolgsorientierte Vergütung.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	30.000	9.000	39.000
Peter Langenbach, stv. Vorsitzender	17.500	5.250	22.750
Dr. Jürgen Blume	12.500	3.750	16.250
Dr. Christoph Kirsch	12.500	3.750	16.250
Wolfgang Klein	15.000	4.500	19.500
Wilfried Köpke	10.000	3.000	13.000
Insgesamt	97.500	29.250	126.750

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 37.671.461,74 €. Es ist eingeteilt in 14.735.795 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Im Laufe des Geschäftsjahres 2006 ergab sich eine Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 984 durch die Ausübung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm.

Die Anteile der Vossloh-Familie betragen 32,3 %, laut Auskunft der Familiengemeinschaft Vossloh GbR vom März 2007. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt durch vertragliche Vereinbarung der Familienmitglieder einheitlich.

Der Vorstand besteht nach der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Er soll in der Regel aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden gemäß § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Gemäß Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. Im Falle der Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Eine Mehrheit, die mindestens neun Zehntel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, erfordert gemäß Satzung:

1. Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnis-Abführungsvertrages
2. Abschluss eines Verschmelzungsvertrages, aufgrund dessen das Vermögen der Vossloh AG als Ganzes auf eine andere Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft (Verschmelzung durch Aufnahme) übertragen wird oder aufgrund dessen das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf eine neue Gesellschaft übergeht (Verschmelzung durch Neubildung)
3. Der Abschluss eines Vertrages, durch den sich die Vossloh AG zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens verpflichtet.

Darüber hinaus ergeben sich auch im AktG Abweichungen vom Grundsatz der einfachen Stimmrechts- (§ 133 AktG) oder Kapitalmehrheit.

Zum 31. Dezember 2006 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 18.406.507,72 €.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2006 90.250 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 230.720,46 € erhöht worden ist.

Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und den mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden 5.664 Aktien bis zum 31. Dezember 2006 ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 14.479,79 € erhöht worden ist.

Die Vossloh AG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, nach Ablauf der bis zum 24. November 2006 befristeten Ermächtigung, bis zum 23. November 2007 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf fünf vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als fünf vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels (oder eines an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Diese Ermächtigung beschränkt sich unter Einbeziehung der bestehenden Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 2 lit. c) der Satzung auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels (oder eines an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern.

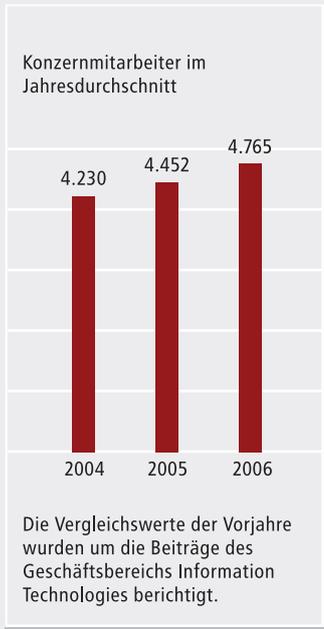
Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels (Change-in-Control-Ereignis) hat ein Vorstandsmitglied einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung von Abgeltungs- und Abfindungsleistungen.

Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre oder Dritte 30 % der vorhandenen Stimmrechte erwerben oder sonst einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft erlangen. Ein Kontrollwechsel ist auch gegeben, wenn der oder die gemeinsam handelnden Aktionäre oder Dritte in drei aufeinander folgenden Hauptversammlungen einen Stimmrechtsanteil von mehr als der Hälfte des präsenten stimmberechtigten Kapitals halten. Sollte es sich bei mehreren gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten ausschließlich um Angehörige der Familie Vossloh handeln, liegt ein Kontrollerwerb jedoch erst vor, wenn 50 % der vorhandenen Stimmrechte erworben werden.

Im Falle des Kontrollwechsels steht dem Vorstandsmitglied ein Anspruch auf Abgeltung sämtlicher bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit anfallenden Vergütungsansprüche sowie eine Einmalzahlung in Abhängigkeit von den begonnenen Bestellperioden als Vorstandsmitglied zu. Zusammengerechnet sind Abgeltungs- und Abfindungsleistungen auf maximal sechs Jahresgesamtvergütungen begrenzt.

Mitarbeiter

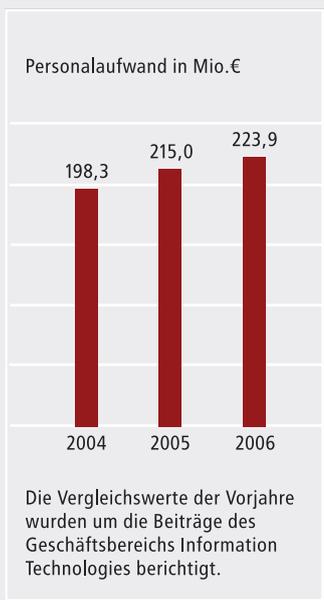


Der Vossloh-Konzern beschäftigte am 31. Dezember 2006 4.867 Mitarbeiter. Die Mitarbeiter des im Januar 2007 verkauften Geschäftsbereichs Information Technologies sind dabei – ebenso wie in den nachfolgenden Angaben – nicht berücksichtigt. Gegenüber 2005 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter um 411 bzw. 9,2 % erhöht. Die höhere Beschäftigtenzahl ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die zum Geschäftsfeld Vossloh Switch Systems gehörenden indischen Gesellschaften Beekay Engineering, J. S. Industrie und Dakshin Transtek in 2006 erstmalig in den Konsolidierungskreis des Vossloh-Konzerns einbezogen worden sind. Zusätzlich trugen vor allem befristete Beschäftigungsverhältnisse am Vossloh Locomotives-Standort in Valencia dazu bei, dass die Anzahl der Mitarbeiter 2006 anstieg.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2006	2005	2004
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	47,0	48,3	46,9
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	213,1	211,7	201,7
Personalintensität	%	71,6	69,7	66,1
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	65,6	69,3	70,9

Die Vergleichswerte der Vorjahre wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtet.



Die größere Anzahl der Mitarbeiter sowie Lohnkostensteigerungen erhöhten 2006 den Personalaufwand um 4,1 % von 215,0 Mio.€ auf 223,9 Mio.€. Der durchschnittliche Personalaufwand verringerte sich allerdings um 2,7 % auf 47,0 T€ (Vorjahr: 48,3 T€), im Wesentlichen bedingt durch den gestiegenen Anteil von Beschäftigten in Ländern mit einem niedrigen Lohnniveau. Pro Mitarbeiter stieg der Umsatz von 211,7 T€ im Jahre 2005 auf 213,1 T€ im Jahre 2006. Der Anstieg ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich die Umsätze pro Mitarbeiter in den Geschäftsfeldern Electrical Systems und Infrastructure Services positiv entwickelt haben. Die Wertschöpfung, als Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen, verbesserte sich zwar um 1,4 % auf 312,7 Mio.€ (Vorjahr: 308,4 Mio.€), die Wertschöpfung pro Mitarbeiter fiel jedoch von 69,3 T€ auf 65,6 T€. Die Personalintensität als Verhältnis von Personalaufwand zu Wertschöpfung lag mit 71,6 % etwas höher als im Vorjahr (69,7 %). Auch in der Altersstruktur der Konzernbeschäftigten und bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter ergaben sich 2006 gegenüber dem Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen.

Personalaufwand

Mio.€	2006	2005	Veränderung in %
Entgelte	170,7	165,6	3,1
Sozialabgaben	50,9	47,5	7,2
Aufwand für Altersversorgung	2,3	1,9	21,1
Gesamt Personalaufwand	223,9	215,0	4,1

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtet.

Rail Infrastructure

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg der Personalstand durch die Einbeziehung der indischen Gesellschaften Beekay Engineering, J. S. Industries und Dakshin Transtek um 10,1 % auf 3.188 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.896). Die erstmalige Berücksichtigung der indischen Gesellschaften im Konsolidierungskreis des Konzerns senkte den Umsatz pro Mitarbeiter leicht von 195,4 T€ auf 194,5 T€ und reduzierte gleichfalls den Personalaufwand pro Mitarbeiter von 43,5 T€ auf 42,6 T€. Die Wertschöpfung ging leicht von 222,4 Mio.€ auf 221,2 Mio.€ zurück. Aufgrund des gestiegenen Personalaufwands nahm die Personalintensität von 58,0 % um 2,7 Prozentpunkte auf 60,7 % zu.

Motive Power&Components

2006 stieg der Personalstand im Geschäftsbereich Motive Power&Components durch neue, weitestgehend befristete Beschäftigtenverhältnisse am Vossloh Locomotives-Standort in Valencia um 120 auf 1.648 Mitarbeiter (2005: 1.528). Der Umsatz pro Mitarbeiter zog gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf 254,2 T€ (Vorjahr: 251,0 T€) an.

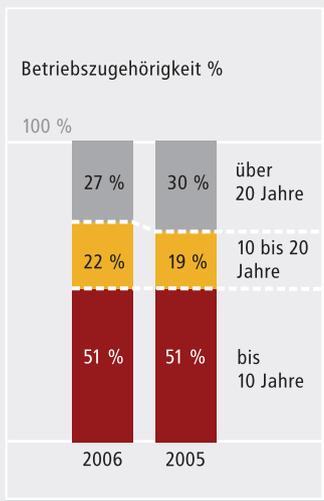
Der Grund dafür waren insbesondere deutliche Umsatzsteigerungen im Geschäftsfeld Electrical Systems, die mit einem weitgehend unveränderten Beschäftigtenstand erreicht wurden. Durch den Mitarbeiteraufbau in Spanien und die ganzjährige Berücksichtigung dieses Standortes nahm der Personalaufwand des Geschäftsbereichs um 5,3 % auf 83,6 Mio.€ (Vorjahr: 79,4 Mio.€) zu. Demgegenüber konnte der durchschnittliche Personalaufwand auf 53,0 T€ gesenkt werden – das sind 2,9 % weniger als der Vorjahreswert von 54,6 T€. Die Reduzierung resultierte zum einen daraus, dass 2005 am Standort Kiel Reorganisationskosten zu tragen waren. Zum anderen wirkten sich die von der Belegschaft erbrachten Beiträge zur Senkung der Personalkosten an diesem Standort positiv aus. Hierzu gehören der temporäre Verzicht auf Tariflohnsteigerungen und Weihnachtsgeld wie auch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit ohne Lohnausgleich und eine erhöhte Arbeitszeitflexibilität. Trotz des Anstiegs des Personalaufwands verbesserte sich die Personalintensität von 83,8 % um 6,0 Prozentpunkte auf 77,8 %, da die Wertschöpfung des Geschäftsbereichs von 94,7 Mio.€ in 2005 auf 107,4 Mio.€ in 2006 – und damit deutlich stärker als der Personalaufwand – anstieg.

Mitarbeiter 2006

	Jahresdurchschnitt			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Infrastructure	248	2.908	3.156	254	2.934	3.188
Motive Power&Components	889	689	1.578	878	770	1.648
Vossloh AG	31		31	31		31
Gesamt	1.168	3.597	4.765	1.163	3.704	4.867
Pro Forma						
Information Technologies	216	64	280	217	59	276
Gesamt	1.384	3.661	5.045	1.380	3.763	5.143

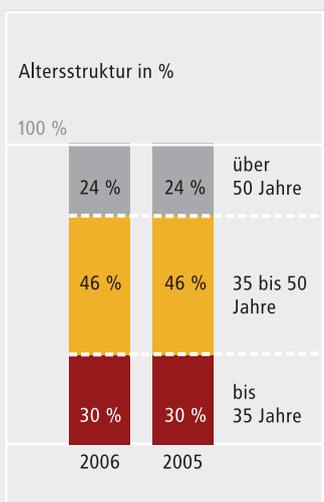
Nachwuchssicherung

Als Konzern mit mittelständischer Tradition legt die Vossloh-Gruppe seit jeher großen Wert auf die berufliche Erstausbildung junger Menschen. Damit sichern wir uns qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Vossloh beschäftigte 2006 an den deutschen Standorten insgesamt 64 Auszubildende in zwölf Ausbildungsberufen. Die große Mehrheit der Auszubildenden wird in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Die Vorteile der Ausbildung eigener Kräfte liegen auf der Hand: Zum einen qualifizieren sich die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsorientiert und unternehmensspezifisch. Zum anderen lässt die spätere Übernahme der Ausgebildeten den Rekrutierungsaufwand für externe Fachkräfte und die oft lange Einarbeitungsphase entfallen.



Dass sich das Engagement bei der Berufsausbildung langfristig auszahlt, zeigt sich auch an der Treue und der Loyalität ehemaliger Auszubildender: Sie zeichnen sich durch eine lange Betriebszugehörigkeit und eine hohe Identifikation mit unserem Unternehmen aus.

Auszubilden ist gerade auch angesichts des mittelfristig drohenden Fachkräftemangels in Deutschland sinnvoll. Er ist bedingt durch den demografischen Wandel: In den nächsten Jahren werden geburtenschwache Jahrgänge in das Berufsstartalter kommen. Statt eines Wettbewerbs um Arbeitsplätze kann sich ein scharfer Wettbewerb um den talentiertesten Nachwuchs herausbilden. Als Unternehmen, dessen Berufsausbildung einen ausgezeichneten Ruf genießt, hat sich der Vossloh-Konzern auch in dieser Hinsicht für die Zukunft aussichtsreich positioniert.



Dank an die Mitarbeiter

Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben durch ihren Einsatz, ihre Leistung und ihre Treue zu unserem Unternehmen erheblich zum Erfolg von Vossloh beigetragen. Danken möchten wir auch unseren Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Forschung & Entwicklung

Beide Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns, Rail Infrastructure und Motive Power&Components, gehören zu den Technologieführern in ihren Branchen. Um den spezifischen Anforderungen der Kunden in den zahlreichen regionalisierten Märkten gerecht zu werden und um neue Technologien zu nutzen, leistet Vossloh eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Dabei kooperieren die verschiedenen Geschäftsfelder untereinander sowie mit externen Fachleuten und wissenschaftlichen Institutionen. Ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt. Er wird dementsprechend in den Herstellungskosten erfasst und nicht in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen.

Rail Infrastructure

2006 hat Vossloh Fastening Systems wichtige Entwicklungen vorangetrieben. So kann der Großprüfstand zur Simulation praxisnaher Lastfälle an Schienenbefestigungssystemen nun auch den Schwerlastverkehr simulieren und prüfen. Wie die Lautstärke des Schienenverkehrs zu verringern ist, erforscht das Projekt „Leiser Zug im realen Gleis“. Vossloh Fastening Systems beteiligt sich an diesem Projekt mit der Entwicklung eines hochelastischen Schienenbefestigungssystems. Projektpartner ist unter anderen die Deutsche Bahn AG. Das Befestigungssystem W-Tram für den Nahverkehr wurde so weiterentwickelt, dass es nun auch in einem vollautomatischen Gleisverlegesystem einsetzbar ist.

Für das bewährte Schienenbefestigungssystem 300 entwickelte und prüfte Vossloh eine Höhenregulierung und erhielt hierfür die Zulassung. Die Höhenregulierung gleicht Höhenunterschiede bei Gleissetzungen aus. In Frankreich testete Vossloh Fastening Systems neue Einsatzmöglichkeiten im Nahverkehr für die Spannklemme Skl 25.

In den USA absolvierte Vossloh erfolgreich Laboruntersuchungen für das Schienenbefestigungssystem W 14 HH. Dieses System soll dort im Schwerlastverkehr eingesetzt werden. Die Laboruntersuchungen sind die Voraussetzung dafür, Schienenbefestigungssysteme in ein Gleisnetz einbauen zu dürfen. Nach den Untersuchungen wurde der Betrieb auf Teststrecken mit unterschiedlichen Belastungen und Anforderungen erprobt.

Vossloh Switch Systems entwickelte 2006 Hochgeschwindigkeitsweichen für den italienischen und den französischen Markt weiter. Kern der Forschung waren schmierungslose Zungenvorrichtungen und bewegliche Herzstücke von Weichensystemen.

Motive Power&Components

Vossloh España brachte 2006 die Frachtversion der derzeit stärksten diesel-elektrischen europäischen Lokomotive, der EURO 4000, zur Serienreife. Dieses moderne Konzept einer Lokomotive erfüllt die neuesten europäischen Normen und Zulassungsvorschriften.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Vossloh Locomotives in Kiel verfolgte 2006 mit großer Intensität das Ziel, neue Kundenanforderungen an die Lokomotive G 1206 umzusetzen. Ein Auftrag aus Frankreich erforderte hier unter anderem Anpassungen beim Antriebsstrang.

Die Entwicklungsarbeit von Vossloh Electrical Systems drehte sich 2006 vor allem um die Themen Energiesparen und Umweltschutz. Ein Schwerpunkt war beispielsweise die Umstellung eines Doppelgelenk-Trolleybusses auf hybride Energieversorgung; die Versuche hierzu wurden 2006 erfolgreich abgeschlossen. Hybrid bedeutet hier, dass das Fahrzeug zwei unterschiedliche Energiequellen nutzen kann, einen Dieselgenerator und einen Elektroantrieb, der von sogenannten Supercaps unterstützt wird. Ein Supercap ist ein Kondensator, der kurzfristig die Bremsenergie speichert und sie beispielsweise beim Anfahren wieder frei gibt. Dieses Fahrzeugkonzept bietet gegenüber einem reinen Dieselantrieb deutliche Vorteile: Es belastet die Luft mit weniger Schadstoffen, insbesondere in Innenstädten, und verbessert die Energiebilanz und die Fahreigenschaften.

Das Trolleybus-Projekt ist ein Beispiel dafür, dass Vossloh Entwicklungen von einem Anwendungsbereich auf einen anderen übertragen kann. So hatte Vossloh Electrical Systems bereits in dem von der EU geförderten Projekt „ULEV-TAP“ Erfahrungen mit Hybridantrieben bei Straßen- und Stadtbahnen sammeln können.

Umwelt

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Mit Produkten für die Bahn-Infrastruktur und die Bahntechnik leistet Vossloh einen wichtigen Beitrag dazu, dass dieser Verkehr sicher, wirtschaftlich und umweltgerecht funktioniert. Vossloh arbeitet kontinuierlich daran, die Optimierungspotenziale des Schienenverkehrs unter Umweltaspekten auszuschöpfen. So haben beispielsweise alle Lokomotiven, die Vossloh Locomotives in Kiel 2006 in die Schweiz lieferte, einen Rußpartikelfilter.

Mit einem Hybridantrieb für Trolleybusse hilft Vossloh Electrical Systems, Energie zu sparen und Emissionen zu minimieren.

An der Reduzierung des Verkehrslärms arbeitet beispielsweise Vossloh Fastening Systems unter anderem zusammen mit der Deutschen Bahn AG im Rahmen des Forschungsprojekts „Leiser Zug im realen Gleis“.

Aber Vossloh will nicht nur die Umweltbelastungen senken, die durch den Betrieb des Schienenverkehrs entstehen – auch bei der Produktion handelt Vossloh umweltorientiert. Mit der Zertifizierung des Weichenwerkes in Reichshoffen Anfang 2007 verfügen mittlerweile alle wesentlichen Produktionsstandorte im Vossloh-Konzern über ein Umweltmanagement-System, das nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert ist. Auch die Wiederholungen der Audits – 2006 beispielsweise bei Vossloh Fastening Systems in Werdohl und Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf – wurden erfolgreich bestanden. Neben den von unabhängigen Dritten durchgeführten Audits wird die Leistungsfähigkeit des Umweltmanagement-Systems regelmäßig im Rahmen von internen Umweltaudits untersucht.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation des Risiko- und Chancenmanagements

Risiko- und Chancenmanagement bedeutet für Vossloh die planmäßige Identifizierung, Analyse, Bewertung, Kommunikation und Steuerung von Risiken und Chancen auf allen Ebenen des Konzerns. Risiken werden verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage; Chancen dementsprechend als mögliche positive Abweichung von der Prognose. Durch eine aktive Steuerung sollen Risiken vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierzu werden auch Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung (Versicherung) und -vorsorge in Betracht gezogen. Frühzeitig identifizierte Chancen sollen konsequent wahrgenommen und ihre Konkretisierung optimiert werden. Damit leistet das Risikomanagement nicht nur einen Beitrag zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Sachverhalte, sondern trägt auch wesentlich zur Erreichung der finanziellen Vorgaben und somit zur nachhaltigen Wertschöpfung des Vossloh-Konzerns bei.

Das Risikomanagement-System umfasst die Vossloh AG und alle Gesellschaften des Konzerns, unabhängig davon, wie sie in den Konzernabschluss einbezogen sind. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Systems ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien festgelegt und beschrieben.

Auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften ist das Risiko- und Chancenmanagement-System in die Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse integriert. Der Aufbau orientiert sich grundsätzlich an der Struktur der betrieblichen Abläufe. Sowohl auf der Gesellschafts- wie auf der Teilkonzern- und Konzernebene hat Vossloh Risikoverantwortliche („Risk Owner“) benannt, die Risiken und Chancen identifizieren, analysieren, bewerten, kommunizieren, laufend überwachen und steuern. Es handelt sich hierbei in den größeren Einzelgesellschaften in der Regel um Abteilungs- und Projektleiter, in den kleineren Gesellschaften um Mitglieder der Geschäftsleitung. Zur Risikoidentifikation wurden – soweit möglich – Frühwarnindikatoren definiert. Checklisten und regelmäßig durchgeführte Risiko-Workshops sollen die vollständige Inventarisierung von Risiken und Chancen sicherstellen und eine effiziente Handhabung des Steuerungssystems gewährleisten. Neben der fortgesetzten Identifikation von Chancen und Risiken führen die Konzerngesellschaften einmal jährlich eine in den Planungsprozess integrierte Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Analyse und Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt die Einschätzung der möglichen Ergebnisauswirkung durch die Bestimmung eines Schadensintervalls, d.h. der maximal bzw. minimal für möglich gehaltenen Abweichungen, sowie durch die Bestimmung der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung. Diese wird ergänzt um die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit. Bereits gebildete Risikovorsorgen werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten, die Bewertungsparameter und Vorschläge für Maßnahmen enthalten und damit Transparenz herstellen.

Die periodische Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich; sie ergänzt die Jahresvorschau. Darüber hinaus werden die vollständigen Risikoinventare im Rahmen der Mittelfristplanung kommuniziert. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben eine jederzeit aktuelle Einschätzung der Risikosituation. Adressaten der Berichterstattung sind das Management der Einzelgesellschaften und der Geschäftsfelder sowie die Vossloh AG. Auf der Ebene der Vossloh AG werden die Risikoberichte aggregiert und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Aus der Aggregation sämtlicher Risiken und Chancen ergibt sich die Gesamtrisikoposition des Konzerns. In ihr sind auch mögliche Wechselwirkungen zwischen einzelnen Risiken und Chancen der Konzerngesellschaften berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und Geschäftsfelder steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die Interne Revision und die Abschlussprüfer prüfen regelmäßig die Angemessenheit, Effizienz und Übereinstimmung des Risiko- und Chancenmanagementsystems mit den gesetzlichen Vorgaben.

Hinweis zur Risiko- und Chancendarstellung

Die folgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und die für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn dieses für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbleibt. Die Berichterstattung zu den Chancen lesen Sie im Ausblick ab Seite 86.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken resultieren aus der Konkurrenzsituation und der Charakteristik der relevanten Märkte.

Vossloh zählt auf ausgewählten Spezialmärkten der Bahnindustrie zu den führenden Anbietern. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt derzeit in Westeuropa, wo mehr als 85 % des Konzernumsatzes erzielt werden. Die für Vossloh relevanten Märkte weisen oligopolistische Strukturen auf der Nachfrage- wie der Angebotsseite auf. Als Nachfrager treten insbesondere die in der Regel noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber auf. Hieraus ergeben sich Abhängigkeiten vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte und eine Begrenzung der Anzahl potenzieller Kunden.

Risiken können sich auch aus dem Investitionsverhalten der öffentlichen Haushalte in einzelnen westeuropäischen Ländern ergeben. Die nicht vorhersehbaren Verschiebungen von Investitionen können sich negativ auf die Ertragslage des Vossloh-Konzerns auswirken. Vossloh begegnet dem mit einer Ausweitung der internationalen Aktivitäten. Im Fokus stehen hierbei in den kommenden Jahren vor allem die Wachstumsmärkte Asiens – dort besonders China und Indien – und die USA.

In den letzten Jahren konnte bereits die Abhängigkeit gerade vom deutschen Bahnmarkt deutlich verringert werden. So betrug der Inlandsumsatz 2006 nur noch rund 13 %. 2001 lag dieser Anteil noch bei rund 32 %. Deshalb ist Vossloh von Schwankungen der Investitionsvolumina in der deutschen Bahnindustrie nur noch in eingeschränktem Umfang betroffen.

In Frankreich, dem für Vossloh größten regionalen Einzelmarkt, werden seit 2004 zahlreiche kommunale Infrastrukturprojekte von der Agentur zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur in Frankreich (AFITF) mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die für Vossloh relevanten Projekte wurden im Wesentlichen 2005 und 2006 fertig gestellt. Die Auswirkungen zeigen sich in dem starken Umsatzwachstum in den Jahren 2005 und 2006 und dem deutlich rückläufigen Volumen ab 2007 vor allem im Geschäftsfeld Infrastructure Services. Weitere materielle gesamtwirtschaftliche oder Branchenrisiken haben sich 2006 nicht ergeben.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen solche aus den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise aus der Beschaffung, der Produktion und der Auftragsabwicklung.

Für den Vossloh-Konzern können sich operative Risiken insbesondere aus der Entwicklung wesentlicher Rohstoffpreise ergeben, vor allem aus der des Stahlpreises. Auch wenn diese Risiken zum Teil durch langfristige Beschaffungsverträge oder Preisgleitklauseln mit Kunden begrenzt werden können, lassen sie sich nicht vollständig eliminieren. So haben nicht vorhersehbare, signifikante Erhöhungen der Stahlpreise 2004 und 2005 das Konzernergebnis belastet. Durch den deutlich abgeschwächten Anstieg ergaben sich in 2006 keine größeren Ergebnisbelastungen.

Rohstoffpreisrisiken

Die Mehrzahl der Kundenaufträge beinhaltet komplexe Projekte. Zu den wesentlichen Risiken solcher Projekte gehören unter anderem unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Sie können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Entsprechende Vertragsgestaltungen und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement verringern diese Risiken zwar, können sie aber nicht vollständig ausschließen. 2006 hat insbesondere der Eintritt von Projektrisiken im Geschäftsbereich Information Technologies zu nicht geplanten Ergebnisbelastungen geführt. Auch im Lokomotivbau und im Geschäftsfeld Infrastructure Services können Probleme in der Abwicklung häufig komplexer Projekte vor allem zu Vertragsstrafen führen.

Projektrisiken

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Durch umfassende Richtlinien- und Verfahrensanweisungen zu Projekt- und Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz vermeidet oder reduziert Vossloh diese Risiken.

Aus operativen Risiken ergaben sich 2006 außer in dem ab September 2006 zum Verkauf gestellten Geschäftsbereich Information Technologies keine wesentlichen Ergebniseinflüsse.

Finanzielle Risiken

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken und die Optimierung der Konzernfinanzierung leistet das Treasury des Konzerns. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sind in Richtlinien festgelegt. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken, um den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns zu sichern. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften eingesetzt. Dabei kommen ausschließlich im Vorhinein genehmigte marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang auf den Seiten 130/131.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken).

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzern-Finanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240 Mio.US-\$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn bzw. zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Bestehende sowie zukünftige Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zu einer Risikoposition und in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim Vossloh-Konzern finanzielle Verluste verursacht. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertungen im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Ratingagenturen basierten. Zum Jahresende 2006 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 63 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA- und zu 37 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A-. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken bestehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die Finanzmittel zu beschaffen, um Verpflichtungen einzuhalten, die sich im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergeben. Die Liquiditätssicherung des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme durch das US-Private Placement 2004 wurden rückzahlbare Bankverbindlichkeiten abgelöst. Dadurch wurden bilaterale Kreditlinien für künftige Inanspruchnahmen frei. Zum 31. Dezember 2006 verfügte der Vossloh-Konzern über liquide Mittel in Höhe von 140,1 Mio.€. Durch ausreichende Kreditlinien bestanden weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Jahresende waren insgesamt 169,7 Mio.€ freie Bar-Kreditlinien verfügbar, davon 104,9 Mio.€ mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Weiterhin bestanden nicht genutzte Avallinien in Höhe von 148,7 Mio.€.

Liquiditätsrisiken

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko wurde durch den Einsatz von Zinsswaps und Zinsscaps abgesichert. Regelmäßig analysiert Vossloh, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Insgesamt gab es 2006 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch finanzielle Risiken.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. So ersetzte eine Versicherung komplett den Schaden, der sich im Juli 2006 aus dem Totalschaden eines entgleiten Gleisbauinstandhaltungszuges des Geschäftsfelds Infrastructure Services ergab. In 2006 haben sich keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus rechtlichen Risiken ergeben.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere IT- und Personalrisiken. Die operativen und strategischen Geschäftsprozesse basieren in hohem Maße auf der Bereitstellung und Verarbeitung von Business- und Entwicklungsdaten durch die Informationssysteme. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten, die in den Informationssystemen gespeichert sind; zudem gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Personalrisiken können sich aus einer nicht adäquaten personellen Ausstattung und dem Verhalten von Mitarbeitern ergeben. So kann ein Mangel an Führungs- und Fachkräften die wirtschaftliche Lage des Konzerns negativ beeinflussen, ebenso eine hohe Fluktuation von Leistungsträgern, ein unzureichender Ausbildungsstand sowie von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle. Vossloh begegnet solchen Risiken mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert hat und hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen kann. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren die Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen tragen dazu bei, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Sonstige Risiken hatten im vergangenen Jahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebene Risiken, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende potenzielle Schäden werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt.

Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital liegt deutlich über dem Risk Adjusted Capital, das den Eigenkapitalanteil darstellt, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss. Der Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes.

Nachtragsbericht

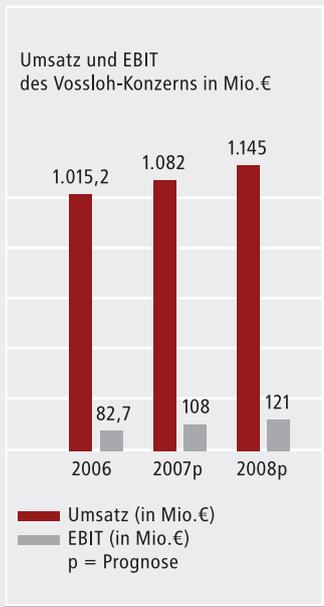
Mit Vertrag vom 10. Januar 2007 hat Vossloh den Geschäftsbereich Information Technologies an die Funkwerk AG verkauft. Der Verkauf wurde im Februar 2007 vollzogen. Funkwerk erwarb den Geschäftsbereich schuldenfrei (cash and debt free) für einen Kaufpreis von 8 Mio.€. Der Kaufpreis unterliegt einer Anpassungsklausel; sie fußt auf der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (net working capital). Durch den Verkauf ergibt sich für den Vossloh-Konzern ein Verlust von 15 Mio.€, der allerdings über die notwendige Marktpreisaneinanderung bereits 2006 erfasst wurde. Wesentliche Ergebnisauswirkungen für das Jahr 2007 werden nicht erwartet.

Am 5. März 2007 unterzeichnete die Vossloh Cogifer S.A., ein Tochterunternehmen der Vossloh AG, einen Kaufvertrag zur Übernahme der wesentlichen Vermögensgegenstände (Asset-Deal) des US-amerikanischen Weichenherstellers Pohl Corp., Reading, Pennsylvania. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 21 Mio. US-\$ und unterliegt einer Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens. Das Geschäft wird zukünftig unter dem Namen Vossloh Track Material, Inc. mit Sitz in Reading, Pennsylvania betrieben. Die Transaktion ist noch nicht vollzogen und steht unter anderem noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats der Vossloh AG. Die Pohl Corp. produziert Weichen und Weichenkomponenten und handelt mit neuen und gebrauchten Schienen und Schienenzubehör. Mit einem vorläufigen Umsatz von 53 Mio. US-\$ im Jahr 2006 ist Pohl der drittgrößte Anbieter in diesem Segment in den USA.

Bis zum Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses traten keine weiteren Ereignisse ein, die bewirken, dass von der dargestellten Lage nicht auf die zukünftige Lage des Konzerns geschlossen werden kann.

Ausblick

Vossloh ist in seinen Geschäftsfeldern auf unterschiedlichen Märkten tätig, die spezifischen Rahmenbedingungen unterliegen. Daher beruhen die für 2007 sowie 2008 veröffentlichten Prognosen auf einer sorgfältigen Planung der einzelnen Geschäftsfelder, die konsolidiert den Ausblick für den Vossloh-Konzern ergibt. In der Prognoserechnung für die beiden kommenden Jahre wurden auch die Ergebnisse des Strategieprojekts „GO 2010!“ sowie die erwarteten Einflüsse aus dem Effizienzsteigerungsprogramm „Vossloh FIT!“ berücksichtigt. Vossloh hat die im Folgenden dargestellten Plandaten bereits Anfang Dezember 2006 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.



Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

		2006	2007p	2008p
Umsatz	Mio.€	1.015,2	1.082	1.145
Betriebsergebnis	Mio.€	80,9	107	120
EBIT	Mio.€	82,7	108	121
EBIT-Marge	%	8,1	10,0	10,6
EBT	Mio.€	68,6	96	110
Konzernüberschuss	Mio.€	20,3	62	71
Ergebnis je Aktie	€	1,38	4,20	4,80

p = Prognose

Internationalisierung des Kerngeschäfts

Der Schlüsselfaktor für die Entwicklung von Vossloh im Prognosezeitraum ist die angestrebte Internationalisierung des Kerngeschäfts in aussichtsreichen Märkten wie China, USA und Indien. Die für Vossloh relevanten Märkte der Bahn- Infrastruktur sollen laut Prognosen im Zeitraum 2006 bis 2011 weltweit insgesamt um durchschnittlich 6 % pro Jahr wachsen. Dabei ist davon auszugehen, dass es in den westeuropäischen Märkten nur punktuell und moderates Wachstum geben wird, da Neuinvestitionen in die Schienennetze nur in begrenztem Maß vorgenommen und Aufträge im Wesentlichen für Ersatzinvestitionen vergeben werden.

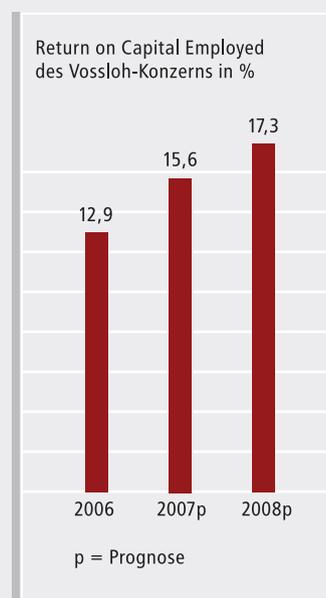
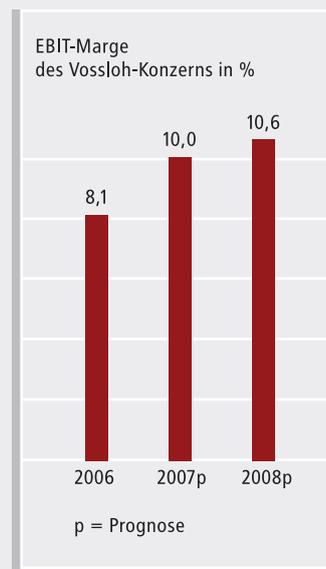
Für Nordamerika dagegen ist eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich 7 % zu erwarten, für Asien sogar von 12 %. Vossloh wird die Wachstumsdynamik in diesen Märkten nutzen und das internationale Geschäft außerhalb Europas in den kommenden Jahren erheblich forcieren.

Die für 2007 erwartete deutliche Steigerung des Konzernumsatzes um fast 7 % auf 1,08 Mrd.€ resultiert zu einem wesentlichen Teil aus den beiden im Jahr 2006 akquirierten Projekten des Geschäftsfelds Fastening Systems in China. Darüber hinaus werden 2007 erste Umsätze von Vossloh Fastening Systems in den USA erwartet. Auch die Ausweitung des Geschäftsvolumens in 2008 um fast 6 % auf dann etwa 1,15 Mrd.€ wird zu großen Teilen in diesen Regionen erfolgen. Die Umsatzprognosen berücksichtigen dabei allein organisches Wachstum. Der beabsichtigte Ausbau der Kerngeschäftsfelder durch gezielte Akquisitionen ist dabei nicht berücksichtigt.

Mit der erwarteten deutlichen Umsatzsteigerung sind Effizienzfortschritte zu erwarten. Zudem wird das Kostensenkungsprogramm „Vossloh FIT!“ zu einer Verbesserung der EBIT-Marge beitragen. Die volle Wirksamkeit wird das Programm ab 2008 entfalten. „Vossloh FIT!“ ist durch eine hohe Anzahl konkreter Einzelprojekte und -maßnahmen gekennzeichnet. Im Vordergrund steht die Optimierung von Produktionsabläufen, dem Einkauf und der Logistik in allen Geschäftsfeldern. Vossloh erwartet, dass angesichts der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und der angestrebten Einsparungen die EBIT-Marge des Konzerns bereits im Geschäftsjahr 2007 das angestrebte Niveau von 10 % erreichen wird. Auch im Geschäftsjahr 2008 wird, da „Vossloh FIT!“ dann vollständig wirksam werden wird, nochmals eine leichte Steigerung möglich sein. Der Planung für 2007 und 2008 liegt eine konservative Einschätzung der Entwicklung der Stahlpreise zugrunde, d. h. Vossloh hat auch für die Folgejahre einen Preisanstieg kalkuliert.

Die Verbesserung der operativen Ertragskraft wird auch die Kapitalrendite, gemessen am Return on Capital Employed (ROCE), positiv beeinflussen. So wird der ROCE von 12,9 % in 2006 auf 15,6 % in 2007 steigen und damit bereits den Zielwert übertreffen, den Vossloh mit 15 % angesetzt hatte. Für 2008 wird eine weitere Verbesserung auf über 17 % angestrebt. Die Steigerung des ROCE kann Vossloh erreichen, obwohl sich das Capital Employed vor allem aufgrund steigender Investitionen erhöht: Lagen die Investitionen 2006 bei 22,8 Mio.€, werden für 2007 55 Mio.€ erwartet und 33 Mio.€ für 2008. Ursächlich für den starken Anstieg 2007 ist vor allem der Aufbau einer lokalen Produktionsstätte für Schienenbefestigungssysteme in China. Die Produktion vor Ort soll Mitte 2007 starten.

„Vossloh FIT!“:
 Verbesserung von
 EBIT-Marge und ROCE



Vossloh-Konzern – Kennzahlen

		2006	2007p	2008p
Working Capital	Mio.€	216,7	225	233
Capital Employed	Mio.€	640,1	689	700
ROCE	%	12,9	15,6	17,3
Eigenkapitalquote	%	31,0	38	41
Nettofinanzschuld	Mio.€	62,3	78	26
Net Gearing	%	16,8	18	5

p = Prognose

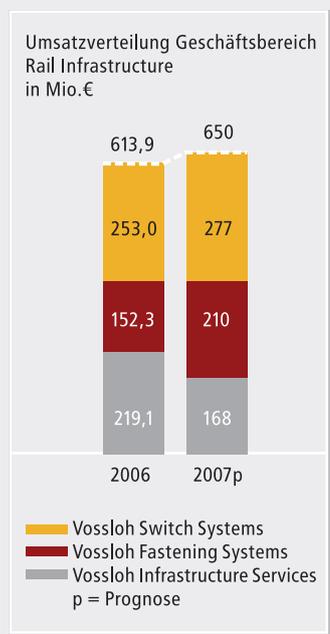
Deutliche Verringerung der Nettofinanzschuld

Trotz der hohen Investitionen dürfte sich die Nettofinanzschuld in 2007 nur leicht erhöhen und zum Jahresende etwa 78 Mio.€ betragen. Das Net Gearing soll in 2007 bei etwa 18 % liegen. Für 2008 ist ein Rückgang der Nettofinanzschuld auf dann 26 Mio.€ zu erwarten. Alle genannten Prognosen beziehen sich auf die erwartete organische Weiterentwicklung des Konzerns; Akquisitionen sind nicht berücksichtigt. Vossloh verfügt angesichts des bereits zum Jahresende 2006 erheblich zurückgeführten Saldos an Finanzschulden und der vorhandenen Liquidität über einen ausreichend großen finanziellen Spielraum für angestrebte Akquisitionen.

Die geplante Expansion von Vossloh wird einen Mitarbeiteraufbau nach sich ziehen, speziell bei der neuen chinesischen Tochtergesellschaft. Für 2007 rechnen wir mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 4.965 (nach 4.765 im Jahr 2006) und für 2008 von rund 5.000.

Steigende Umsätze im Bereich Rail Infrastructure erwartet

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit den Geschäftsfeldern Fastening Systems, Switch Systems und Infrastructure Services gehen wir für das Jahr 2007 von Umsatzerlösen in Höhe von rund 650 Mio.€ aus; 2006 waren es 613,9 Mio.€. Entscheidend für das Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs ist die erwartete Entwicklung bei Vossloh Fastening Systems aufgrund der Lieferungen für die Hochgeschwindigkeitsprojekte in China. 2007 planen wir für dieses Geschäftsfeld mit rund 210 Mio.€ Jahresumsatz ein Umsatzwachstum von 38 %. Die Erlöse von Vossloh Switch Systems werden 2007 gegenüber 2006 voraussichtlich um 9 % auf dann 277 Mio.€ ansteigen. Wachstum erwarten wir vor allem in Regionen außerhalb Europas.



Vossloh Infrastructure Services geht für 2007 gegenüber dem sehr hohen Niveau des Jahres 2006 von einer Umsatzminderung auf rund 168 Mio.€ aus. Ursache dafür sind die zwischenzeitlich fertig gestellten Straßenbahnprojekte in einigen französischen Großstädten und ebenfalls abgeschlossene, größere Projekte für Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Für das EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure erwarten wir 2007 eine Verbesserung auf 89 Mio.€ nach 81,2 Mio.€ in 2006. Trotz eines erwarteten weiteren Anstiegs der Rohstoffpreise sollte die EBIT-Marge von 13,2 % im Jahr 2006 auf 13,7 % im Jahr 2007 ansteigen. Neben dem deutlichen Umsatzwachstum der margenstarken Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich werden sich auch Kostensenkungen niederschlagen, die aus dem Projekt „Vossloh FIT!“ resultieren.

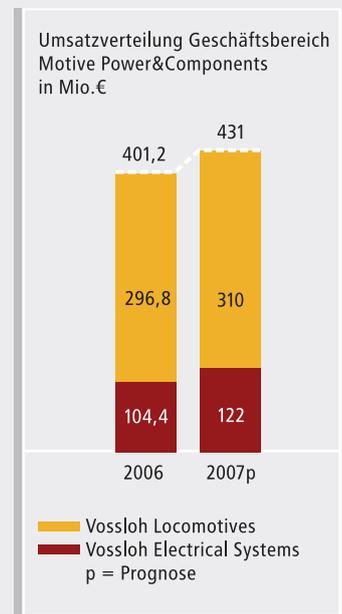
2008 will Vossloh im Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit einem Umsatz von 698 Mio.€ und einem EBIT von 100 Mio.€ das Niveau von 2007 nochmals deutlich übertreffen. Die EBIT-Marge soll 2008 auf 14,4 % steigen. Die Treiber für die weitere Verbesserung werden die Ausweitung der China- und USA-Aktivitäten des Geschäftsfelds Fastening Systems sein. Insbesondere die erstmals ganzjährig wirkende Konsolidierung der chinesischen Produktionsstätte wird 2008 deutlich positiv zum Tragen kommen.

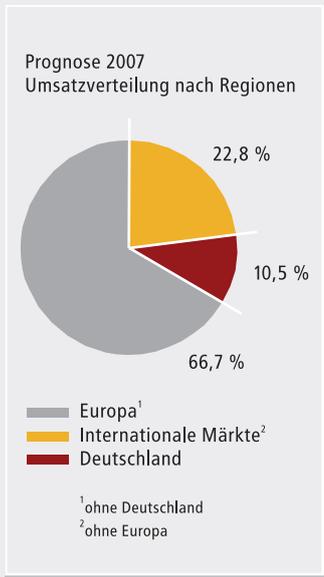
Für den Geschäftsbereich Motive Power&Components ist für 2007 ein Umsatz von rund 431 Mio.€ prognostiziert nach 401,2 Mio.€ in 2006. Während Vossloh Locomotives eine Umsatzsteigerung von 4,3 % auf 310 Mio.€ erwartet, geht Vossloh Electrical Systems 2007 von einer Erhöhung um 17 % auf 122 Mio.€ aus. Die Prognose für das Geschäftsfeld Locomotives berücksichtigt Erlöse in Höhe von 12 Mio.€ aus Aufträgen für die am Standort Valencia neu entwickelte Großlokomotive EURO 4000. Angel Trains Cargo hat im Herbst 2006 die ersten 18 Lokomotiven dieses Typs geordert und Optionen für zwölf weitere fixiert. Darüber hinaus erwartet Vossloh España 2007 höhere Umsätze aus dem Unterauftrag von Alstom für den Großauftrag der französischen Staatsbahn SNCF sowie aus der Produktion von U-Bahn-Zügen und Drehgestellen. Der Standort Kiel geht von einem etwa auf dem Niveau des Jahres 2006 liegenden Lokbauvolumen aus. Die Ende 2006 vorhandenen Auftragsbestände decken an beiden Standorten den für 2007 geplanten Umsatz vollständig ab. Der im Jahr 2007 erwartete Anstieg der Umsätze bei Vossloh Electrical Systems beruht auf höheren Erlösen im Stadtbahnsegment sowie im Bereich Heizung, Klima und Lüftung.

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components wird 2007 insgesamt ein EBIT von fast 35 Mio.€ erzielen können nach 23,6 Mio.€ in 2006. Die EBIT-Marge stiege dann von 5,9 % auf 8,0 %. Neben höheren Umsatzerlösen werden sich auch bei Motive Power&Components erste Erfolge des Effizienzprogramms „Vossloh FIT!“ positiv auf das Ergebnis auswirken.

Für das Jahr 2008 erwarten wir einen fortgesetzten, allerdings aus heutiger Sicht gegenüber 2006 abgeschwächten Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Motive Power&Components auf dann 447 Mio.€. Zum Umsatzwachstum sollten beide Geschäftsfelder beitragen. Das EBIT soll sich 2008 auf 36 Mio.€ erhöhen; die EBIT- Marge dürfte mit 8,1 % gegenüber 2007 nahezu konstant bleiben.

Umsatzsteigerungen bei Motive Power&Components prognostiziert





Vossloh hat sich 2006 strategisch neu positioniert. Auf dieser Strategie basieren die Planungen, von denen bereits 2006 erste Schritte umgesetzt werden konnten. So hat die Internationalisierung außerhalb Europas insofern bereits Erfolge gezeigt, als Vossloh Aufträge in China akquirieren konnte. Aus der konsequenten Verfolgung der neuen Strategie ergeben sich jedoch noch weitergehende Chancen. Beipielsweise werden die Projekte in Asien als Referenz dienen und neue Auftragsakquisitionen erleichtern.

In den USA bieten sich aus der Internationalisierungsstrategie ähnliche Chancen, denn auch dort wächst der Bahn-Infrastrukturmarkt schneller als etwa in Europa. Chancen werden sich zudem aus der Suche nach strategischen Partnern für das Geschäftsfeld Vossloh Locomotives entwickeln. Hier kann beispielsweise eine Optimierung der Vertriebsstärke zusätzliche Werte schaffen. Darüber hinaus werden Akquisitionen in den Geschäftsfeldern Vossloh Switch Systems und Vossloh Electrical Systems die bisherigen Aktivitäten sinnvoll ergänzen und zusätzliches Wertsteigerungspotenzial schaffen.

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31.Dezember 2006

92	Bilanz
94	Gewinn- und Verlustrechnung
95	Kapitalflussrechnung
96	Eigenkapitalveränderungsrechnung
98	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen
100	Konzernanhang

Bilanz Passiva

Mio.€	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Konzern-Eigenkapital	(14)	371,1	361,0
Gezeichnetes Kapital	(14.1)	37,7	37,7
Kapitalrücklagen	(14.2)	40,4	40,2
Eigene Anteile	(14.3)	–	–
Gewinnrücklagen	(14.4)	268,0	241,5
Konzerngewinnvortrag		0,1	0,0
Konzernüberschuss		20,3	45,1
Sonstige Eigenkapitalpositionen	(14.5)	–4,7	–9,6
Anteile im Fremdbesitz	(14.6)	9,3	6,1
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		295,5	310,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(15.1)	191,9	215,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(15.2)	31,7	22,7
Pensionsrückstellungen	(16)	9,9	14,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	35,3	29,7
Latente Steuern	(6)	26,7	27,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		506,2	419,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(15.1)	38,6	60,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15.3)	203,8	153,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2,1	3,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(15.2)	5,6	6,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15.2)	133,1	97,5
Kurzfristige Rückstellungen	(17)	123,0	98,9
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(13)	25,7	0,0
		1.198,5	1.091,2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Mio.€	Anhang	2006	2005 ¹
Umsatzerlöse	(18)	1.015,2	942,6
Herstellungskosten	(19.1)	828,7	760,0
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(19.2)	115,0	111,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	(19.3)	7,6	6,0
Sonstiges Ergebnis	(20)	17,0	25,6
Betriebsergebnis		80,9	90,6
Beteiligungsergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(21)	0,7	0,7
Übriges Beteiligungsergebnis	(21)	0,8	0,2
Erträge aus Wertpapieren und Finanzanlagen		0,4	0,3
Übriges Finanzergebnis	(22)	-0,1	-4,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		82,7	87,6
Zinsergebnis	(23)	-14,1	-18,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		68,6	69,1
Ertragsteuern	(24)	22,4	23,0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit		46,2	46,1
Anteile Konzernfremder	(25)	-2,3	-0,8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(26)	-23,6	-0,2
Konzernüberschuss		20,3	45,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie* (in €)	(27)	1,38	3,07
davon aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	(27)	2,98	3,08
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	(27)	-1,60	-0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(27)	1,38	3,07

* Während des Geschäftsjahres 2006 waren durchschnittlich 14.735.304 und während des Geschäftsjahres 2005 durchschnittlich 14.687.641 nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden gemäß IFRS 5 angepasst. Vergleiche hierzu die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Mio. €	2006	2005
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	22,6	45,9
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	36,2	28,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,4	6,8
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1,1	-0,1
Auszahlungen aus dem Erwerb kurzfristiger Wertpapiere	-23,0	-4,3
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15,7	-41,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	149,5	15,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	172,1	50,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	8,6	0,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-23,9	-34,5
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Finanzanlagevermögens	1,2	0,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1,3	-4,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-24,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15,4	-61,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	2,4
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-19,5	-19,8
Veränderung eigener Anteile	-	1,3
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-23,3	-60,4
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-23,9	-2,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-66,7	-78,9
Netto-Mittelabfluss/-zufluss	90,0	-89,8
Veränderung der liquiden Mittel aus Erstkonsolidierung	0,2	-
Liquide Mittel am Periodenanfang	50,2	140,0
Liquide Mittel am Periodenende	140,4	50,2
davon als liquide Mittel in der Bilanz ausgewiesen	140,1	50,2
davon unter den „Vermögenswerten aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesen	0,3	-

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen
Stand 01.01.2005	37,4	37,8
Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen		
Vortrag auf neue Rechnung		
Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
Verkauf eigener Anteile		0,2
Jahresüberschuss 2005		
Erfolgsneutrale Anpassungen der sonstigen Eigenkapitalpositionen		
aus Währungsdifferenzen		
aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten		
Gesamtgewinn		
Anteile im Fremdbesitz		
Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen		
Kapitalerhöhungen		
aus den Aktienoptionsprogrammen	0,3	2,2
Sonstige		
Dividendenzahlung		
Stand 31.12.2005	37,7	40,2
Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen		
Vortrag auf neue Rechnung		
Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
Veränderung aus Erstkonsolidierung		
Sonstige Veränderungen		
Jahresüberschuss 2006		
Erfolgsneutrale Anpassungen der sonstigen Eigenkapitalpositionen		
aus Währungsdifferenzen		
aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten		
Gesamtgewinn		
Anteile im Fremdbesitz		
Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen		
Kapitalerhöhungen		
aus den Aktienoptionsprogrammen	0,0	0,2
Sonstige		
Dividendenzahlung		
Stand 31.12.2006	37,7	40,4

	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Konzern- gewinnvortrag	Konzern- überschuss	Sonstige Eigen- kapitalpositionen	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
	-1,1	203,2	0,1	57,2	-9,3	5,8	331,1
			57,2	-57,2			0,0
		38,3	-38,3				0,0
	1,1						1,3
				45,1		0,8	
					0,4	0,1	
					-0,7		
				45,1	-0,3		44,8
						0,9	0,9
							2,5
						0,1	0,1
			-19,0			-0,7	-19,7
	-	241,5	0,0	45,1	-9,6	6,1	361,0
			45,1	-45,1			0,0
		26,0	-26,0				0,0
		0,6				1,3	1,9
		-0,1	0,1				0,0
				20,3		2,3	
					0,4	0,0	
					4,5		
				20,3	4,9		25,2
						2,3	2,3
							0,2
						0,4	0,4
			-19,1			-0,8	-19,9
	-	268,0	0,1	20,3	-4,7	9,3	371,1

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

Mio.€		Rail Infrastructure	Motive Power & Components	„nicht fortgeführte Aktivitäten“ Information Technologies ³
Außenumsatzerlöse	2006	611,2	400,2	–
	2005	571,5	360,9	–
Innenumsatzerlöse	2006	2,7	1,0	–
	2005	8,0	4,3	–
Planmäßige Abschreibungen	2006	14,0	8,2	–
	2005	13,7	7,8	–
Außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungsaufwendungen)^{1,4}	2006	0,0	0,0	–
	2005	0,5	0,0	–
EBIT	2006	81,2	23,6	–
	2005	87,8	15,3	–
Zinsergebnis	2006	–7,7	–3,6	–
	2005	–7,4	–5,6	–
EBT	2006	73,4	20,0	–
	2005	80,4	9,7	–
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	2006	48,1	16,4	–
	2005	54,3	6,3	–
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	2006	–	–	1,9
	2005	–	–0,6	0,4
Jahresergebnis²	2006	46,7	16,4	1,0
	2005	53,3	6,3	0,7
Periodengewinn aus at-equity-bewerteten Anteilen an Unternehmen	2006	0,7	–	–
	2005	0,7	–	–
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2006	27,9	51,6	2,0
	2005	30,7	38,6	3,6
Sachinvestitionen	2006	9,7	12,9	1,1
	2005	15,4	12,9	4,1
Operatives Segmentvermögen	2006	565,0	352,3	–
	2005	564,3	326,0	88,6
Operative Segmentschulden	2006	220,7	276,3	–
	2005	158,0	228,4	14,0
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	2006	1,0	0,0	0,0
	2005	1,0	0,0	0,0
Capital Employed	2006	412,4	216,6	–
	2005	468,8	225,7	46,8
Gesamtvermögen	2006	627,8	411,9	33,9
	2005	639,1	382,5	91,1

¹Ohne Finanzanlagen

²Vor Ergebnisabführung

³Aufgrund der Darstellung des Geschäftsbereichs Information Technologies als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ werden hier für bestimmte Größen keine Werte mehr ausgewiesen. Die zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen, die im Wesentlichen aus den Rückstellungszuführungen abgeleitet werden, sowie die dem Anlagenspiegel entnommenen Sachinvestitionen sind mit den Beträgen aufgeführt, die zum 30. September 2006 als Zuführungen bzw. Zugang in den jeweiligen Spiegeln des Geschäftsbereichs Information Technologies enthalten waren.

Zwischenholding/Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmenszentrale/Konsolidierung	Konzern
0,3	1.011,7	0,3	1.012,0
2,0	934,4	0,4	934,8
-1,1	2,6	0,6	3,2
-4,4	7,9	-0,1	7,8
0,0	22,2	0,9	23,1
0,0	21,5	0,7	22,2
0,0	0,0	2,8	2,8
0,0	0,5	0,0	0,5
-3,1	101,7	-19,0	82,7
-7,0	96,1	-8,5	87,6
-11,4	-22,7	8,6	-14,1
-10,9	-23,9	5,4	-18,5
-14,4	79,0	-10,4	68,6
-17,9	72,2	-3,1	69,1
-9,0	55,5	-9,3	46,2
-11,5	49,1	-3,0	46,1
0,0	1,9	-25,5	-23,6
0,0	-0,2	0,0	-0,2
-9,1	55,0	-34,7	20,3
-12,1	48,2	-3,1	45,1
-	0,7	-	0,7
-	0,7	-	0,7
0,9	82,4	15,7	98,1
0,7	73,6	7,2	80,8
0,0	23,7	0,2	23,9
1,1	33,5	1,0	34,5
2,1	919,4	9,1	928,5
3,0	981,9	-29,2	952,7
-39,4	457,6	39,0	496,6
-40,6	359,8	28,8	388,6
0,0	1,0	0,0	1,0
0,0	1,0	0,0	1,0
246,7	875,7	-235,6	640,1
247,0	988,3	-231,7	756,6
241,8	1.315,4	-116,9	1.198,5
248,0	1.360,7	-269,5	1.091,2

⁴Die außerplanmäßigen Abschreibungen umfassen nicht die unter dem „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesenen Wertminderungen der Firmenwerte des zur Veräußerung stehenden Geschäftsbereichs Information Technologies.

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2006

Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31. Dezember 2006 bereits veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, ab 1.1.2007
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, ab 1.1.2007
- IFRS 8 „Segmentberichterstattung“, ab 1.1.2009
- IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“, ab 1.1.2008
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, ab 1.1.2008.

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben werden aus der Anwendung der obigen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse wurden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Dabei werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens, mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden unter Berücksichtigung hieraus resultierender Steuerlatenzen eliminiert. Für die anteilig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Die erforderlichen Konsolidierungen werden beteiligungsproportional vorgenommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss gehen die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundener Unternehmen ein. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden grundsätzlich im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden 27 (Vorjahr: 27) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann („assozierte Unternehmen“), werden at-equity bewertet. Dies betrifft die BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vossloh-Konzerns anteilmäßig konsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden insgesamt 30 Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften anteilmäßig einbezogen. Die übrigen Beteiligungen, an denen Vossloh weniger als 20 % der Stimmrechte zustehen, werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

Vollkonsolidierte Unternehmen		
	2006	2005
1. Januar	42	44
Erstkonsolidierung	4	1
Konzerninterne Verschmelzung	0	-2
Entkonsolidierung	0	-1
31. Dezember	46	42

Bei den im Geschäftsjahr 2006 erstmals konsolidierten Gesellschaften handelt es sich um drei indische sowie eine italienische Gesellschaft, die bisher aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Gesamtkonzern noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden waren. Die erstmalig einbezogenen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 134/135 einzeln aufgeführt.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Posten der Bilanz der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalpositionen“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwahrungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2006	2005	2006	2005
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Großbritannien	GBP	1 €	0,67	0,69	0,68	0,68
Indien	INR	1 €	58,32	53,28	54,40	52,38
Mexiko	MXN	1 €	14,32	12,61	13,70	13,58
Norwegen	NOK	1 €	8,24	8,00	8,05	8,01
Polen	PLN	1 €	3,84	3,87	3,90	4,03
Schweden	SEK	1 €	9,04	9,39	9,25	9,28
Serbien	CSD	1 €	79,12	85,65	87,03	83,31

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Infolge der Absicht, den Geschäftsbereich Information Technologies zu veräußern, werden gemäß IFRS 5 die Vermögenswerte und Schulden dieses Geschäftsbereichs seit 1. Oktober 2006 in den Bilanzposten Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Die im Folgenden als Teil der Erläuterungen zu den jeweiligen Posten des Anlagevermögens dargestellten Entwicklungen enthalten die Zeile „Umgliederungen in Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“. Dabei handelt es sich um die Umgliederung aller Vermögenswerte des Anlagevermögens der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Information Technologies in den gemäß IFRS gesondert zu zeigenden Bilanzposten „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“. Die Umgliederung erfasst das Anlagevermögen mit Stand 30. September 2006.

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte und aktivierte Entwicklungskosten einschließlich der auf solche Rechte und Werte geleisteten Anzahlungen.

(1) Immaterielle
Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software in der Regel linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 (2005) sowie IAS 38 (2004) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich überprüft. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungszinssatz vor Steuern von 11 % zur Anwendung. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung.

Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Firmenwerte übersteigen, waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte vorzunehmen.

Segmentbezogene Verteilung der Firmenwerte

Mio.€	2006	2005
Rail Infrastructure	229,8	229,8
Motive Power&Components	71,2	71,2
Information Technologies	0,0	10,8
	301,0	311,8

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von fünf bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 0,2 Mio.€).

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

Mio.€	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	Entwicklungs- kosten		Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		Firmenwerte		Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1. Januar	26,5	17,2	27,8	22,9	313,6	264,5	–	1,6	367,9	306,2
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	–	0,0	5,6	–	49,1	–	–	0,0	54,7
Veränderungen aus Entkonsolidierung	–	–	–	–0,1	–	–	–	–	–	–0,1
Zugänge/laufende Investitionen	7,6	8,4	0,8	1,6	–	–	–	–	8,4	10,0
Abgänge	15,0	–	2,5	2,8	0,0	–	–	–	17,5	2,8
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	4,3	–	4,6	–	11,7	–	–	–	20,6	–
Umbuchungen	–	0,9	0,2	0,6	–	–	–	–1,6	0,2	–0,1
Währungsdifferenzen	–	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	14,8	26,5	21,7	27,8	301,9	313,6	–	–	338,4	367,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1. Januar	12,4	9,2	19,7	19,2	1,8	1,8	–	–	33,9	30,2
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	–	0,0	–	–	–	–	–	0,0	–
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2,8	2,9	1,6	1,4	–	–	–	–	4,4	4,3
Abgänge	9,3	–	0,2	0,5	–	–	–	–	9,5	0,5
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	0,7	–	4,2	–	0,9	–	–	–	5,8	–
Umbuchungen	–	0,3	–	–0,3	–	–	–	–	–	0,0
Veränderungen aus Entkonsolidierung	–	–	–	–0,1	–	–	–	–	–	–0,1
Währungsdifferenzen	–	–	0,0	–	–	–	–	–	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	5,2	12,4	16,9	19,7	0,9	1,8	–	–	23,0	33,9
Nettowerte	9,6	14,1	4,8	8,1	301,0	311,8	–	–	315,4	334,0

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

(2) Sachanlagen

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 bis 20 Jahre

Soweit Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst (Vorjahr: 0,2 Mio.€).

Entwicklung des Sachanlagevermögens

Mio.€	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		Sachanlagevermögen	
Anschaffungskosten										
Stand 1. Januar	66,0	70,2	170,8	150,6	50,6	44,7	1,4	9,2	288,8	274,7
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	1,3	–	2,7	3,8	0,7	0,8	0,0	0,8	4,7	5,4
Veränderungen aus Entkonsolidierung	–	–4,2	–	–1,6	–	–0,8	–	–	–	–6,6
Zugänge/laufende Investitionen	1,3	2,0	7,7	14,8	4,4	6,5	2,0	1,2	15,4	24,5
Abgänge	0,3	2,8	6,9	1,6	3,0	2,9	0,0	0,0	10,2	7,3
Umgliederung in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	0,3	–	0,4	–	7,4	–	0,1	–	8,2	–
Umbuchungen	0,0	1,0	0,7	4,6	0,2	2,4	–1,1	–9,8	–0,2	–1,8
Währungsdifferenzen	0,2	–0,2	0,3	0,2	0,1	–0,1	0,0	0,0	0,6	–0,1
Stand 31. Dezember	68,2	66,0	174,9	170,8	45,6	50,6	2,2	1,4	290,9	288,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1. Januar	31,5	33,4	118,9	109,5	35,7	34,4	0,0	–	186,1	177,3
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	0,3	–	1,2	–	0,5	–	–	–	2,0	–
Veränderungen aus Entkonsolidierung	–	–1,2	–	–1,0	–	–0,5	–	–	–	–2,7
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2,5	2,5	12,9	12,5	4,7	4,3	–	–	20,1	19,3
Abgänge	0,2	1,9	5,5	1,8	2,8	2,7	–	–	8,5	6,4
Zuschreibungen	–	–	–	0,0	–	–	–	–	–	0,0
Umgliederung in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	0,2	–	0,3	–	4,2	–	–	–	4,7	–
Umbuchungen	0,0	–1,2	0,0	–0,3	0,0	0,3	–	–	0,0	–1,2
Währungsdifferenzen	0,1	–0,1	0,1	–0,0	–	–0,1	–	–	0,2	–0,2
Stand 31. Dezember	34,0	31,5	127,3	118,9	33,9	35,7	0,0	0,0	195,2	186,1
Nettowerte	34,2	34,5	47,6	51,9	11,7	14,9	2,2	1,4	95,7	102,7

(3) Nicht betrieblich genutzte Immobilien

Es handelt sich um teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Gemäß IAS 40 „Investment Properties“ werden die nicht betrieblich genutzten Gebäude mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die den planmäßigen linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen zehn und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€), auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€).

In diesen Aufwendungen ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2,8 Mio.€ enthalten. Der Zeitwert der „nicht betrieblich genutzten Grundstücke“ beträgt 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 7,8 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den Gutachten unabhängiger Gutachter. Soweit keine Gutachten vorlagen, wurde der Zeitwert aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet.

Die „nicht betrieblich genutzten Immobilien“ entwickelten sich wie folgt:

Nicht betrieblich genutzte Grundstücke		
Mio.€	2006	2005
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	20,3	18,4
Umbuchungen	0,0	1,9
Stand 31. Dezember	20,3	20,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1. Januar	12,9	11,5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3,0	0,2
Umbuchungen	0,0	1,2
Stand 31. Dezember	15,9	12,9
Nettowerte	4,4	7,4

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital gemäß der Equity-Methode bilanziert. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

(4) Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß IAS 39 in Höhe von 0,6 Mio.€ als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert (Vorjahr: 0,6 Mio.€ als „zur Veräußerung verfügbar“ und 0,1 Mio.€ als „zu Handelszwecken gehalten“). Die Bewertung der „zur Veräußerung verfügbaren“ Wertpapiere erfolgt grundsätzlich zu Zeitwerten. Da die Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere jedoch lediglich um 3 T€ (Vorjahr: 19 T€) von den Anschaffungskosten abwichen, wurde die Bewertung zu Anschaffungskosten beibehalten.

Soweit Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, wird ein Impairmenttest durchgeführt und die Wertminderung gegebenenfalls durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abwertung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen und die Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen, die kein Eigenkapitalinstrument darstellen, werden im „übrigen Finanzergebnis“ ausgewiesen.

Das Finanzanlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Finanzanlagevermögen												
Mio.€	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	Anteile an verbundenen Unternehmen		At-equity-Beteiligungen		Übrige Beteiligungen		Wertpapiere des Anlagevermögens		Ausleihungen		Finanzanlagen	
Anschaffungskosten												
Stand 1. Januar	6,7	5,3	1,0	1,4	1,0	1,0	0,8	0,9	6,2	0,1	15,7	8,7
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	-1,8	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-1,8	-
Zugänge/laufende Investitionen	0,5	1,4	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	6,9	1,2	9,2
Abgänge	0,1	-	0,7	1,1	0,2	-	0,0	0,3	0,1	0,8	1,1	2,2
Währungsdifferenzen	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	5,3	6,7	1,0	1,0	0,8	1,0	0,8	0,8	6,1	6,2	14,0	15,7
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen												
Stand 1. Januar	2,1	1,7	-	-	0,3	0,3	0,1	0,0	4,0	-	6,5	2,0
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	-0,4	0,4	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-0,4	0,4
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,1	-	4,0	0,0	4,1
Abgänge	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	1,7	2,1	-	-	0,3	0,3	0,1	0,1	4,0	4,0	6,1	6,5
Nettowerte												
Stand 31. Dezember	3,6	4,6	1,0	1,0	0,5	0,7	0,7	0,7	2,1	2,2	7,9	9,2

(5) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten langfristige Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€), die Marktwerte der zur Sicherung zukünftiger Umsätze (Cashflow-Hedges) abgeschlossenen Devisentermingeschäfte in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) sowie übrige sonstige Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€).

(6) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2006		2005	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,2	8,8	3,7	6,7
Forderungen	0,4	4,0	0,3	14,8
Vorräte	0,8	11,3	2,7	0,4
Sonstige Aktiva	0,3	0,9	0,1	0,0
Verbindlichkeiten	2,0	0,3	8,1	0,5
Pensionsrückstellungen	1,0	0,0	1,3	0,0
Sonstige Rückstellungen	13,2	1,4	6,1	3,7
Sonstige Passiva	3,7	0,0	1,1	1,1
	23,6	26,7	23,4	27,2
Verlustvorträge	17,8	–	5,2	–
Latente Steuern laut Bilanz	41,4	26,7	28,6	27,2

Den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge lagen steuerlich nutzbare, vorgetragene Verluste in Höhe von 44,6 Mio.€ (Vorjahr: 13,5 Mio.€) zugrunde. Der Anstieg dieses Postens gegenüber dem Vorjahresausweis resultiert im Wesentlichen aus Verlusten der Vossloh AG, die im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf des Geschäftsbereichs Information Technologies stehen. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern bestanden zum 31. Dezember 2006 nicht (Vorjahr: 0,6 Mio.€).

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(7) Vorräte

Vorräte		
Mio.€	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61,2	74,5
Unfertige Erzeugnisse	65,2	61,5
Handelswaren	4,5	2,7
Fertigerzeugnisse	12,6	18,2
Geleistete Anzahlungen	18,0	17,3
Gesamt	161,5	174,2

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen im Berichtsjahr 18,5 Mio.€ (Vorjahr: 21,7 Mio.€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 18,1 Mio.€ (Vorjahr: 35,4 Mio.€). Da die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, wurden Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) vorgenommen.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2006	2005
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	128,9	112,8
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202,2	206,4
	331,1	319,2

Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2006 bestanden Wertberichtigungen auf übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,8 Mio.€).

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion“-Methode. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die kumulierten Leistungen nach Verrechnung mit den Anzahlungen als Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€	2006			2005		
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	584,5	37,4	621,9	326,9	42,9	369,8
Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge	-455,6	-100,4	-556,0	-214,1	-89,6	-303,7
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	128,9		128,9	112,8		112,8
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		63,0	63,0		46,7	46,7

Die kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 621,9 Mio.€ (Vorjahr: 369,8 Mio.€) enthält bis zum Stichtag angefallene, kumulierte Auftragskosten in Höhe von 537,8 Mio.€ (Vorjahr: 311,0 Mio.€) sowie auf diese Auftragskosten entfallende Gewinne in Höhe von 86,5 Mio.€ (Vorjahr: 59,8 Mio.€) und Verluste in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€).

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert. Es handelt sich fast ausschließlich um Forderungen gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von 2,5 Mio.€ (Vorjahr: 4,7 Mio.€).

(9) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus nicht ergebnisabhängigen Steuern in Höhe von 11,8 Mio.€ (Vorjahr: 16,5 Mio.€), Forderungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) sowie aktive kurzfristige Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€).

(10) Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen sind zu Nennwerten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen betragen 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€). Die mit 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 2,2 Mio.€) in diesem Posten enthaltenen positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente sind zu Zeitwerten bewertet.

Es handelt sich um kurzfristige zinstragende Geldanlagen. Die als handelbar klassifizierten Papiere sind mit ihrem jeweiligen Marktwert angesetzt.

(11) Kurzfristige Wertpapiere

Die liquiden Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bankguthaben werden ausschließlich bei Banken mit unzweifelhafter Bonität unterhalten. Die Guthaben werden marktüblich verzinst.

(12) Liquide Mittel

Im September 2006 wurde im Rahmen der Vorstellung der Ergebnisse des Strategiprojektes „GO 2010!“ die Absicht bekannt gegeben, den Geschäftsbereich Information Technologies zu veräußern. Der Geschäftsbereich produziert und vertreibt schienenverkehrsbezogene Systemtechnik. Das Produktspektrum umfasst Fahrgastinformations- und Betriebsleitsysteme, Planungs- und Simulationssysteme sowie elektronische Stellwerke. Als einer von drei Geschäftsbereichen des Vossloh-Konzerns erfüllt der im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres eingeleitete Verkauf die Voraussetzung von IFRS 5 für den Ausweis als „nicht fortgeführte Aktivitäten“. Dementsprechend werden alle Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs seit Oktober 2006 in den gesonderten Posten „Vermögenswerte“ bzw. „Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gezeigt.

(13) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“

Die Bewertung der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt als Sachgesamtheit zum Nettozeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Von dieser Bewertung gemäß IFRS 5 nicht erfasst sind die Pensionsrückstellungen und die latenten Steuern, die weiterhin nach IAS 19 bzw. IAS 12 bewertet werden. Die aus dem Vergleich der Buchwerte mit dem Nettozeitwert resultierende Abwertung in Höhe von 10,3 Mio.€ wurde von den unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Firmenwerten als außerplanmäßige Abwertung abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Geschäftsbereichs Information Technologies sind in Übereinstimmung mit IFRS 5 seit dem 1. Oktober 2006 ausgesetzt worden.

Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio.€	31. Dezember 2006
Langfristige Vermögenswerte	10,8
Immaterielle Vermögenswerte	5,9
Sachanlagen	3,7
Latente Steuerforderungen	1,2
Kurzfristige Vermögenswerte	23,0
Vorräte	8,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2
Ertragsteuererstattungsansprüche	0,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,5
Liquide Mittel	0,3
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	33,8

Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio.€	31. Dezember 2006
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,9
Pensionsrückstellungen	3,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	1,2
Latente Steuern	1,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	19,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3,8
Kurzfristige Rückstellungen	13,0
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	25,7

(14) Eigenkapital Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf den Seiten 96/97 dargestellt.

(14.1) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Vossloh AG beträgt 37.671.461,74 € (Vorjahr: 37.668.946,18 €). Es ist in 14.735.795 (Vorjahr: 14.734.811) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es wurden ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2006 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 18.406.507,72 €.

Zur Bedienung der in den Jahren 2002 und 2005 aufgelegten Aktienoptionsprogramme wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie in der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 in Höhe von insgesamt 2.224.119,68 € durch Ausgabe von maximal 870.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht. Bis zum Bilanzstichtag wurden 95.914 Aktien an Mitarbeiter und Führungskräfte ausgegeben, wodurch sich das gezeichnete Kapital um insgesamt 245.200,25 € erhöht hat.

Aktienoptionsprogramme

Der Vossloh-Konzern hat in den Jahren 1998, 2000, 2002 und 2005 Aktienoptionsprogramme eingeführt, nach denen zum einen bestimmte Führungskräfte von Konzerngesellschaften („Long-Term-Incentive-Programm“, LTIP), zum anderen Mitarbeiter der inländischen Konzerngesellschaften („Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm“, MABP) Bezugsrechte zum Erwerb von Aktien der Vossloh AG erhalten. Voraussetzung für die Gewährung der Optionsrechte war der Erwerb von Vossloh-Aktien aus dem Privatvermögen zum Zeitpunkt der Auflegung der jeweiligen Tranche. Je erworbener Aktie wurden im Rahmen des LTIP zehn, im Rahmen des MABP drei Bezugsrechte auf neue Vossloh-Aktien gewährt. Beim LTIP liegt das Eigeninvestment der Führungskräfte bei dem im Geschäftsjahr 2005 aufgelegten Programm je nach Gruppenzugehörigkeit zwischen 5 T€ und 51 T€, beim MABP beträgt das Eigeninvestment maximal 1 T€.

Der Basispreis der zu gewährenden Aktienoptionen wurde mit Beginn des jeweiligen Programms festgelegt. Er entspricht dem Mittelwert der Einheitskurse der Vossloh AG an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor Gewährung der Optionsrechte. Der Basispreis für das im Vorjahr aufgelegte Aktienoptionsprogramm beträgt 38,75 €. Die Laufzeit der Aktienoptionsprogramme beträgt fünf Jahre. Die Teilnehmer erhielten mit dem Erwerb von Vossloh-Aktien Gratis-Optionen, die es ihnen ermöglichen, nach Ablauf der Sperrfrist von zwei Jahren (Programm 2005) Aktien der Vossloh AG zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) zu erwerben. Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur in sogenannten Handelsfenstern zulässig, vor denen Vossloh über die aktuelle Entwicklung des Konzerns unterrichtet hat, und ist an die Erreichung von Erfolgszielen geknüpft.

So muss beim Long-Term-Incentive-Programm 2005 die Kursentwicklung der Vossloh-Aktie am Tag der Ausübung mindestens genauso gut wie die des MDAX verlaufen sein. Zusätzlich muss der Kurs der Vossloh-Aktie je nach Teilnehmergruppe um mindestens 12,5 % bzw. 25,0 % gegenüber dem Basispreis gestiegen sein. Zur Ausübung der im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms gewährten Bezugsrechte muss der Aktienkurs um mindestens 4,0 % gegenüber dem Basispreis gestiegen sein bzw. muss alternativ die Aktienkursentwicklung mindestens derjenigen des MDAX entsprechen.

Die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Aktienoptionen		
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
01.01.2005	96.508	23,95
Optionen gewährt	82.777	38,75
ausgeübt	94.588	23,99
verfallen	9.451	37,05
31.12.2005	75.246	38,54
davon ausübbar	1.081	24,01
Optionen ausgeübt	984	24,01
verfallen	14.137	38,65
31.12.2006	60.125	38,75
davon ausübbar	3	24,01

Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2006 ausstehenden Optionen:

Ausstehende Optionen				
	Basispreis pro Option (in €)	Anzahl nicht ausgeübter Optionen zum 31.12.2006	Durchschnittliche Restlaufzeit zur Optionsausübung (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen zum 31.12.2006
Aktionsoptionsprogramme 2005	38,75	60.122	3,25	0
Aktionsoptionsprogramme 2002	24,01	3	0,25	3

Die Aktienoptionsprogramme 2005 werden gemäß IFRS 2 bewertet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung wurde das Binomialmodell nach Rubinstein verwendet. Dabei wurden eine Dividendenrendite von 3,32 % und ein risikoloser Zinssatz von 3,14 % zugrunde gelegt. Die angesetzten Volatilitäten betragen 11,64 % für den MDAX und 25,33 % für die Vossloh-Aktie. Dabei entsprachen die angesetzten Volatilitäten den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Aus der Bilanzierung der Aktienoptionen nach IFRS 2 resultierte im Geschäftsjahr 2006 ein zusätzlicher Personalaufwand von 0,2 Mio.€.

Die Kapitalrücklagen enthalten das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

(14.2) Kapitalrücklagen

Zum 31. Dezember 2006 befanden sich – unverändert gegenüber dem Vorjahr – keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

(14.3) Eigene Anteile

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(14.4) Gewinnrücklagen

Die sonstigen Eigenkapitalpositionen beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) sowie aus der Bewertung von Available-for-sale-Instrumenten. Als größter einzelner Sachverhalt ist unter diesem Posten der negative Marktwert nach Steuern aus der Absicherung zukünftiger Zinszahlungen für die Verbindlichkeiten aus dem US-Private Placement in Höhe von –4,6 Mio.€ enthalten.

(14.5) Sonstige
Eigenkapitalpositionen

Die Anteile im Fremdbesitz entfallen mit rund 8,2 Mio.€ auf konzernfremde Gesellschafter des Teilkonzerns Switch Systems sowie mit rund 1,1 Mio.€ auf Fremddanteile an dem zum Verkauf gestellten Geschäftsbereich Information Technologies.

(14.6) Anteile im Fremdbesitz

Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzverbindlichkeiten, die als gesichertes Grundgeschäft in einen „Fair Value Hedge“ einbezogen sind, werden in Bezug auf das gesicherte Risiko zum Marktwert bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Derivate sind zu Zeitwerten bilanziert.

(15) Verbindlichkeiten

Entsprechend ihrer Restlaufzeit lassen sich die Verbindlichkeiten folgendermaßen gliedern:

Verbindlichkeiten								
Mio. €	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		> 1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamtbetrag	
Finanzverbindlichkeiten	38,6	60,0	15,6	13,8	176,3	202,0	230,5	275,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5,6	6,5	–	–	–	–	5,6	6,5
Sonstige Verbindlichkeiten	133,1	97,5	2,1	5,8	29,5	16,8	164,7	120,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203,8	153,5	0,1	0,1	0,0	0,0	203,9	153,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,4	1,4	–	–	0,0	–	1,4	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,7	2,1	–	–	–	–	0,7	2,1
Gesamt	383,2	321,0	17,8	19,7	205,8	218,8	606,8	559,5

(15.1) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten		
Mio. €	2006	2005
Schuldscheindarlehen	10,0	15,0
US-Private Placement	182,1	202,8
Übrige Bankverbindlichkeiten	36,9	39,5
Wechselverbindlichkeiten	0,0	16,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,5	1,7
	230,5	275,8

Die Schuldscheindarlehen werden in zwei Raten von je 5,0 Mio.€ über die nächsten zwei Geschäftsjahre zurückgeführt. Die Darlehen werden mit 5,93 % verzinst. Im Geschäftsjahr 2004 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von 240,0 Mio.US-\$ am amerikanischen Kapitalmarkt aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst einen Teilbetrag von 140,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 7,5 Jahren und einen weiteren Betrag von 100,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 9,5 Jahren. Beide Teilbeträge sind endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme wurden vollständig mit Zins- und Währungsswaps in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit Euro-Festzinsätzen von 5,325 % bzw. 5,455 % verzinst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 182,1 Mio.€ entsprechen der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Dollar-Verbindlichkeit. Unter Berücksichtigung der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Währungssicherung in Höhe von 21,8 Mio.€ ergibt sich ein gesicherter Rückzahlungsbetrag von 203,9 Mio.€.

Aus der Absicherung der künftigen Zinszahlungen gegen Zins- und Währungsschwankungen ergibt sich ein ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesener negativer Marktwert von 7,7 Mio.€. Die übrigen Bankverbindlichkeiten betreffen überwiegend kurzfristige, variabel verzinsten Kredite.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Leasingverträge über Investitionsgüter im Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Der Nettobuchwert der im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte betrug 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio.€). Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing haben folgende Fälligkeiten:

Finanzierungsleasing						
Mio.€	31.12.2006			31.12.2005		
	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	0,7	0,1	0,6	0,6	0,0	0,6
Fällig in > 1-5 Jahren	0,9	0,0	0,9	1,2	0,1	1,1
Fällig in über 5 Jahren	–	–	–	–	–	–
	1,6	0,1	1,5	1,8	0,1	1,7

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten nicht auf Fertigungsaufträge entfallende erhaltene Anzahlungen in Höhe von 72,1 Mio.€ (Vorjahr: 36,4 Mio.€), Verbindlichkeiten aus nicht ergebnisabhängigen Steuern in Höhe von 25,8 Mio.€ (Vorjahr: 25,1 Mio.€), Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge in Höhe von 7,3 Mio.€ (Vorjahr: 7,4 Mio.€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 6,6 Mio.€).

(15.2) Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten mit 31,0 Mio.€ (Vorjahr: 19,8 Mio.€) die negativen Marktwerte der im Rahmen von Sicherungsbeziehungen zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente. Von diesem Gesamtbetrag entfallen 21,8 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€) auf die Währungssicherung der Dollar-Verbindlichkeiten aus dem US-Private Placement.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Verbindlichkeiten aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der POC-Methode in Höhe von 63,0 Mio.€ (Vorjahr: 46,7 Mio.€) sowie übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 140,8 Mio.€ (Vorjahr: 106,8 Mio.€).

(15.3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die POC-Verbindlichkeiten resultieren aus Fertigungsaufträgen, bei denen die von Kunden geleisteten Anzahlungen die kumulierten Forderungen aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderung und Anzahlungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

(16) Pensionsrückstellungen

Die Vossloh AG sowie einige Tochterunternehmen sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (defined benefit plan).

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs zum Periodenbeginn (defined benefit obligation) liegen. In einem solchen Fall werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwartschaftsberechtigten erfolgswirksam verrechnet.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich um den Zeitwert einer Rückdeckungsversicherung, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdeckt. Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

%	2006	2005
Diskontierungszinssatz	4,75	4,5
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	1,5	1,5
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	2,0	1,5
Erwartete Steigerung der Lebenshaltungskosten	2,0	1,5
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0	6,0
Verzinsung des Planvermögens	4,0	4,5

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Mio.€	2006	2005
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	12,9	12,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	8,4	6,3
Anpassungsbetrag aufgrund der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-1,6	-0,8
Rückstellung für Versorgungsansprüche aus Planvermögen	2,9	5,1
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	7,8	11,4
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-0,8	-1,6
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	7,0	9,8
Bilanzierte Pensionsrückstellung	9,9	14,9

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

Mio.€	2006	2005
Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	6,3	4,6
Erwarteter Vermögensertrag des Planvermögens	0,3	0,3
Zuwendungen zum Planvermögen	2,1	1,7
Rentenzahlungen aus Planvermögen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in Bezug auf das Planvermögen	-0,3	-0,3
Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	8,4	6,3

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio.€	2006	2005
Anfangsbestand zum 1.1.	14,9	15,6
Inanspruchnahme	-1,4	-0,9
Veränderung Planvermögen	-2,1	-1,4
Zuführungen	1,7	1,6
Umgliederung in „Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	-3,2	-
Endbestand zum 31.12.	9,9	14,9

Die Umgliederung eines Teils der Pensionsrückstellungen in die „Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ steht im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies (siehe Seite 103).

Der Aufwand aus Versorgungszusagen setzte sich wie folgt zusammen:

Mio.€	2006	2005
Laufende Dienstzeitaufwendungen	1,0	0,8
Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	-0,3	-0,3
Zinsaufwand	1,0	1,1
	1,7	1,6

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses.

(17) Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio.€	2006	2005
Langfristige Steuerrückstellungen	0,8	0,0
Langfristige sonstige Rückstellungen	34,5	29,7
Sonstige langfristige Rückstellungen gemäß Bilanz	35,3	29,7
Kurzfristige Steuerrückstellungen	13,7	3,5
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	109,3	95,4
Kurzfristige Rückstellungen gemäß Bilanz	123,0	98,9

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus, alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 24,2 Mio.€ (Vorjahr: 22,4 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 35,5 Mio.€ (Vorjahr: 29,3 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

Die Entwicklung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist nachfolgend wiedergegeben:

Entwicklung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen

Mio.€	Steuerrückstellungen	Personalbezogene Rückstellungen	Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	Garantie- verpflichtungen und Nachlaufkosten	Prozessrisiken und Drohverluste	Übrige sonstige Rückstellungen	Gesamt
Anfangsbestand zum 1.1.2006	3,5	33,1	18,0	33,8	27,5	12,7	128,6
Zugang aus Erstkonsolidierung	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,5
Inanspruchnahme	0,4	16,9	8,0	14,1	7,4	5,0	51,8
Auflösung	0,2	1,0	0,1	2,7	6,7	0,8	11,5
Umgliederung in Schulden aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	0,0	1,7	0,2	1,7	0,0	0,4	4,0
Zuführung	11,6	18,7	13,4	19,5	24,3	9,0	96,5
Endbestand zum 31.12.2006	14,5	32,3	23,4	34,9	37,7	15,5	158,3

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Tantiemeverpflichtungen, Urlaubsgelder, Jubiläumsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit. Die Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen resultieren aus ausstehenden Abrechnungen für bezogene Lieferungen und Dienste.

Die Garantieverpflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen besteht am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Infolge des beabsichtigten Verkaufes des Geschäftsbereichs Information Technologies werden gemäß IFRS 5 alle Erträge und Aufwendungen dieses Geschäftsbereichs in dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

Umsätze werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Boni, Skonti und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

(18) Umsatzerlöse

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrages („Cost to cost Method“). Die entsprechend dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrades. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Umsatzerlöse

Mio.€	2006	2005
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	589,3	752,1
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung	425,9	190,5
Summe	1.015,2	942,6

Die auf den Seiten 98/99 und 127/128 dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen.

(19) Kosten der Funktionsbereiche

Im Rahmen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

Kostenarten	2006	2005
Mio.€		
Materialaufwand	519,7	470,9
Personalaufwand	223,9	215,0
Abschreibungen	25,9	22,7

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 428,2 Mio.€ (Vorjahr: 386,1 Mio.€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 91,5 Mio.€ (Vorjahr: 84,9 Mio.€). Der Personalaufwand entfällt in Höhe von 170,7 Mio.€ (Vorjahr: 165,6 Mio.€) auf Löhne und Gehälter, in Höhe von 50,9 Mio.€ (Vorjahr: 47,5 Mio.€) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung sowie in Höhe von 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) auf Aufwendungen für Altersversorgung. Die Kosten der Funktionsbereiche enthalten Aufwendungen aus Operating Leasing in Höhe von 8,0 Mio.€ (Vorjahr: 8,4 Mio.€).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.676 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.693) Mitarbeiter. Hier enthalten sind 256 Mitarbeiter des als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesenen Geschäftsbereichs Information Technologies.

(19.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(19.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten setzen sich aus Vertriebskosten in Höhe von 44,6 Mio.€ (Vorjahr: 41,2 Mio.€) und Verwaltungskosten in Höhe von 70,4 Mio.€ (Vorjahr: 70,4 Mio.€) zusammen.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€).

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

Gemäß IAS 38 werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produktes werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,0 Mio.€ (Vorjahr: 10,7 Mio.€).

(19.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Das sonstige Ergebnis umfasst die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Die wesentlichen Posten sind nachfolgend aufgliedert:

(20) Sonstiges Ergebnis

Sonstiges Ergebnis		
Mio. €	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,4	0,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11,3	14,7
Versicherungsentschädigungen	5,7	1,6
Mieteinnahmen	1,1	1,3
Währungsgewinne	0,7	1,5
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1,5	-0,2
Währungsverluste	-1,1	-1,0
Übriger Ertrag	9,1	10,7
Übriger Aufwand	-8,7	-3,2
	17,0	25,6

Die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen in Höhe von 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€) enthalten den auf die Vossloh-Gruppe entfallenden Anteil am Ergebnis der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

(21) Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält in Höhe von 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) die Erträge aus Beteiligungen, an denen die Vossloh-Gruppe zu weniger als einem Fünftel der Stimmrechte beteiligt ist und bei denen kein maßgeblicher Einfluss vorliegt, sowie die Erträge der nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Das übrige Finanzergebnis enthält realisierte Verluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften zu Zeitwerten in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€ realisierte Gewinne aus der Bewertung von Devisentermingeschäften zu Zeitwerten sowie Aufwendungen aus der Abwertung von Finanzanlagen in Höhe von 4,4 Mio.€).

(22) Übriges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis in Höhe von -14,1 Mio.€ (Vorjahr: -18,5 Mio.€) setzt sich aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio.€) sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 16,5 Mio.€ (Vorjahr: 20,1 Mio.€) zusammen.

(23) Zinsergebnis

(24) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Konzerngesellschaften gezahlten und geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern		
Mio.€	2006	2005
Laufende Ertragsteuern	28,8	21,3
Latente Steuern	-6,4	1,7
	22,4	23,0

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 22,4 Mio.€ (Vorjahr: 23,0 Mio.€) liegt um 5,0 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 40 % auf das Ergebnis vor Steuern ergibt. Der Ertragsteuersatz von 40 % umfasst sowohl die Körperschaft- als auch die Gewerbesteuerbelastung. Der Steuersatz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Ertragsteuern			
		2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	68,6	69,1
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	%	40,0	40,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	27,4	27,6
Steuerminderung aufgrund niedrigerer Steuerbelastung im Ausland	Mio.€	-8,0	-5,6
Steuereffekte aus der Ab- und Zuschreibung latenter Steuern	Mio.€	0,0	-0,9
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Beteiligungserträge	Mio.€	-0,1	0,0
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	4,3	1,4
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-0,8	0,5
Sonstige Abweichungen	Mio.€	-0,4	0,0
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	22,4	23,0
Effektiver Ertragsteuersatz	%	32,6	33,3

(25) Anteile Konzernfremder

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 2,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) enthalten.

(26) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Dieser Posten enthält die Aufwendungen und Erträge des zum Verkauf stehenden Geschäftsbereichs Information Technologies. Als eines von drei Segmenten des Vossloh-Konzerns erfüllt der Geschäftsbereich die Voraussetzungen des IFRS 5, um als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen zu werden. Die Vorjahresvergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthält die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen und Erträge:

Mio. €	2006	2005
Umsatzerlöse	36,4	53,8
Herstellungskosten	41,3	42,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	8,1	7,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,1	0,5
Sonstiges Ergebnis	-3,7	-0,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-17,8	2,2
Zinsergebnis	-0,2	-1,1
Ergebnis vor Steuern	-18,0	1,1
Steueraufwand	-4,7	1,3
Ergebnis nach Steuern	-13,3	-0,2
Verlust aus der Umbewertung nach IFRS 5	10,3	0,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-23,6	-0,2

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

(27) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie		2006	2005
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.735.304	14.692.008
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	0	4.367
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	14.735.304	14.687.641
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	7.859	24.620
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert)	Anzahl	14.743.163	14.712.261
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	20,3	45,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,38	3,07
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	2,98	3,08
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	-1,60	-0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,38	3,07

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und entsprechen damit der Definition der flüssigen Mittel in der Bilanz.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Steuerzahlungen, Zinszahlungen sowie erhaltene Dividendenzahlungen werden in voller Höhe als Mittelab- bzw. -zuflüsse aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinszahlungen von 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio.€), gezahlte Zinsen von 16,5 Mio.€ (Vorjahr: 23,0 Mio.€), erhaltene Dividenden in Höhe von 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€) sowie gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich erhaltener Steuererstattungen von 10,0 Mio.€ (Vorjahr: 27,5 Mio.€) enthalten.

Die Kapitalflussrechnung umfasst auch die Mittelzu- und -abflüsse des Geschäftsbereichs Information Technologies, der in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen wird. Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Cashflows, die auf diesen Geschäftsbereich entfallen, sind nachfolgend aufgeführt:

Cashflows (nicht fortgeführte Aktivitäten)		
Mio.€	2006	2005
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	38,6	-47,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,1	-4,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37,9	51,6

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an der Struktur der internen Berichterstattung im Vossloh-Konzern. Diese unterscheidet drei Geschäftsbereiche und die Holding.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Schieneninfrastrukturprodukte und -dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Der Geschäftsbereich setzt sich aus den Geschäftsfeldern Fastening Systems, Switch Systems und Infrastructure Services zusammen.

Die Geschäftsfelder Locomotives (Herstellung von Diesellokomotiven) und Electrical Systems (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Straßenbahnen und Trolleybusse) bilden den Geschäftsbereich Motive Power&Components.

Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformations- und Planungssystemen sowie Signaltechnik stellen den Geschäftsbereich Information Technologies dar. Im Zuge der strategischen Neuorientierung des Vossloh-Konzerns wurde dieser Geschäftsbereich zum Verkauf gestellt. Dementsprechend werden die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Information Technologies als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen. Die in der primären und sekundären Segmentberichterstattung dargestellten Größen wurden entsprechend den Vorgaben des IFRS 5 angepasst.

Soweit zwischen den einzelnen Segmenten Innenbeziehungen bestehen, werden diese zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für einzelne Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen. Dabei sind die Zuführungen zu den Rückstellungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Information Technologies bis zum 30. September 2006 berücksichtigt.

Die primären Segmentinformationen für die Geschäftsbereiche sind auf Seite 98/99 dargestellt. Die sekundären Segmentinformationen nach Regionen sind nachfolgend aufgeführt. Dabei sind die dargestellten Umsatzerlöse den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio. €		Deutschland	Euro-Raum ohne Deutschland	übriges Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gesamt
Außenumsatzerlöse								
2006	Mio. €	128,4	649,9	140,9	30,6	42,4	19,8	1.012,0
2005	Mio. €	158,1	547,8	134,5	29,3	49,6	15,5	934,8
Operatives Segmentvermögen								
2006	Mio. €	254,9	629,7	35,0	0,1	8,8	0,0	928,5
2005	Mio. €	276,9	636,2	38,6	0,0	1,0	0,0	952,7
Segmentinvestitionen								
2006	Mio. €	5,8	17,2	0,9	0,0	0,0	0,0	23,9
2005	Mio. €	15,0	18,1	1,3	0,0	0,1	0,0	34,5

Die Überleitung des operativen Segmentvermögens und der operativen Segmentsschulden auf die Summe der Aktiva und Passiva gemäß Bilanz ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Segmentvermögens auf die Summe aller Aktiva gemäß Bilanz

Mio. €	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	315,4	334,0
Sachanlagen	95,7	102,7
Vorräte	161,5	174,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,2	319,2
Sonstige Vermögenswerte abzüglich Steuerforderungen	23,2	21,3
Rechnungsabgrenzungen	1,5	1,3
Operatives Segmentvermögen	928,5	952,7
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	33,8	0,0
Übriges nicht operatives Vermögen	236,2	138,5
Summe Aktiva	1.198,5	1.091,2

Überleitung der Segmentsschulden auf die Summe aller Passiva gemäß Bilanz

Mio. €	2006	2005
Erhaltene Anzahlungen	72,1	36,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203,9	153,7
Pensionsrückstellungen	9,9	14,9
Sonstige Rückstellungen	143,8	125,2
Sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Steuerverbindlichkeiten	66,0	53,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	5,4
Operative Segmentsschulden	496,6	388,6
Eigenkapital	371,1	361,0
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	25,7	0,0
Übrige nicht operative Verbindlichkeiten	305,1	341,6
Summe Passiva	1.198,5	1.091,2

Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2006 betragen insgesamt 6,0 Mio.€ (Vorjahr: 10,4 Mio.€). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 6,8 Mio.€). Im Berichtsjahr entfiel dieser Betrag in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen (Vorjahr: 4,2 Mio.€). Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultierten weitere Haftungsverhältnisse in Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€). Mit 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€) entfielen diese Haftungen auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio.€	2006	2005
mit Fälligkeiten ≤ 1 Jahr:		
Operating Leasing	7,0	6,3
Mieten und Pachten	1,6	2,1
	8,6	8,4
mit Fälligkeiten > 1–5 Jahre:		
Operating Leasing	16,4	17,1
Mieten und Pachten	9,0	11,3
	25,4	28,4
mit Fälligkeiten > 5 Jahre:		
Operating Leasing	11,3	14,8
Mieten und Pachten	1,6	2,1
	12,9	16,9
Bestellobligo	157,6	132,3

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2006 wurden Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen in Höhe von 9,8 Mio.€ (Vorjahr: 8,4 Mio.€) erfolgswirksam erfasst. Davon entfielen 7,8 Mio.€ auf Mindestleasingzahlungen (Vorjahr: 5,1 Mio.€), 0,2 Mio.€ auf bedingte Mietzahlungen (Vorjahr: 0,2 Mio.€) sowie 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 3,1 Mio.€) auf Untermietverhältnisse. Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 37,4 Mio.€ (Vorjahr: 40,9 Mio.€) erwartet.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. In erster Linie handelt es sich um Liquiditäts-, Währungskursänderungs- und Zinsänderungsrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung dieser Risiken erfolgt durch das Treasury Management.

Die Liquidität wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sichergestellt. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen bei Banken sowie Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren und Aktien. Das Adressenausfallrisiko wird durch die Beschränkung auf Kontrahenten mit erstklassiger Bonität minimiert.

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt ausschließlich zu Sicherungszwecken. Die Marktwerte der jeweils eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Vermögenswerten (positiver Marktwert) bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten (negativer Marktwert) ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Darlehen und Krediten. Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinsscaps entgegengewirkt. Im Rahmen des Hedge Accounting werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedges bilanziert. Dabei werden Marktwertveränderungen der Sicherungsgeschäfte erfolgsneutral in den sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus antizipierten Transaktionen in Fremdwährung resultieren, werden Devisentermingeschäfte sowie Währungsswaps eingesetzt. Soweit die Devisentermingeschäfte der Sicherung bilanzierter Forderungen und Verbindlichkeiten dienen, werden die Wertänderungen der abgeschlossenen Sicherungen erfolgswirksam erfasst. Dienen die Devisentermingeschäfte der Absicherung zukünftiger Transaktionen, so werden Wertänderungen als Cashflow-Hedges erfolgsneutral in den sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesen.

Die zur Absicherung der Fremdmittel aus dem US-Private Placement eingesetzten Cross-Currency-Swaps sichern sowohl die Darlehensverbindlichkeit in Bezug auf das Währungsrisiko als auch die laufenden Zinsverpflichtungen in Bezug auf Zins- und Währungsrisiken.

Zum Bilanzstichtag wiesen die in der Vossloh-Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente die folgenden Marktwerte auf. Die ausgewiesenen Nominalvolumina zeigen die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge.

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Mio.€			2006		2005	
Zinsswaps	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	-1,5	25,6	-2,9	25,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			-1,5	25,6	-2,9	25,6
Cross-Currency-Swaps (US-PP)	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		über 5 Jahre	-29,5	203,9	-16,8	203,9
			-29,5	203,9	-16,8	203,9
Zinsscaps	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	51,1	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,1	25,6	0,1	76,7
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			0,1	76,7	0,1	76,7
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	-0,6	114,9	1,4	41,3
		> 1 bis 5 Jahre	0,2	20,1	0,4	19,7
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			-0,4	135,0	1,8	61,0
Insgesamt			-31,3	441,2	-17,8	367,2

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertrag vom 10. Januar 2007 hat der Vossloh-Konzern den Geschäftsbereich Information Technologies an die Funkwerk AG verkauft. Der vorläufige Kaufpreis betrug 8 Mio.€. Am 7. Februar 2007 wurde der Verkauf vollzogen, nachdem die für die Transaktion erforderlichen Bedingungen eingetreten waren.

Am 5. März 2007 hat Vossloh einen Kaufvertrag zur Übernahme der wesentlichen Vermögenswerte (Asset-Deal) der Pohl Corporation mit Sitz in Reading (Pennsylvania/USA) unterzeichnet. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 21 Mio.US-\$ und unterliegt einer Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats der Vossloh AG.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Vossloh-Konzerns enthalten die nachfolgend aufgeführten anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge aus der quotalen Konsolidierung gemeinschaftlich geführter Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Mio.€	2006	2005
Kurzfristiges Vermögen	75,2	73,8
Langfristiges Vermögen	16,9	19,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	50,4	54,5
Langfristige Verbindlichkeiten	3,0	1,3
Erträge	118,8	116,3
Aufwendungen	112,4	107,0

Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2006 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2006	2005
Abschlussprüfungen	0,4	0,4
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,7	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,5
Sonstige Leistungen, die für die Vossloh AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	0,0	0,0
	1,6	1,7

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung in den Schlüsselpositionen des Vossloh-Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats. Die im Geschäftsjahr 2006 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Tsd. €	2006	2005
Kurzfristig fällige Leistungen	2.390,0	3.155,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	654,0	526,0
Aktienbasierte Vergütungen	0,0	694,0

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 127 T€ (Vorjahr: 290 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichtes des Vossloh-Konzerns.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Nahe stehende Unternehmen, die vom Vossloh-Konzern beherrscht werden oder auf die der Vossloh-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Befreiungen nach § 264 Abs. 3 und 264b HGB

Tochterunternehmen, die die Befreiung nach § 264 Abs. 3 oder 264b HGB in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, die auf den Seiten 134/135 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37,7 Mio.€ eine Dividende in Höhe von 1,30 € je Stammaktie, somit insgesamt 19,2 Mio.€ zu zahlen.

Werdohl, 13. März 2007

Vossloh AG
 Der Vorstand

Dr. Gerhard Eschenröder, Werner Andree

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in % bei ()	Konsolidierung ¹	Eigenkapital ²	Umsatz ²	Ergebnis nach Steuern ²	
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl			(k)	455,9	1,0	-62,9	
Rail Technology							
(2) Vossloh Rail Technology GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	188,4	0,0	14,7
Geschäftsbereich Rail Infrastructure							
(3) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(2)	(k)	102,5	0,0	6,4
Geschäftsfeld Fastening Systems							
(4) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(2)	(k)	4,3	2,8	11,3
(5) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(4)	(k)	5,2	141,7	14,6
(6) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl		100,00	(4)	(k)	8,2	35,0	6,6
(7) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100,00	(4)	(n)	0,0	0,1	0,0
(8) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(4)	(n)	0,5	4,0	0,2
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien	5	100,00	(4)	(k)	1,7	14,2	1,1
(10) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4	51,00	(4)	(n)	0,3	3,4	0,0
(11) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(4)	(e)	0,6	11,6	1,4
(12) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(4)	(n)	0,0	0,0	0,0
(13) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Erkelenz	4	100,00	(4)	(n)	-0,4	0,0	0,0
(14) Vossloh Utenzilija d.d., Zagreb/Kroatien	4	89,80	(4)	(n)	2,2	1,5	0,0
(15) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(4)	(k)	4,7	13,6	2,4
(16) Vossloh Rail Technologies Ltd.Sti., Istanbul/Türkei	4	99,5/0,5	(4/5)	(n)	0,0	0,2	0,1
(17) Feder-7 Kft., Szekesfehervar/Ungarn	4	96,67/3,33	(4/5)	(n)	0,3	0,4	0,2
(18) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA	4	100,00	(4)	(n)	-0,1	0,0	-0,1
(19) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China	4	68,00	(4)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftsfeld Switch Systems							
(20) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(3)	(k)	82,2	133,1	18,2
(21) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(20)	(k)	2,1	5,1	0,4
(22) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(23)	(k)	1,3	5,8	0,7
(23) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100,00	(20)	(k)	8,5	33,7	2,7
(24) Vossloh Cogifer Norway AS, Oslo/Norwegen		100,00	(23)	(k)	0,4	5,4	0,2
(25) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(20)	(k)	12,1	22,3	1,7
(26) DDL SA, Rodange/Luxemburg		100,00	(25)	(k)	-0,8	0,6	3,2
(27) Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100,00	(25)	(k)	2,0	6,2	0,6
(28) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100,00	(25)	(k)	0,0	0,0	0,0
(29) EAV Durieux SA, Carnières/Belgien		98,76/1,24	(25/20)	(k)	0,8	4,3	-0,9
(30) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(20)	(k)	2,2	4,9	0,7
(31) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(20)	(q)	18,4	35,8	1,6
(32) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien		100,00	(31)	(n)	0,0	0,3	0,0
(33) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50,00	(31)	(n)	1,5	0,4	0,0
(34) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50,00	(20)	(q)	10,0	19,6	1,4
(35) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien		100,00	(20)	(k)	0,6	5,3	0,1
(36) Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		52,38	(20)	(k)	8,9	10,8	0,9
(37) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(20)	(k)	0,4	0,3	0,0
(38) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia	4	100,00	(20)	(n)	0,2	0,7	0,0
(39) Cogifer Americas Inc., Cincinnati-Ohio/USA	4	100,00	(20)	(n)	0,1	0,0	0,0
(40) J. S. Industries, Secunderabad/Indien	5	51,00	(20)	(k)	1,0	1,8	-0,1
(41) Beekay Engineering, Bhilai/Indien	5	60,00	(20)	(k)	3,0	7,4	0,7
(42) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(20)	(k)	1,6	6,0	0,7
(43) Vossloh Min Skretnice, AD, Niš/Serbien		90,61	(20)	(k)	0,5	1,9	-0,1
(44) SMIF, Casablanca/Marokko	4	100,00	(20)	(n)	0,0	0,0	0,0
(45) Swedish Rail System AB, Ystad/Schweden		100,00	(23)	(k)	0,0	0,0	0,0
(46) Dakshin Transtek, Bangalore/Indien	5	100,00	(40)	(k)	-0,2	0,8	0,0
(47) Vossloh Cogifer Australia PTY Ltd., Sidney/Australien	4	100,00	(20)	(n)	0,0	0,0	0,0

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in % bei ()	Konsolidierung ¹	Eigenkapital ²	Umsatz ²	Ergebnis nach Steuern ²	
Geschäftsfeld Infrastructure Services							
(48) Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp/Frankreich		100,00	(3)	(k)	23,0	116,3	-1,4
(49) ETF SA, Paris/Frankreich		50,00	(48)	(q)	29,1	116,4	1,8
(50) La Champenoise SA, Champagne au Mont d'Or/Frankreich		100,00	(49)	(q)	0,6	7,1	0,3
(51) Vossloh Infrastructure Services Luxembourg SA, Pétange/Luxemburg		100,00	(48)	(k)	11,2	16,8	1,2
(52) Euro VF Holding SA, Luxemburg/Luxemburg	4	99,90	(51)	(n)	0,0	0,0	0,0
(53) Dehé Bahnbau GmbH, Trier		100,00	(51)	(k)	0,6	0,3	0,0
(54) Vossloh Infrastructure Services Belgium SA/NV, Carnières/Belgien		100,00	(48)	(k)	0,2	12,9	0,0
(55) Cogifer TF B.V., Goirle/Niederlande		100,00	(48)	(k)	0,5	0,0	-0,1
(56) Cogi Hbg VOF, Goirle/Niederlande		50,00	(55)	(q)	0,0	0,0	0,0
(57) Cogimex SA de CV, Mexiko City/Mexiko		94,00	(48)	(k)	-0,2	0,0	-0,1
(58) Sogafer SA, Libreville/Gabun		49,00	(48)	(n)	0,0	0,0	0,0
(59) Cogifer de Chili Lda., Santiago/Chile	4	100,00	(48)	(n)	0,7	0,0	0,0
(60) Vossloh Infrastructure Services Ltd., Sidcup/Großbritannien		100,00	(48)	(k)	3,5	0,0	0,0
(61) Turinval S.c.r.l., Turin/Italien		50,00	(48)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftsbereich Motive Power&Components							
Geschäftsfeld Locomotives							
(62) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(2)	(k)	31,4	144,0	-3,1
(63) Locomotion Service GmbH, Kiel		100,00	(62)	(k)	0,2	3,0	0,2
(64) Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100,00	(2)	(k)	34,5	152,9	12,6
Geschäftsfeld Electrical Systems							
(65) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf		5,1/94,9	(1/2)	(k)	35,4	84,6	4,6
(66) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf		100,00	(65)	(k)	1,4	0,0	0,0
(67) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(66)	(k)	9,9	25,0	2,0
(68) Vossloh Kiepe Corporation, Ottawa-Ontario/Kanada	4	100,00	(66)	(n)	-0,4	0,3	0,0
(69) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00	(66)	(n)	0,2	0,8	0,0
(70) Vossloh Kiepe Sp.z o.o., Krakau/Polen	4	99,0/1,0	(65/66)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftsbereich Information Technologies							
(71) Vossloh Information Technologies GmbH, Kiel		100,00	(77)	(k)	1,6	13,2	-5,6
(72) Vossloh Information Technologies Karlsfeld GmbH, Karlsfeld	3	100,00	(71)	(k)	5,1	19,7	-0,5
(73) Vossloh Information Technologies York Ltd., York/Großbritannien		100,00	(71)	(k)	-1,3	3,5	-0,9
(74) Vossloh Information Technologies Malmö AB, Malmö/Schweden		68,47	(71)	(k)	3,7	2,4	2,9
(75) Vossloh IT Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	4	100,00	(71)	(n)	-0,2	0,0	-0,2
(76) Patil Vossloh Rail IT Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4	51,00	(71)	(n)	0,0	0,0	0,0
Sonstige Gesellschaften							
(77) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	-5,7	0,0	-24,3
(78) Vossloh Communication GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,4	1,9	0,2
(79) Vossloh Australia PTY Ltd., Castle Hill/Australien	4	100,00	(1)	(n)	2,6	0,1	0,0
(80) Vossloh Schwabe Australia PTY Ltd., Castle Hill/Australien	4	100,00	(79)	(n)	0,3	0,0	0,2
(81) Delkor Rail PTY Limited, Sidney/Australien	4	100,00	(79)	(n)	0,7	5,7	0,3
(82) Delkor Rail (HK) Ltd., Hongkong/China	4	100,00	(81)	(n)	0,1	0,3	0,0
(83) Vossloh Corporate Finance GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,1	0,6	0,0
(84) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00	(2)	(n)	0,0	0,0	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n).

² Die Werte ergeben sich für konsolidierte Gesellschaften aus dem Konzernabschluss. Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Umsätzen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

⁵ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 hinterlegt.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 15. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2006

138	Bilanz
140	Gewinn- und Verlustrechnung
142	Anhang

Bilanz Aktiva

Mio. €	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1,7	2,1
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	0,1
Geleistete Anzahlungen		
	1,8	2,2
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5,4	6,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0,3
	5,7	7,2
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	139,7	139,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	155,0	179,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
	294,8	318,6
Anlagevermögen	302,3	328,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	298,0	442,0
Sonstige Vermögensgegenstände	14,5	22,6
	312,5	464,6
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	107,1	20,3
Umlaufvermögen	419,6	484,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
	721,9	813,0

Bilanz Passiva

Mio.€	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	37,7	37,7
Kapitalrücklage	35,4	35,4
Gewinnrücklagen	355,1	397,7
Bilanzgewinn	19,1	39,6
Eigenkapital	447,3	510,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10,3	9,8
Steuerrückstellungen	3,0	2,8
Sonstige Rückstellungen	7,3	5,5
Rückstellungen	20,6	18,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36,0	41,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,7	37,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,7	0,9
Sonstige Verbindlichkeiten	204,8	204,7
davon aus Steuern: 314,9 T€ (Vorjahr: 81,5 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)		
Verbindlichkeiten	254,0	284,5
	721,9	813,0

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006

Mio.€	2006	2005
Umsatzerlöse	1,9	1,9
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2,1	0,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	-0,2	1,2
Allgemeine Verwaltungskosten	19,3	14,7
Sonstige betriebliche Erträge	4,6	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,4	0,0
Betriebsergebnis	-15,3	-5,4
Erträge aus Beteiligungen	1,5	0,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	32,2	45,2
davon aus verbundenen Unternehmen: 32,2 Mio.€ (Vorjahr: 45,2 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8,1	8,0
davon aus verbundenen Unternehmen: 8,1 Mio.€ (Vorjahr: 8,0 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17,9	16,9
davon aus verbundenen Unternehmen: 16,3 Mio.€ (Vorjahr: 16,0 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	18,2	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,1	17,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€)		
Finanzergebnis	26,4	52,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,1	47,0
Außerordentliche Aufwendungen	56,1	3,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,0	3,9
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-44,0	39,6

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €									
	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte			
	Stand 01.01.2006	Zugänge lfd. Investitionen	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Abschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005	
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	7,5	0,1	0,0	7,6	5,9	0,5	1,7	2,1	
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	–	–	0,1	–	–	0,1	0,1	
Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–	
	7,6	0,1		7,7	5,9	0,5	1,8	2,2	
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23,0	0,0	0,0	23,0	17,6	1,5	5,4	6,9	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	0,1	0,2	1,2	0,9	0,1	0,3	0,3	
	24,3	0,1	0,2	24,2	18,5	1,6	5,7	7,2	
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	139,5	18,5	–	158,0	18,3	18,3	139,7	139,5	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	179,0	10,0	34,0	155,0	–	–	155,0	179,0	
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	0,1	0,0	–	0,1	0,1	
Sonstige Ausleihungen	0,0	–	0,0	0,0	–	–	0,0	0,0	
	318,6	28,5	34,0	313,1	18,3	18,3	294,8	318,6	
Gesamt	350,5	28,7	34,2	345,0	42,7	20,4	302,3	328,0	

Anhang

Der Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Erworbenene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugegangene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden sofort abgeschrieben. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsposten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem niedrigeren Stichtags-Mittelkurs bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. auf der Grundlage der Richttafeln 1998 und 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Die Rückstellungen entsprechen den Werten nach der Richttafel 2005G abzüglich 1/3 der Differenz zu den Werten nach der Richttafel 1998. Bei Zugrundelegung der Richttafeln 1998 ergibt sich eine um 44 T€ höhere Verpflichtung. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Cross-Currency-Swaps sowie Zinscaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem höheren Stichtags-Mittelkurs bewertet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem auf der Seite 142 abgedruckten Anlagespiegel zu entnehmen. Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen betreffen die Aktivierung von Prämien für langfristige Zinscap-Vereinbarungen. Im Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 1.261 T€ vorgenommen. Des Weiteren wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 18.254 T€ außerplanmäßig abgeschrieben. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 134/135 abgedruckt.

Anlagevermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 8.387 T€ sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 60 T€ (Vorjahr: 74 T€) und beinhalten ein Disagio in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 22 T€).

Rechnungsabgrenzungsposten

Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt 37.671.461,74 € (Vorjahr: 37.668.946,18 €) und ist in 14.735.795 (Vorjahr: 14.734.811) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Eigenkapital

Ein genehmigtes Kapital bestand zum 31. Dezember 2006 in Höhe von 18.406.507,72 €.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2006 90.250 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 230.720,46 € erhöht worden ist. Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2006 5.664 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 14.479,79 € erhöht worden ist.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 21.110,28 € (Vorjahr: 2.027.345,10 €) in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

Rückstellungen Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7.304 T€ (Vorjahr: 5.092 T€) entfallen 1.875 T€ (Vorjahr: 3.103 T€) auf den Personalbereich und 5.429 T€ (Vorjahr: 1.989 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, von denen ein Betrag von 5.000 T€ (Vorjahr: 10.000 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren, und der sonstigen Verbindlichkeiten, von denen ein Betrag von 203.908 T€ (Vorjahr: 203.908 T€) nach mehr als fünf Jahren fällig ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich ausschließlich aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 463.911 T€ (Vorjahr: 320.653 T€) und entfällt in voller Höhe (Vorjahr: 318.170 T€) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 701.290 T€. In sechs Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 617 T€ (Vorjahr: 298 T€), von denen 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf Konzerngesellschaften entfallen. Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 296 T€ (Vorjahr: 166 T€) innerhalb eines Jahres und 320 T€ (Vorjahr: 132 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Ertragslage Die Umsatzerlöse im Jahr 2006 betreffen mit 1.020 T€ (Vorjahr: 1.020 T€) – davon an verbundene Unternehmen 643 T€ (Vorjahr: 640 T€) – berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an. Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen sowie Instandhaltungsaufwendungen. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.261 T€ enthalten. Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Kosten für Unternehmensberatung sowie Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 4.615 T€ (Vorjahr: 8.266 T€) und resultieren insbesondere aus Erträgen aus Steuerumlagen (2.741 T€) sowie EDV-Umlagen (1.349 T€). Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich Vorjahre.

Sonstige Angaben

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 6.346 T€ (Vorjahr: 6.696 T€). Sie entfielen mit 5.121 T€ (Vorjahr: 5.937 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 1.225 T€ (Vorjahr: 759 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Aufwendungen für Altersversorgung betragen 896 T€ (Vorjahr: 430 T€).

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 53.065 T€ (Vorjahr: 0 T€) betreffen mit 32.765 T€ Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies (Forderungsverzichte, Beratungs- und Personalkosten) und mit 20.300 T€ den Forderungsverzicht gegenüber der Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl.

Die Vossloh AG beschäftigte wie im Vorjahr durchschnittlich 31 Angestellte.

Zu den Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB vergleiche die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Vossloh AG setzt Zinsswaps, Zinsscaps sowie Cross-Currency-Swaps ein, um Risiken, die aus einer veränderten Verzinsung der im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Fremdmittel resultieren, zu begrenzen. Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebene Fremdwährungsdarlehen wurden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivative Finanzinstrumente				
Mio. €	2006		2005	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Zinsswaps	-1,5	25,6	-2,9	25,6
Zinsscaps	0,1	76,7	0,1	76,7
Cross-Currency-Swaps	-29,5	203,9	-16,9	203,9
Devisentermingeschäfte	-0,6	115,6	1,8	52,8
	-31,5	421,8	-17,9	359,0

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Buchwerte der Zinsscaps entsprechen ihren Marktwerten. Die Marktwerte der Zinssicherungen beruhen auf der Bankbewertung. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst errechnet.

Im Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Der Vossloh AG liegen keine Mitteilungen über zuzurechnende Stimmrechte gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG im Geschäftsjahr 2006 vor.

Für die im Geschäftsjahr 2006 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2006	2005
Abschlussprüfungen	0,1	0,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,7	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,3
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	1,1	1,2

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Dr. Gerhard Eschenröder, geboren 1954, Essen
Vorsitzender des Vorstands seit 01.03.2006, bestellt bis zum 28.02.2009
– Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 30.03.2006)
– Vossloh Infrastructure Services SA: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 27.06.2006)

Vorstand der Vossloh AG

Werner Andree, geboren 1951, Bergheim/Erft
Finanzvorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2009
– Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Aufsichtsrats
– Vossloh France SAS: Präsident (seit 23.01.2006)
– Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
– Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
– Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Neumagen-Drohn
Vorstand ab 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2010

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh, Geschäftsführer i. R., Ehrenvorsitzender, Werdohl

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender³, München, Diplom-Ingenieur,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG
– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
– Konrad Hornschuch AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31.03.2006)
– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
– BHS Getriebe Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats
– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied des Verwaltungsrats
– Karl Eugen Fischer Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats

Peter Langenbach², Wuppertal, Rechtsanwalt
– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Blume³, Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch³, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG, Weinheim

Wolfgang Klein^{1,2,3}, Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Konzernbetriebrats

Wilfried Köpke¹, Kiel, Konstrukteur, Vorsitzender des Betriebsrats der Vossloh Locomotives GmbH

¹Arbeitnehmersvertreter

²Mitglied des Personalausschusses

³Mitglied des Prüfungsausschusses

Gewinnverwendungs-
vorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 weist einen Jahresfehlbetrag von 43.963.744,35 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 96.791,53 € sowie von Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 63.023.486,32 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 19.156.533,50 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 37.671.461,74 € eine Dividende von 1,30 € je Stammaktie, somit insgesamt 19.156.533,50 € auszuschütten.

Gewinnverwendungsvorschlag	
in €	
Jahresfehlbetrag 2006	43.963.744,35
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2006	96.791,53
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	63.023.486,32
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006	19.156.533,50
Gewinnverwendungsvorschlag	
Ausschüttung	19.156.533,50

Werdohl, 13. März 2007

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. Gerhard Eschenröder, Werner Andree

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 15. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff
Wirtschaftsprüfer

Stichwortverzeichnis

A

Abschreibungen	53, 56, 61, 95, 98, 105, 106
Akquisition	3, 15, 22, 46, 90
Aktie	6
Aktionsoption	39, 113
Aktionärsstruktur	8
Anlagevermögen	55, 56, 61, 92, 105ff., 138, 141, 143
Anteilsbesitz	134
Aufsichtsrat	30, 34, 36, 147
Ausbildung	74
Ausblick	86

B

Bilanz	92, 138
Beschaffung	47, 81
Bestätigungsvermerk	136, 149

C

Capital Employed	55, 56, 61, 87
Cashflow	7, 53, 95, 126
Chancenmanagement	78
China	18, 57, 86
Corporate Governance	35

D

Dividende	8, 133, 148, 152
-----------	------------------

E

EBIT	4, 46, 50, 56, 61, 86
EBT	50, 86, 94, 98
Eigenkapital	84, 93, 96, 112, 115, 143
Electrical Systems	45, 61, 63
Entsprechenserklärung	40
Entwicklungskosten	54, 105, 123
EURO 4000	27, 62

F

Fastening Systems	57, 75
Finanzanlagen	107, 141
Finanzierungsleasing	117
Finanzlage	52
Forschung & Entwicklung	75
Forschungskosten	123
Free Float	8
Fremdkapital	109

G

Geschäft und Rahmenbedingungen	44
Geschäftsbereich	12, 44, 48, 56, 61, 73, 98
Geschäftsentwicklung	56, 61
Geschäftsfelder	14, 44, 46, 48, 56
Gewinn- und Verlustrechnung	94, 121, 140
GO 2010!	14

H

Hauptversammlung	38, 70
------------------	--------

I

Infrastructure Services	44, 60
Internationalisierung	16, 86
Investitionen	52
Investor Relations	9, 152

J

Jahresabschluss	32, 65, 137
-----------------	-------------

K

Kapitalflussrechnung	95, 126
Konzernabschluss	32, 91
Konzernanhang	100
Konzernüberschuss	50, 51, 93, 97

L

Liquide Mittel	83, 95, 111
Liquidität	53, 83, 130
Locomotives	44, 62

M

Marktkapitalisierung	7
Marktposition	44
Marge	46, 56, 61, 87
Materialaufwand	122
MDAX	6, 7, 114
Mitarbeiter	28, 72
Motive Power&Components	44, 61, 73, 76, 89

N

Nachtragsbericht	85
Net Gearing	52
Nettofinanzschuld	52, 88
Nicht fortgeführte Aktivitäten	98, 103, 111, 124, 126

P

Pensionsrückstellung	118, 119
Personalaufwand	72, 73, 122

Q

Qualität	28
----------	----

R

Rail Infrastructure	44, 56, 73, 75, 88
Revision	36, 65, 79
Risiken	78ff., 130
Risikomanagement	78
Rücklagen	96, 115
Rückstellungen	93, 120, 144

S

Schienenbefestigungssysteme	18, 57, 75
Segment	12, 98, 104, 127, 128
Steuern	50, 56, 92, 108, 124
Strategie	11, 14, 18, 45, 86
Switch Systems	44, 58

T

Tantieme	66
Termine	152

U

Umsatz	48, 50, 56, 61, 86, 94, 98, 121, 140
Umwelt	77

V

Verbindlichkeiten	52, 65, 93, 115ff., 139, 144
Vergütungsbericht	66
Vergütungssystem	66, 133
Vermögenswerte	53, 55, 95, 103, 105, 108, 111
Vertriebskosten	122
Verwaltungskosten	122
Vorräte	92, 95, 109
Vossloh FIT!	23, 87

W

Wertberichtigungen	105ff., 110, 111
Wertpapiere	52, 107, 108, 111, 138, 140, 141
Wertschöpfung	14, 72, 81
Wettbewerb	3, 26
Wirtschaftsbericht	47
Working Capital	55, 61, 87

Termine 2007/2008

Hauptversammlung	31. Mai 2007
Dividendenzahlung	01. Juni 2007
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März	26. April 2007
per 30. Juni	26. Juli 2007
per 30. September	30. Oktober 2007

weitere Termine unter www.vossloh.com

Termine 2008

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2007	März 2008
Pressekonferenz	März 2008
DVFA-Analystenkonferenz	März 2008
Hauptversammlung	Mai 2008

Investor Relations

Ansprechpartner	Christiane Konrad
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-249
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-264

Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anzahl ausstehende Aktien zum 31.12.2006	14.735.795
Aktienkurs (31.12.2006)	57,14 €
Kurshoch/-tief 2006	59,20 €/34,90 €
Reuterskürzel	VOSG.F
Bloombergkürzel	VOS GR
Dividendenvorschlag	1,30 €

Haftungsausschluß: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio.€	1.015,2	996,4	917,8	912,5	744,5	903,0	854,4	790,1	578,4	428,7
davon: Rail Technology	Mio.€	1.014,2	996,1	917,5	912,2	743,6	649,7	579,8	561,9	357,3	159,3
Lichttechnik	Mio.€	–	–	–	–	–	252,8	274,1	227,7	220,5	208,5
Dekoration	Mio.€	–	–	–	–	–	–	–	–	–	60,6
EBIT	Mio.€	82,7	90,8	105,6	100,9	78,4	60,0	77,9	48,4	61,8	50,9
Zinsergebnis (bis 1997 Finanzergebnis)	Mio.€	–14,1	–19,6	–16,0	–14,7	–14,8	–17,2	–13,6	–7,0	–6,4	–2,2
EBT	Mio.€	68,6	71,2	89,6	86,2	63,6	42,8	64,3	41,4	55,4	48,7
Konzernüberschuss	Mio.€	20,3	45,1	57,2	55,5	52,4	17,2	27,8	17,7	31,2	28,9
je Aktie ^{1,2}	€	1,38	3,07	3,91	3,90	3,85	1,20	1,93	1,23	2,16	1,73
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	6,8	7,1	9,8	9,4	8,5	4,7	7,5	5,2	9,6	11,4
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	18,5	19,7	27,1	29,0	26,7	13,6	20,0	14,1	20,2	34,8
Return on Capital Employed	%	12,9	12,0	15,3	16,3	13,3	9,4	11,9	8,4	12,7	29,0
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio.€	423,4	453,3	387,0	377,7	414,5	322,0	311,4	286,9	269,2	63,7
Investitionen ³	Mio.€	23,9	34,5	39,4	30,5	25,5	48,2	43,6	35,6	24,5	16,4
Abschreibungen ³	Mio.€	25,9	23,9	25,2	24,4	19,7	38,1	37,4	34,2	24,9	14,2
Working Capital	Mio.€	216,7	303,3	303,2	242,7	175,5	316,3	341,4	292,2	217,4	112,1
Working-Capital-Intensität	%	21,3	30,4	33,1	26,6	23,6	35,0	40,0	37,0	37,6	26,1
Capital Employed	Mio.€	640,1	756,6	690,2	620,4	590,0	638,3	652,8	579,1	486,6	175,8
Eigenkapital	Mio.€	371,1	361,0	331,1	297,6	238,6	314,4	321,0	293,9	274,7	140,1
davon: Anteile Konzernfremder	Mio.€	9,3	6,1	5,8	5,6	4,6	121,2	116,7	106,0	99,4	0,9
Nettofinanzschuld	Mio.€	62,3	220,5	171,1	183,1	227,0	231,2	209,5	181,8	108,7	–4,1
Bilanzsumme	Mio.€	1.198,5	1.091,2	1.016,7	880,3	947,2	899,0	896,3	785,5	679,3	255,4
Eigenkapitalquote	%	31,0	33,1	32,6	33,8	25,2	35,0	35,8	37,4	40,4	54,9
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	172,1	54,6	32,9	16,1	122,9	50,6	35,1	–18,8	20,5	45,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	–15,4	–65,5	–27,5	22,4	–292,3	–45,8	–49,3	–42,4	–128,3	–9,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	–66,7	–78,9	110,5	–51,0	10,8	–9,3	23,2	55,2	139,6	–24,3
Liquiditätsveränderung	Mio.€	90,0	–89,8	115,9	–12,5	–6,6	–4,5	8,0	–7,3	32,4	12,1
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.765	4.732	4.513	4.422	4.190	5.370	5.583	5.575	4.001	2.411
davon: Deutschland	Anzahl	1.168	1.494	1.547	1.558	1.651	2.494	2.824	2.674	1.915	1.689
Ausland	Anzahl	3.597	3.238	2.966	2.864	2.539	2.876	2.759	2.901	2.086	722
davon: Rail Technology	Anzahl	4.734	4.701	4.481	4.392	4.167	3.884	4.001	4.174	2.624	589
Lichttechnik	Anzahl	–	–	–	–	–	1.464	1.566	1.385	1.361	1.288
Dekoration	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	–	518
Vossloh AG	Anzahl	31	31	32	30	23	22	16	16	16	16
Personalintensität	%	71,6	70,8	66,2	66,9	69,0	77,0	74,2	81,7	69,3	67,0
Personalaufwand	Mio.€	223,9	234,5	217,5	213,9	178,4	208,1	228,2	222,8	143,6	106,5
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	47,0	49,6	48,2	48,4	42,6	38,7	40,9	40,0	35,9	44,2

Vossloh AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	37,7	37,7	37,4	37,4	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8	18,4
Dividende pro Aktie ¹	€	1,30 ⁴	1,30	1,30	1,30	1,20	0,75	0,75	0,60	0,59	0,38
Börsenkurs am 31.12. ¹	€	57,14	41,10	36,35	44,80	24,70	22,53	14,95	14,90	25,05	25,95
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	842,0	605,6	530,9	654,2	338,1	310,4	215,3	214,6	360,7	373,7

Ab 1998 nach US GAAP Ab 2003 nach IFRS

¹ Dem Aktiensplit 1998 (1:1) wurde durch eine Umbasierung der aktienbezogenen Kennzahlen und des Börsenkurses nach DVFA-Standard Rechnung getragen (Basis: 14.400.000 Aktien).

² Bis 1997 Berechnung nach DVFA/SG

³ Ohne Finanzanlagen

⁴ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 2392/52-0
Telefax +49 (0) 2392/52-219
www.vossloh.com

Vossloh Fastening Systems GmbH
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 2392/52-0
Telefax +49 (0) 2392/52-375
www.vossloh-fastening-systems.com

Vossloh Switch Systems
Vossloh Cogifer SA
54 avenue Victor Hugo · BP 56606
F-92566 Rueil-Malmaison Cedex
Telefon +33 (0) 1 55 47 73 00
Telefax +33 (0) 1 55 47 73 92
www.vossloh-cogifer.com

Vossloh Infrastructure Services SA
267 Chaussée Jules César · BP 62
F-95250 Beauchamp
Telefon +33 (0) 130 40 59 00
Telefax +33 (0) 130 40 59 20
www.vis.vossloh.com

Vossloh Locomotives GmbH
Falckensteiner Straße 2 · D-24159 Kiel
Postfach 9293 · D-24159 Kiel
Telefon +49 (0) 431/3999-2195
Telefax +49 (0) 431/3999-2274
www.vossloh-locomotives.com

Vossloh España, S.A.
Polígono Industrial del Mediterráneo,
C/Mitxera n.º 6
E-46550 Albuixech (Valencia)
Telefon +34 (0) 96/141-5000
Telefax +34 (0) 96/141-5007
www.vossloh-transportation-systems.com

Vossloh Electrical Systems
Vossloh Kiepe GmbH
Kiepe-Platz 1 · D-40599 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211/7497-0
Telefax +49 (0) 211/7497-300
www.vossloh-kiepe.com

Impressum

Vossloh AG
Hausadresse: Vosslohstraße 4 · 58791 Werdohl
Postanschrift: Postfach 1860 · 58778 Werdohl

Redaktion:
Vossloh AG, Werdohl,
IR-One AG & Co. KG, Hamburg,
Hering Schuppener Consulting Strategieberatung
für Kommunikation GmbH, Frankfurt am Main

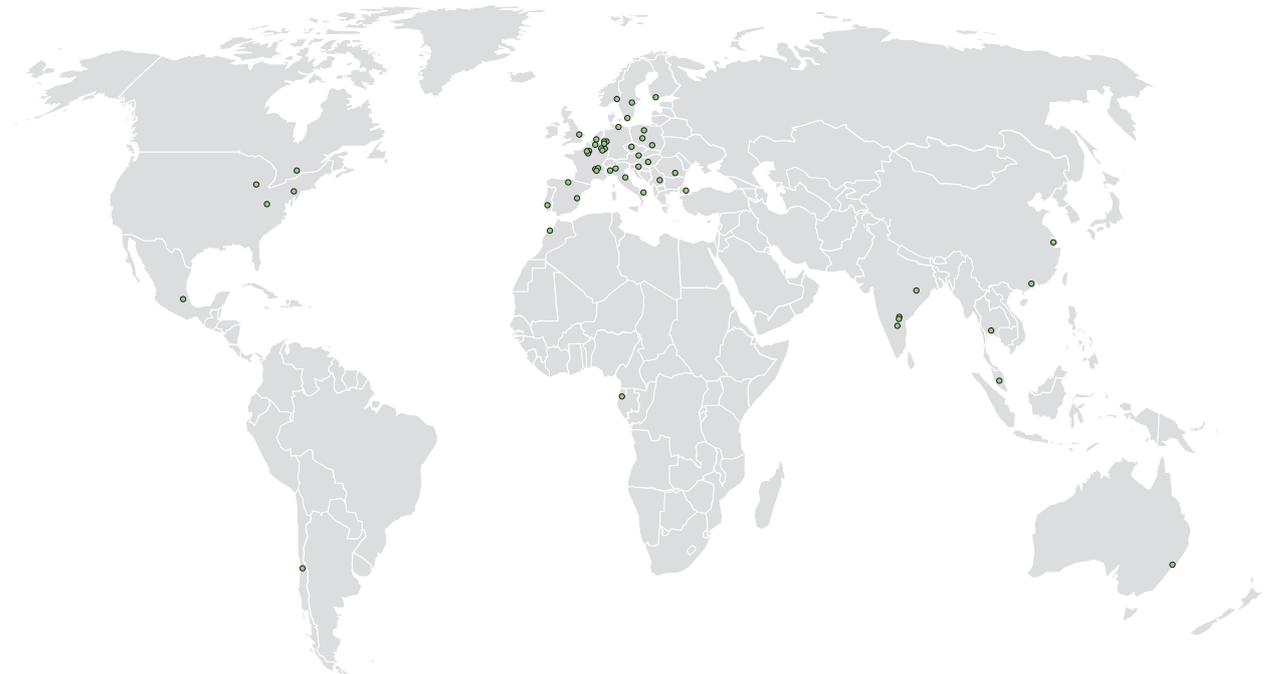
Projektkoordination, Gestaltung, Realisation:
vos.com – Vossloh Communication GmbH,
Werdohl

Fotografie:
Norbert Schäfer pictures, Düsseldorf,
Andreas Henk, Düsseldorf,
Dieter Reichler, München, Markus-Steuer.de
Xu Qing, Beijing, Vossloh,
Getty Images, Kishore/Reuters/Corbis.

Produktion:
Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: März 2007

Dieser Geschäftsbericht erscheint
auch in englischer Sprache und ist
unter www.vossloh.com abrufbar



Glossar

Aktioptionsprogramm	Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft an Mitarbeiter und Führungskräfte
at-equity	Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann
Ausschüttungsquote	Ausschüttungssumme/Konzernüberschuss
Avallinie	Kreditlinie für Bürgschaften und Avale
Bilaterale Kreditlinie	Kreditvereinbarung zwischen zwei Parteien
Capital Employed	Working Capital plus Anlagevermögen
Cash-Pooling	Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität
Derivative Finanzinstrumente	Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert (wie z. B. Aktien oder Währungen) ableiten
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	EBT/Eigenkapital
EPS	Konzernüberschuss/Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien
Finanzierungsleasing	Vertragsform des Leasing, die zu einer Bilanzierung der Leasing-Gegenstände beim Leasing-Nehmer führt
Finanzverbindlichkeiten	Private Placement, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards
Investment-Grade-Rating	Bonitätsbewertung von AAA bis BBB- nach der Systematik von Standard & Poor's; eine schlechtere Bewertung bedeutet „Speculative-Grade“
Kapitalrendite	siehe Return on Capital Employed
Liquide Mittel	Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben
Long-Term-Incentive-Programm (LTIP)	Aktioptionsprogramm für Führungskräfte
Maghreb-Staaten	Tunesien, Algerien, Marokko, Libyen, Mauretanien
Net Gearing	Nettofinanzschuld/Eigenkapital
Nettofinanzschuld	Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel minus kurzfristige Wertpapiere
Operating Lease	Vertragsform des Leasing, die zu einer Bilanzierung der Leasing-Gegenstände beim Leasing-Geber führt
Personalaufwand je Mitarbeiter	Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
Personalintensität	Personalaufwand/Wertschöpfung
Private Placement	Privat verhandelte Transaktion zwischen Emittent und Investoren
Return on Capital Employed	EBIT/Capital Employed
Treasury	Finanzmanagement
Trolleybus	Oberleitungsbus; die für den Antrieb des Elektromotors benötigte Energie wird über Stromabnehmer aus den Oberleitungen bezogen
Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern	EBIT/Umsatz
US GAAP	United States – Generally Accepted Accounting Principles
Wertschöpfung	EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern
Working Capital	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen
Working-Capital-Intensität	Working Capital/Umsatz
Zinscap	Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze gegen steigende Zinssätze absichert
Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrages

www.vossloh.com

Vossloh Aktiengesellschaft · Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl · Postfach 18 60 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 23 92 / 52-0 · Telefax +49 (0) 23 92 / 52-219